

Darstellung der Finanzlage der 379 bernischen Gemeinden im Jahr 2013 Herausgegeben vom Amt für Gemeinden und Raumordnung

# **AGR**

# Verfasser und Herausgeber

Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern Nydeggasse 11/13, 3011 Bern

# **Bezug des Berichts**

Dieser Bericht kann unter **www.be.ch/gemeinden**, Rubrik Gemeindefinanzen unter Statistik heruntergeladen werden

# **Inhaltsverzeichnis**

1	Zusa	mmenfassur	1g	1
2	Einlei	ituna		3
2.1		•	s Gemeindefinanzen	
2.2				
2.3				
2.4			er die Gesamtheit der Gemeinden	
2.5		-	rnischen Gemeinden im Jahr 2013	
2.6				
2.7				
2.8	Besor	ndere Ereigni	isse im Jahr 2013	6
3	Ausw	ertungen ük	per die Gesamtheit der Gemeinden	7
3.1			Jahresrechnungen 2013	
3.2			ng	
3.3			ng	
3.4	Besta	ndesrechnur	ng	.17
4	Finan	zlage der be	ernischen Gemeinden im Jahr 2013	.18
4.1	Finan	zlage 2013		.18
4.2			ger Kennzahlen	
4.3			n Regionen (Perimeter Regionalkonferenzen)	
4.4	Vergle	eich mit ande	eren Kantonen	.28
5	Übers	sichtskarten		.29
5.1	Karte	1: Eigenkapi	tal/Bilanzfehlbetrag in Steueranlagezehntel 2013	.30
5.2			se Spezialfinanzierungen in Steueranlagezehntel 2013	
5.3		_	sergebnis in Steueranlagezehntel 2013	
5.4			nzierung in Steueranlagezehntel 2013	
5.5			stitionen in Steueranlagezehntel 2013	
5.6			nzierungsgrad 2013	
5.7			nzierungsanteil 2013	
5.8 5.9			tungsanteil 2013nstanteil 2013	
5.9 5.10			nuld/Nettovermögen in Franken pro Einwohner 2013	
5.10			bschreibungen in Steueranlagezehntel 2013	
		•	Ideckungsgrad 2013	
			sbelastungsanteil 2013	
5.14			lentwicklung pro Einwohner 2013	
5.15			hnittliche Schuldzinsen 2013	
5.16	Karte	16: Bruttove	rschuldungsanteil 2013	.68
5.17	Karte	17: Investition	onsanteil 2013	.70
5.18			nlage 2013	
5.19			inwohner 2013	
5.20		,, ,	sierung gemäss Bundesamt für Statistik	
5.21			usgleich und Massnahmen für besonders belastete Gemeinden in Prozent	
des o	rdentli	chen Steuere	ertrages 2013	.78
Anha	ng	Datensamn	nlung	
	_	Anhang I	Kennzahlen im Mehrjahresvergleich	1
		Anhang II	Perimeter Regionalkonferenzen, Gemeinden pro Region	
		_	· · ·	
		Anhang III	Kennzahlen pro Gemeinde des Rechnungsjahres 2013	. 11

Im Internet können die Übersichtskarten direkt am Bildschirm aufgerufen werden, wobei die Gemeindenamen erscheinen und die entsprechenden Kennzahlen-Werte über mehrere Jahre angezeigt werden (www.be.ch/gemeinden, Rubrik Gemeinden - Gemeindefinanzen unter Statistik).

Im Anhang III werden alle Kennzahlen für die 379 Gemeinden detailliert in einer Tabelle dargestellt.

# 1 Zusammenfassung

Die finanzielle Situation der Mehrheit der bernischen Gemeinden war 2013 erneut gut und solide. Zwar weist die Mehrzahl der Gemeinden erneut einen negativen Rechnungsabschluss aus, doch das Ergebnis ist besser als im Vorjahr und die Eigenkapitalreserven bei den meisten Gemeinden im Kanton Bern sind nach wie vor hoch.

Wie bereits im Vorjahr weist im 2013 zum zweiten Mal in Folge die **Mehrheit der Gemeinden (53 %)** einen negativen Rechnungsabschluss aus. Ohne die Verbuchung von übrigen Abschreibungen wären es nur 44 Prozent gewesen. 164 der 379 Gemeinden schliessen ihre Jahresrechnung im Plus ab. Die Anzahl der Gemeinden mit ausgeglichenem Abschluss ist leicht zurückgegangen auf 15 (Vorjahr 16). Die Gemeinden weisen im Jahr 2013 durchschnittlich einen Aufwandüberschuss von 22 Franken je Einwohner aus, was eine Verbesserung zum Vorjahr um 33 Franken pro Kopf bedeutet. In direktem Zusammenhang dazu steht das Eigenkapital. In den 2000er Jahren wurde stetig Eigenkapital aufgebaut und nach einem Höchststand der Bestände im 2011 werden diese im 2012 und 2013 nun leicht abgebaut.

Die Bilanzsituation ist weiterhin positiv: Die Jahresrechnungen von 376 Gemeinden (381 im Vorjahr) wiesen Ende 2013 Eigenkapital aus, was 99 % der Gemeinden entspricht. Ende 2013 wiesen 3 Gemeinden (alle in der Region Bern-Mittelland) einen Bilanzfehlbetrag aus. Das sind zwei Gemeinden mehr als im Vorjahr, oder aber gleichviele Gemeinden wie in den Jahren 2007-2009. Im langjährigen Vergleich ist dies ein sehr guter Wert. In 279 Gemeinden beträgt das Eigenkapital mehr als 8 Steueranlagezehntel (Vorjahr 294). Das Eigenkapital beträgt Ende 2013 durchschnittlich 1'113 Franken je Einwohner, was immer noch ein recht hoher Wert ist. Als positiv zu bezeichnen ist die Abnahme an Gemeinden mit einem Vorschuss für Spezialfinanzierungen. Die Summe der Bilanzfehlbeträge für Spezialfinanzierungen verringert sich auf rund 1.7 Mio. Franken (Vorjahr 2.1 Mio.).

Mit 1'678 Franken pro Einwohner ist die **«Soziale Wohlfahrt» als grösster Aufwandposten** im Vergleich zum Vorjahr (1'671 Franken) praktisch stabil geblieben. Der Nettoaufwand ist sogar gesunken. Auch die Bereiche «Verkehr» und «Volkswirtschaft» haben einen tieferen Bruttoaufwand, während die Ausgaben in den Bereichen «Bildung» und «Öffentliche Sicherheit» weiter angestiegen sind. Auf der Ertragsseite stammen 57.9 % der Erträge aus dem Aufgabenbereich «Finanzen und Steuern», worin auch der Finanzausgleich verbucht wird. Dies entspricht 3'431 Franken je Einwohner. Der Gesamtertrag steigt gegenüber dem Vorjahr mehr an als der Gesamtaufwand.

Der Steuerertrag als grösste Einnahmequelle der Gemeinde betrug 2'519 Franken je Einwohner (Vorjahr 2460), das entspricht 43 % des gesamten Ertrags. Die mittlere Steueranlage liegt wie im Vorjahr bei 1.7. Die zweitwichtigste Ertragsposition fällt auf die Entgelte. Unter dieser Kontengruppe werden die Gebühren für Wasser, Abwasser, Abfall, Strom und Gas verbucht. Mit 1'130 Franken pro Einwohner ist dieser Betrag im 2013 gegenüber dem Vorjahr erneut zurückgegangen. Eine weitere Kontengruppe, die 13 Prozent zum Gesamtertrag beisteuert, sind die Rückerstattungen von Gemeinwesen. Darin werden insbesondere die Beiträge des Kantons für den Lastenausgleich Sozialhilfe verbucht.

Das durch die Gemeinden **realisierte Nettoinvestitionsvolumen** bleibt 2013 bedeutsam und beträgt 517.4 Millionen Franken. Im Vergleich zum Vorjahr stieg es um fast 14 %. Dieses Volumen macht in 138 Gemeinden (126 im Vorjahr) Nettoinvestitionen von mehr als 5 Steueranlagezehnteln aus. Der Median beläuft sich auf rund 380'420 Franken, was einer Zunahme von 3.5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im 2013 hat die Stadt Biel ihre Gemeindewerke ESB (Energie Service Biel) in eine selbständige Trägerschaft überführt. Der damit einhergehende Aufwertungsbetrag muss in eine Spezialfinanzierung eingelegt werden. Da die Werte bei der Stadt Biel sehr hoch sind, beeinflussen sie Teile der Statistik über alle Berner Gemeinden. Konsequenterweise erreichen die kantonsweiten pro Kopf Werte der Einlagen in die Spezialfinanzierungen höhere Werte als im Vorjahr.

Die Durchschnittswerte (Median) der harmonisierten Finanzkennzahlen zeigen sich im 2013 - wie bereits im Vorjahr - durchzogen: Der Selbstfinanzierungsgrad liegt mit 92.5 Prozent unter dem

Vorjahreswert, jedoch weiterhin auf gutem Niveau. Er zeigt, wieviel Mittel der Gemeinde zur Verfügung stehen, um Investitionen zu tätigen oder Schulden abzubauen. Ebenfalls gesunken ist der Selbstfinanzierungsanteil und liegt zum zweiten Mal in Folge im ungenügenden Bereich bei 8.9 Prozent. Der Zinsbelastungsanteil liegt nach wie vor im Minusbereich bei -1.1 % (Vorjahr -1.2 %): So waren in mehr als der Hälfte der Berner Gemeinden die Vermögenserträge höher als die Schuldzinsen. Der Kapitaldienstanteil liegt im 2013 mit 5.9 Prozent bei einer seit mehreren Jahren stabilen mittleren Belastung.

Der Bericht zeigt die Wirkung des kantonalen Finanzausgleichs und die Massnahmen für besonders belastete Gemeinden im Vergleich zum ordentlichen Steuerertrag. Im 2013 waren 46 Gemeinden Nettozahler (Vorjahr 46), die 96.6 Millionen (Disparitätenabbau) beigesteuert haben. Wie im Vorjahr zahlt eine Gemeinde mehr als 50 Prozent ihres ordentlichen Steuerertrags in den Lastenausgleich ein, bei zwei Gemeinden sind es zwischen 25 und 50 Prozent. Zahlungen aus dem Finanzausgleich erhalten haben 261 Gemeinden (Vorjahr 265), bei 47 Gemeinden betrugen diese 50 bis 100 Prozent ihres ordentlichen Steuerertrags, bei 25 Gemeinden sogar mehr als 100 Prozent.

Die Gesamtsumme des Finanzausgleichs und der Massnahmen für besonders belastete Gemeinden beläuft sich 2013 auf rund CHF 273.2 Millionen. Der Kanton hat CHF 176.6 Millionen einbezahlt (Mindestausstattung, pauschale Abgeltung der Zentrumslasten, geografisch-topografischer und soziodemografischer Zuschuss).

Die Gemeinden des Kantons Bern sind eingeteilt in Perimeter von sechs möglichen Regionalkonferenzen. Es lassen sich dazu aufgrund der Auswertungen folgende **Aussagen zu den Regionen** machen:

- Im Oberaargau weisen sehr viele Gemeinden Eigenkapital von 8 und mehr Steueranlagezehnteln aus und fast 80 Prozent der Gemeinden können ein Nettovermögen von über 2'000 Franken pro Einwohner vorweisen. Jedoch haben die Gemeinden in dieser Region wie auch im Emmental proportional viele Aufwandüberschüsse generiert.
- In den Regionen Oberaargau und Bern-Mittelland weisen anteilsmässig am meisten Gemeinden einen ungenügenden Selbstfinanzierungsgrad (Wert unter 60 Prozent) aus und auch beim Selbstfinanzierungsanteil dominieren in diesen Regionen ungenügende Werte unter zehn Prozent. Ebenfalls sind dies Regionen mit tiefer bis sehr tiefer Steueranlage unter 1.6.
- Bei den Vorschüssen Spezialfinanzierungen gibt es im 2013 in den Regionen Emmental und Jura bernois im Verhältnis zur Anzahl Gemeinden am meisten Vorschüsse.
- Die Rechnungsabschlüsse fallen im 2013 in der Region Berner Jura positiv auf, viele Gemeinden weisen dort einen Ertragsüberschuss von mehr als einem Steueranlagezehntel aus. Ebenfalls weisen über 60 Prozent der Gemeinden im Berner Jura einen sehr guten Selbstfinanzierungsgrad und einen guten Selbstfinanzierungsanteil aus. Jedoch haben in dieser Region auch fast ein Viertel der Gemeinden eine Steueranlage von 2.0 oder höher.
- Im Berner Jura gibt es nach wie vor anteilsmässig am meisten kleine Gemeinden mit bis zu 500 Einwohnerinnen und Einwohnern.
- Eine intensive Investitionstätigkeit weist wie in den Vorjahren die Region Oberland-Ost aus.

Im interkantonalen Vergleich der Mittelwerte der Finanzkennzahlen zeigt sich aus den Ergebnissen 2013, dass sich die bernischen Gemeinden im Mittelfeld befinden.

# 2 Einleitung

#### 2.1 Zweck des Berichts Gemeindefinanzen

Mit dem Bericht Gemeindefinanzen will das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) Transparenz über die Entwicklung der Gemeindefinanzen der Berner Gemeinden schaffen. Die detaillierte Information dient indirekt der Aufsicht über die Gemeindefinanzen. Interessierte Kreise erhalten die Möglichkeit, sich ein umfassendes Bild über die Finanzlage der Gemeinden im Kanton Bern zu verschaffen und die Gemeinden werden zu Quervergleichen animiert. Mit diesem Bericht sowie weiteren Hilfsmitteln unterstützt das AGR die Gemeinden bei der finanziellen Führung.

Der Bericht enthält Auswertungen über die Gesamtheit aller Gemeinden, die Aussagen zur Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen in den verschiedenen Aufgabenbereichen und zur Veränderung der Bestandesgrössen ermöglichen. Mit Hilfe von verschiedenen Kennzahlen wird die finanzielle Situation der Gemeinden analysiert und kommentiert. Die Kennzahlen werden auch in Form von Übersichtskarten dargestellt.

Einschränkend wird festgehalten, dass die dargestellten Kennzahlen nicht eine umfassende Beurteilung der Leistungen einer Gemeinde ermöglichen. Basis für die Auswertungen bilden die Finanzbuchhaltungen der Gemeinden. Aus diesem Zahlenmaterial allein wird nicht ersichtlich, welche Aufgaben die einzelnen Gemeinden vor Ort erfüllen und in welcher Qualität und Quantität diese ausgeführt werden.

# 2.2 Datenquelle

Die Daten für die Berechnung der Kennzahlen stammen aus den Gemeinderechnungen 2013, wie sie von der Abteilung Finanzausgleich der Finanzdirektion des Kantons Bern elektronisch von den Gemeinden erhoben wurden. Fehler können bei der Datenerfassung und -auswertung nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Auch falsche Buchungen bei den Gemeinden beeinflussen die Datenqualität. Durch die Bildung von Kategorien sollte sich diese jedoch nur bedingt auf die Ergebnisse der Übersichtskarten auswirken.

Der Kanton Bern umfasst im 2013 379 Gemeinden (2003: 400). Im Anhang III werden alle Kennzahlen je Gemeinde detailliert in einer Tabelle dargestellt.

### 2.3 Kennzahlen

Zur Beurteilung des Gemeindefinanzhaushaltes sind Kennzahlen wertvoll. Gesamtschweizerisch harmonisiert sind seit 2005 sechs Finanzkennzahlen: Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil, Bruttoverschuldungsanteil und Investitionsanteil. Weitere Kennzahlen wie Nettoverschuldung, Selbstfinanzierung pro Einwohner usw. können berechnet werden. Der Bericht Gemeindefinanzen stellt 17 Kennzahlen und 4 Eckwerte je Gemeinde dar. Mit Einführung von HRM2 wird es bei den Kennzahlen grössere Anpassungen geben.

### 2.3.1 Interpretation von Kennzahlen

Unterschiede in der Struktur, der Aufgabenerfüllung, der Investitionstätigkeit und der Buchführung erschweren den Vergleich zwischen den Gemeinden aufgrund von Kennzahlen. Einige Schwierigkeiten bei der Interpretation von Finanzkennzahlen im interkommunalen Vergleich sind:

• Gemeindeverbände und private Trägerschaften öffentlicher Aufgaben wie Wasserversorgungs-AG's erfüllen vielfältige Aufgaben im Auftrag der angeschlossenen Gemeinden. Die

Finanzierung der Investitionen ist unterschiedlich. Teilweise fallen die Bauschulden bei den Verbänden oder AG's an, teilweise finanzieren die Gemeinden die Investitionen direkt. Diese Unterschiede haben Auswirkungen auf die Finanzkennzahlen.

- Eine Gemeinde kann Investitionen bis zur Höhe der Gemeinderatskompetenz, jedoch max. CHF 100'000.-, der Laufenden Rechnung (anstelle der Investitionsrechnung) belasten. Die Gemeinde A mit einer Gemeinderatskompetenz von CHF 50'000.- verbucht die Investitionen bis zu dieser Höhe in der Laufenden Rechnung. Vielleicht kennt die Nachbargemeinde B mit gleich vielen Einwohnerinnen und Einwohnern eine viel tiefere Gemeinderatskompetenz, was erheblichen Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Gemeinderechnungen und der Kennzahlen hat.
- Die Standortgemeinde einer Sekundarschule oder anderer kapitalintensiver regionaler Anlagen hat tendenziell einen höheren Zinsbelastungs- und Kapitaldienstanteil als die vertraglich angeschlossenen Gemeinden.

Die in anderen Kantonen angewandte Kennzahl der **Nettoverschuldung pro Kopf** ist im Kanton Bern nicht üblich. In der letzten Zeit wird sie von Banken vermehrt verwendet. Sie hat aber erhebliche Nachteile:

- Im Kanton Bern werden die Liegenschaften des Finanzvermögens zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, was aufgrund der stark unterschiedlichen Besitzesdauer zu grossen Differenzen in der Bewertung führt. In anderen Kantonen, beispielsweise Zürich, gibt es eine periodische Neubewertung mit einheitlichen Vorgaben des Kantons. Die Liegenschaften sind im Kanton Bern aufgrund des Anschaffungswertprinzips tendenziell tiefer bewertet als in Kantonen mit periodischer Neubewertung. Unter HRM2 wird es hier Anpassungen geben.
- Die Zuweisung von Vermögenswerten in Verwaltungsvermögen oder Finanzvermögen ist unter Kantonen und Gemeinden teilweise uneinheitlich. Darlehen und Beteiligungen an Tourismusanlagen, klassische Bestandteile des Verwaltungsvermögens im Sinne einer selbst gewählten öffentlichen Aufgabe, werden nicht überall im Verwaltungsvermögen bilanziert.
- Die unterschiedliche Finanzierung der Gemeindeverbände ist nicht berücksichtigt. Wo ein Abwasserreinigungs-Gemeindeverband die Investitionen selber finanziert und selber Schulden gemacht hat, weisen die angeschlossenen Gemeinden weniger Fremdkapital auf als Gemeinden, die Verbandsinvestitionen direkt finanziert haben.

Das AGR empfiehlt deshalb, die Nettoverschuldung pro Kopf nur unter diesen Vorbehalten zu interpretieren. Es kann sinnvoll sein, diese gemeindeintern zu berechnen für die Beurteilung der eigenen Verschuldung im Mehrjahresvergleich.

Trotz dieser Schwierigkeiten bieten die Finanzkennzahlen eine gute Beurteilungsgrundlage für die Gemeindefinanzen. Zur Hilfestellung hat das AGR Richtwerte bezeichnet, die individuell an die jeweilige Gemeinde angepasst werden müssen.

Bei der Interpretation von Kennzahlen ist zudem folgendes zu beachten:

- Die finanzielle Lage einer Gemeinde kann nicht anhand einer einzigen Kennzahl ermittelt werden. Die Kennzahlen können widersprüchliche Informationen bieten. Das Gesamtbild aller Kennzahlen ist zu beurteilen.
- Kennzahlen sollten **über mehrere Jahre** beurteilt werden. Die Analyse nur eines Rechnungsjahres kann zu falschen Schlüssen führen, da insbesondere bei kleineren Gemeinden die Investitionstätigkeit von Jahr zu Jahr stark schwanken kann.
- Besonders die Veränderung der Kennzahlen ist wichtig. Eine Gemeinde mit einem Selbstfinanzierungsanteil von gleich bleibenden 10 Prozent ist unter Umständen in einer besseren Lage als eine Gemeinde, deren Selbstfinanzierungsanteil laut Finanzplan von 15 auf 10 Prozent sinkt.

 Im Kanton Bern werden die sechs harmonisierten Finanzkennzahlen für den gesamten Gemeindehaushalt berechnet und in der Jahresrechnung ausgewiesen. Mit den immer wichtiger werdenden Spezialfinanzierungen, insbesondere Wasser und Abwasser, kann es für eine Gemeinde interessant sein, für den internen Gebrauch die Kennzahlen für Steuerhaushalt und Spezialfinanzierungen getrennt zu berechnen.

#### 2.3.2 Richtwerte

Als Folge der Aufgaben- und Steueranlageverschiebung von den Gemeinden zum Kanton im Zusammenhang mit dem Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich, welches auf den 1. Januar 2002 in Kraft getreten ist, ist der Finanzertrag im 2002 gegenüber dem Vorjahr um gut 10 Prozent gesunken und blieb auch in den Folgejahren auf diesem Niveau. Dies hatte Einfluss auf die harmonisierten Finanzkennzahlen. Die Richtwerte des AGR gemäss Handbuch Gemeindefinanzen (Seite 30) resp. Anhang für die Finanzverwaltung (Kapitel 11, Musterbeispiel 11/40) wurden deshalb für den Selbstfinanzierungsanteil und Kapitaldienstanteil leicht angepasst.

Wenn in einer mittelgrossen Gemeinde die Investitionen der Gemeindeverbände direkt durch die angeschlossenen Gemeinden finanziert werden und Gemeindeinvestitionen mit mehrjähriger Nutzungsdauer ab einer Höhe von CHF 50'000.- der Investitionsrechnung belastet werden, kann folgende **Einteilung der Kennzahlenwerte** sinnvoll sein:

- Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 60 Prozent führt langfristig zu einer hohen Verschuldung. Ab 80 bis 100 Prozent ist die Verschuldung zu verantworten. Langfristig sollte ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 Prozent angestrebt werden.
- Ein negativer Selbstfinanzierungsanteil ist unbedingt zu vermeiden (Konsumaufwand würde mit Schulden finanziert). Bis zu 10 Prozent ist der Wert als schwach zu bezeichnen, ab 10 bis 14 Prozent als genügend, zwischen 14 und 18 Prozent als gut und über 18 Prozent als sehr gut.
- Ein Zinsbelastungsanteil von unter 1 Prozent kann als tief bezeichnet werden, ab 1 bis 3 Prozent als mittel, zwischen 3 und 5 Prozent als hoch und über 5 Prozent als sehr hoch.
- Ein Kapitaldienstanteil von unter 4 Prozent kann als tief bezeichnet werden, ab 4 bis 12 Prozent als mittel, zwischen 12 und 20 Prozent als hoch und über 20 Prozent als sehr hoch.
- Ein Bruttoverschuldungsanteil von unter 50 Prozent kann als sehr gut bezeichnet werden, ab 50 bis 100 Prozent als gut, zwischen 100 und 150 Prozent als mittel, bis 200 Prozent als schlecht und Werte über 200 Prozent sind kritisch.
- Bei einem Investitionsanteil von unter 10 Prozent wird die Investitionstätigkeit als schwach bezeichnet, ab 10 bis 20 Prozent als mittel, zwischen 20 und 30 Prozent als stark und bei über 30 Prozent als sehr stark.

### 2.3.3 Durchschnittswerte

Bei den Kennzahlen werden jeweils die Durchschnittswerte Median und Mittelwert berechnet. Diese haben folgende Bedeutung:

- Median: Beim Median werden die Werte der Gemeinden nach Grösse sortiert und der mittlere Wert wird bestimmt. Es weisen demnach gleich viele Gemeinden einen höheren wie einen tieferen Wert auf als der Median. Für Gemeindevergleiche ist der Median aussagekräftiger, weil er durch Extremwerte nicht beeinflusst wird.
- Mittelwert: Beim Mittelwert werden die absoluten Zahlen der benötigten Daten addiert und in die Berechnungsformel eingesetzt (gewichteter Durchschnitt); die Berechnung "Total Prozentwerte dividiert durch Anzahl Gemeinden" ist aus unserer Sicht nicht korrekt. Beim Mittelwert haben grössere Gemeinden aufgrund ihres höheren Volumens einen stärkeren Einfluss, auch

Extremwerte beeinflussen den Mittelwert stark. Der Mittelwert ist insbesondere für volkswirtschaftliche Aussagen wichtig.

# 2.4 Auswertungen über die Gesamtheit der Gemeinden

Im Kapitel 3 werden die Zahlen der Laufenden Rechnung, der Investitionsrechnung sowie der Bestandesrechnung über die Gesamtheit aller Gemeinden pro Einwohner berechnet und mit den Vorjahreswerten verglichen. Damit kann die Entwicklung in den verschiedenen Aufgabenbereichen und Ausgabenarten verfolgt werden. Zudem werden die Grössen der Bestandesrechnung und deren Entwicklung ersichtlich.

# 2.5 Finanzlage der bernischen Gemeinden im Jahr 2013

Im Kapitel 4 wird die Finanzlage der bernischen Gemeinden untersucht und interpretiert. Die Entwicklung einzelner Kennzahlen und die Häufigkeitsverteilung (Histogramm) werden grafisch dargestellt. Zudem werden Vergleiche unter den Regionen (Perimeter der Regionalkonferenzen) sowie mit den Gemeinden anderer Kantone vorgenommen.

## 2.6 Übersichtskarten

Im Kapitel 5 wird jede Kennzahl anhand einer Übersichtskarte dargestellt, erläutert und kommentiert. Daraus wird ersichtlich, wie die Kennzahl berechnet wurde und was sie aussagen will. Die Durchschnittswerte werden berechnet sowie über mehrere Jahre verglichen.

Im Internet können interaktive Übersichtskarten direkt am Bildschirm aufgerufen werden, wobei die Gemeindenamen erscheinen und die entsprechenden Kennzahlen-Werte über mehrere Jahre angezeigt werden (www.be.ch/gemeinden, Rubrik Gemeinden, Gemeindefinanzen, Statistik Gemeindefinanzen, Karten zu Gemeindefinanzen).

## 2.7 Datensammlung

Im Anhang werden die Daten zusammengefasst: Im Anhang I werden die Durchschnittswerte aller Kennzahlen der letzten Jahre in einer Tabelle abgebildet. Im Anhang II werden die Perimeter der Regionalkonferenzen grafisch dargestellt. Im Anhang III werden schliesslich sämtliche Kennzahlen pro Gemeinde aufgelistet.

## 2.8 Besondere Ereignisse im Jahr 2013

Die Anzahl der Gemeinden hat im 2013 fusionsbedingt um drei auf 379 abgenommen. Dies ist bei den Angaben zu den Vorjahren jeweils zu berücksichtigen (Total Anzahl Vorjahr = 382).

Im 2013 hat die Stadt Biel ihre Gemeindewerke ESB (Energie Service Biel) in eine selbständige Trägerschaft überführt. Der damit einhergehende Aufwertungsbetrag muss nach Artikel 85a Gemeindeverordnung in eine Spezialfinanzierung eingelegt werden. Da die Werte bei der Stadt Biel sehr hoch sind, beeinflussen sie Teile der Statistik über alle Berner Gemeinden. Im vorliegenden Bericht wurde auf diese Besonderheit Rücksicht genommen und die Zahlen der Stadt Biel wurden für einige Auswertungen komplett heraus gerechnet, in anderen Fällen gibt es textliche Hinweise auf diese Verzerrung.

# 3 Auswertungen über die Gesamtheit der Gemeinden

# 3.1 Übersicht über die Jahresrechnungen 2013

Nachfolgend werden die Werte aus der Übersicht über die Jahresrechnungen der Jahre 2012 und 2013 aller Gemeinden in Franken pro Einwohner dargestellt:

Rechnungspositionen	Rechnu	ng 2012	Rechnu	ng 2013
	Aufwand CHF/EW	Ertrag CHF/EW	Aufwand CHF/EW	Ertrag CHF/EW
Laufende Rechnung				
Total Aufwand	5'721		5'949	
Total Ertrag		5'666		5'927
Ertragsüberschuss				
Aufwandüberschuss		55		22
Total	5'721	5'721	5'949	5'949
Investitionsrechnung				
Total aktivierte Ausgaben	590		797	
Total passivierte Einnahmen		131		278
Nettoinvestitionen		459		519
Total	590	590	797	797
Finanzierung				
Übernahme Nettoinvestitionen	459		519	
Übernahme Abschreibungen VV		379		422
Übernahme Abschreibungen BF		0		0
Ertragsüberschuss LR				
Aufwandüberschuss LR	55		22	
Einlagen in SF		293		411
Entnahmen aus SF	168		196	
Finanzierungsüberschuss			97	
Finanzierungsfehlbetrag		11		
Total	683	683	833	833

Abkürzungen: VV Verwaltungsvermögen

BF Bilanzfehlbetrag
LR Laufende Rechnung
SF Spezialfinanzierung

Die Gemeinden weisen mit 22 Franken pro Einwohner erneut einen Aufwandüberschuss aus, was jedoch eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Gestiegen sind sowohl der Gesamtaufwand pro Kopf (+4.0 %) als auch der Gesamtertrag pro Kopf (+4.6 %).

Die Nettoinvestitionen pro Einwohner liegen bei 519 Franken um 60 Franken höher als im Vorjahr. Sowohl die passivierte Einnahmen als auch die aktivierten Ausgaben haben sich im 2013 erhöht.

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sind im 2013 gegenüber dem Vorjahr um 43 Franken pro Einwohner gestiegen (+11 %). Im 2013 werden keine Abschreibungen auf dem Bilanzfehlbetrag der betroffenen Gemeinden vorgenommen. In die Spezialfinanzierungen werden nach wie vor mehr Einlagen gemacht, als Entnahmen erfolgen. Die Einlagen in die Spezialfinanzierungen erhöhen sich gemäss obiger Tabelle um 40 %. Allerdings kam diese Erhöhung einzig durch die Aufwertung der ESB (Energie Service Biel), welche in eine selbständige Gemeindeunternehmung überführt wurde, zustande. Diese Aufwertung musste die Stadt Biel in eine Spezialfinanzierung einlegen gemäss Artikel 85a der Gemeindeverordnung.

Durch diese Aufwertung kann trotz des negativen Rechnungsergebnisses im 2013 ein Finanzierungsüberschuss von 97 Franken pro Einwohner ausgewiesen werden. Dies ist eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 108 Franken. Ohne diese Aufwertung resultiert allerdings ein Finanzierungsfehlbetrag von 48 Franken pro Kopf, was eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

# 3.2 Laufende Rechnung

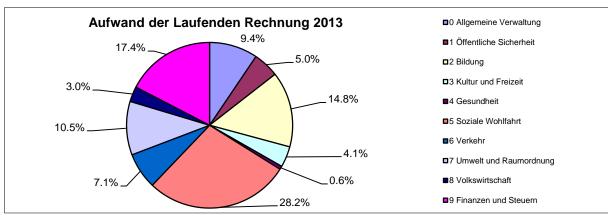
### 3.2.1 Funktionale Gliederung

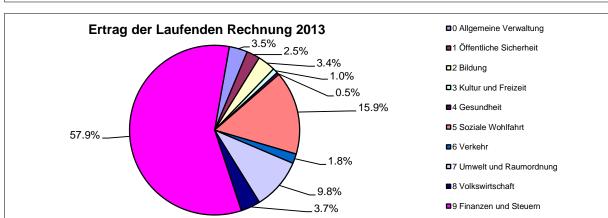
Nachfolgend werden die Aufgabenbereiche der Laufenden Rechnung der Jahre 2012 und 2013 – getrennt nach Aufwand und Ertrag sowie saldiert – aller Gemeinden **in Franken pro Einwohner** sowie in Prozent dargestellt:

		Aufv	vand			Ert	rag		Sa	ldo
Jahr	2012		20	2013		2012		2013		2013
Aufgabenbereich	CHF/EW	in %	CHF/EW	CHF/EW						
Allgemeine Verwaltung	642	11.2	561	9.4	221	3.9	207	3.5	422	355
1 Öffentliche Sicherheit	274	4.8	298	5.0	147	2.6	149	2.5	126	149
2 Bildung	831	14.5	878	14.8	152	2.7	201	3.4	679	676
3 Kultur und Freizeit	249	4.3	241	4.1	69	1.2	58	1.0	180	184
4 Gesundheit	39	0.7	39	0.6	30	0.5	28	0.5	9	11
5 Soziale Wohlfahrt	1'671	29.2	1'678	28.2	921	16.3	944	15.9	750	734
6 Verkehr	459	8.0	421	7.1	109	1.9	109	1.8	350	312
7 Umwelt + Raumordnung	623	10.9	622	10.5	582	10.3	579	9.8	41	43
8 Volkswirtschaft	192	3.3	177	3.0	273	4.8	221	3.7	-82	-44
9 Finanzen und Steuern	742	13.0	1'034	17.4	3'161	55.8	3'431	57.9	-2'419	-2'397
Total	5'721	100.0	5'949	100.0	5'666	100.0	5'927	100.0	55	22

Mit 1'678 Franken pro Einwohner hat die Soziale Wohlfahrt als grösster Aufwandposten im Vergleich zum Vorjahr erneut zugenommen – wenn auch minim. Die starke Zunahme im Bereich Finanzen und Steuern ist hauptsächlich auf die Aufwertung aus der Überführung des ESB (Energie Service Biel) in ein selbständiges Gemeindeunternehmen zurückzuführen. Ohne die Einlage in die Spezialfinanzierung (nach Artikel 85a der Gemeindeverordnung) bei der Stadt Biel hätte der Aufwandposten Finanzen und Steuern nur um rund 16 % zugenommen.

Im Bereich Allgemeine Verwaltung sind die Aufwendungen gegenüber 2012 am meisten zurückgegangen (-12.6 %).

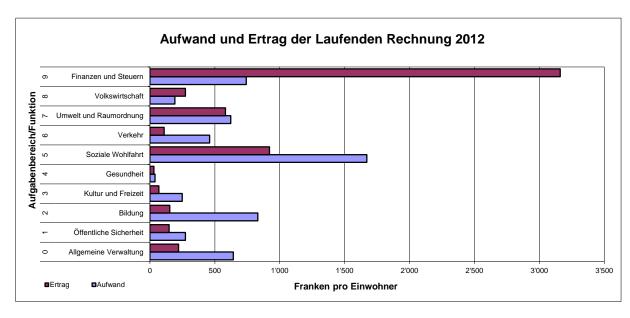


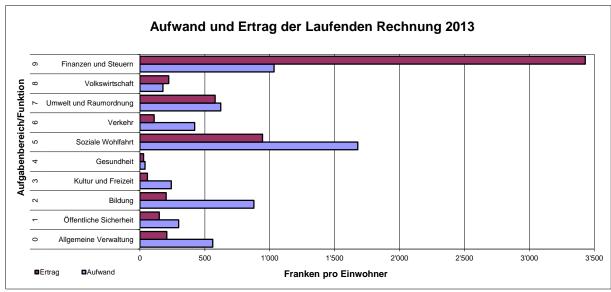


Auf der Ertragsseite stammen 57.9 % der Erträge aus dem Aufgabenbereich Finanzen und Steuern, worin auch der Finanzausgleich verbucht wird. Insgesamt fallen 3'431 Franken pro Einwohner auf diesen Bereich – eine Zunahme von 8.5 % gegenüber dem Vorjahr. Ohne den Einfluss aus der ESB-Vermögensübertragung wäre der Saldo höher als im Vorjahr.

Im Jahr 2013 weisen die Gemeinden im Aufgabenbereich Soziale Wohlfahrt mit 734 Franken pro Einwohner deutlich den höchsten Nettoaufwand aus. Der zweitgrösste Nettoaufwand mit 679 Franken pro Einwohner weist der Aufgabenbereich Bildung aus. Zusammen machen diese beiden Bereiche 57 Prozent des gesamten Nettoaufwandes aus. Diese Grössenordnungen entsprechen in etwa denjenigen aus den Vorjahren.

Nachfolgend die direkte Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag je Aufgabenbereich aus den Rechnungsjahren 2012 und 2013:





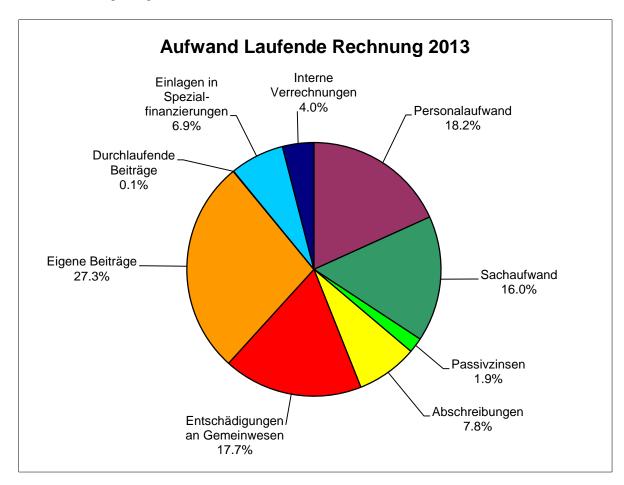
# 3.2.2 Artengliederung - Aufwand

Nachfolgend werden die Aufwände der Laufenden Rechnung nach der Artengliederung der Jahre 2011 bis 2013 aller Gemeinden in Franken pro Einwohner sowie in Prozent dargestellt:

Jahr	20	11	20	12	20	13
Kontengruppe/Artengliederung	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %
30 Personalaufwand	1'079	19.5	1'090	19.1	1'084	18.2
31 Sachaufwand	970	17.6	976	17.1	954	16.0
32 Passivzinsen	129	2.3	124	2.2	114	1.9
33 Abschreibungen	440	8.0	420	7.3	463	7.8
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	0	0.0	0	0.0	0	0.0
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	929	16.8	1'027	18.0	1'056	17.7
36 Eigene Beiträge	1'439	26.1	1'549	27.1	1'626	27.3
37 Durchlaufende Beiträge	3	0.1	3	0.1	3	0.1
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	294	5.3	293	5.1	411	6.9
39 Interne Verrechnungen	241	4.4	239	4.2	237	4.0
Total	5'523	100.0	5'721	100.0	5'949	100.0

Beim Aufwand nach Arten – dies entspricht der volkswirtschaftlichen Betrachtungsweise – liegt der grösste Aufwandposten mit 1'626 Franken pro Einwohner bei den Eigenen Beiträgen. Diese Aufwandart erhöht sich im 2013 erneut gegenüber dem Vorjahr – sowohl anteilsmässig als auch absolut. Darin werden insbesondere Beiträge an die Sozialhilfeempfänger und den Kanton (im Zusammenhang mit dem Finanz- und Lastenausgleich) erfasst.

Tiefere Aufwendungen sind in den Bereichen Personal- und Sachaufwand sowie Passivzinsen zu verzeichnen – und zwar sowohl anteilsmässig als auch absolut. Hier haben die Berner Gemeinden im 2013 ihre Mittel sparsamer einsetzt. Die Entschädigungen an Gemeinwesen sind hingegen erneut leicht angestiegen.



Die Abschreibungen sind im 2013 erkennbar höher als in den Vorjahren. Gegenüber 2012 haben die Abschreibungen um +10 Prozent zugenommen. Damit wurden mehr Mittel für eine angemessene Selbstfinanzierung sichergestellt.

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen haben über alle Gemeinden zugenommen. Wie bereits erwähnt, nehmen diese nur aufgrund der Aufwertung infolge Überführung der ESB (Energie Service Biel) in eine selbständige Gemeindeunternehmung zu. Ohne diese ausserordentliche Einlage bei der Stadt Biel wäre der Wert bei 249 Franken pro Einwohner. Dieser Effekt ist auch in untenstehender Tabelle gut sichtbar.

Betrachtet man die Aufwandarten nach **Gemeindekategorien**, zeigen sich Unterschiede. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufwände der Artengliederung in **Franken pro Einwohner** für Gemeinden bis 1'000 Einwohner, für Gemeinden von 1'000 bis 5'000 Einwohner und für Gemeinden ab 5'000 Einwohner.

Jahr 2013	bis '	1000	1'001 b	is 5'000	ab 5'000		
Kategorie Anzahl Einwohner	(Total 88'42'	I Einwohner)	(Total 373'86	0 Einwohner)	(Total 534'820 Einwohner)		
Kontengruppe/Artengliederung	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %	
30 Personalaufwand	627	13.9	767	15.9	1'381	19.8	
31 Sachaufwand	792	17.5	908	18.8	1'013	14.5	
32 Passivzinsen	34	0.8	40	0.8	180	2.6	
33 Abschreibungen	475	10.5	427	8.8	487	7.0	
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	0	0.0	0	0.0	0	0.0	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	1'227	27.2	1'048	21.7	1'033	14.8	
36 Eigene Beiträge	929	20.6	1'154	23.9	2'070	29.7	
37 Durchlaufende Beiträge	4	0.1	2	0.0	4	0.1	
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	277	6.1	252	5.2	545	7.8	
39 Interne Verrechnungen	153	3.4	235	4.9	253	3.6	
Total	4'519	100.0	4'833	100.0	6'966	100.0	

Wie in den Vorjahren ist der Personal- und Sachaufwand pro Einwohner in grossen Gemeinden viel höher als in Gemeinden bis 1'000 Einwohner. Die hohen Werte bei diesen Aufwandarten in den Gemeinden ab 5'000 Einwohner sind u.a. mit deren Zentrumsfunktion zu erklären und damit, dass sie Aufgaben für die umliegenden Gemeinden erfüllen. Die Entschädigungen dafür fliessen unter Rückerstattungen von Gemeinwesen zurück, entsprechend weisen die grossen Gemeinden dort die höchsten Erträge pro Einwohner aus (vgl. Tabelle Seite 13). Die Zentrumsfunktion der Gemeinden ab 5'000 Einwohner zeigt sich auch bei den Passivzinsen pro Einwohner (kapitalintensive Infrastruktur).

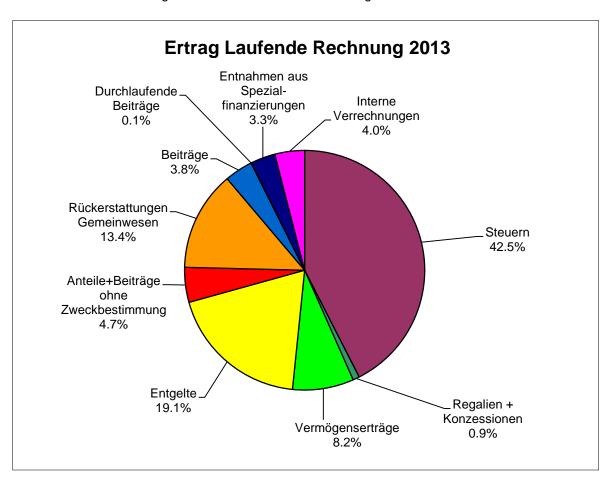
Deutliche Unterschiede gibt es ebenfalls bei den eigenen Beiträgen, die nach Gemeindegrösse sprunghaft ansteigen, wobei anzumerken ist, dass die Zunahme in dieser Aufwandart bei der Gemeindekategorie bis 1'000 Einwohner am grössten ist (+12 %).

#### 3.2.3 Artengliederung - Ertrag

Nachfolgend werden die Erträge der Laufenden Rechnung nach der Artengliederung der Jahre 2011 bis 2013 aller Gemeinden in Franken pro Einwohner sowie in Prozent dargestellt:

Jahr	20	11	20	12	20	13
Kontengruppe/Artengliederung	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %
40 Steuern	2'460	44.0	2'460	43.4	2'519	42.5
41 Regalien und Konzessionen	48	0.9	48	0.8	52	0.9
42 Vermögenserträge	365	6.5	395	7.0	488	8.2
43 Entgelte	1'168	20.9	1'137	20.1	1'130	19.1
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	186	3.3	282	5.0	279	4.7
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	704	12.6	732	12.9	796	13.4
46 Beiträge	246	4.4	201	3.5	226	3.8
47 Durchlaufende Beiträge	3	0.1	3	0.1	3	0.1
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	168	3.0	168	3.0	196	3.3
49 Interne Verrechnungen	241	4.3	239	4.2	237	4.0
Total	5'588	100.0	5'666	100.0	5'927	100.0

Beim Ertrag nach Arten resultiert der grösste Betrag mit 2'519 Franken pro Einwohner bei den Steuern. Dies ist etwas höher als im Vorjahr und entspricht rund 43 Prozent des gesamten Ertrages. Die zweitwichtigste Ertragsposition sind die Entgelte. Unter dieser Kontengruppe werden insbesondere die Gebühren für Wasser, Abwasser, Abfall, Strom und Gas sowie Rückerstattungen verbucht. Mit 1'130 Franken pro Einwohner ist dieser Betrag im 2013 gegenüber dem Vorjahr minim zurückgegangen. Eine weitere wie auch wachsende Kontengruppe, die gut 13 Prozent zum Gesamtertrag beisteuert, sind die Rückerstattungen von Gemeinwesen. Darin werden insbesondere die Beiträge des Kantons für den Lastenausgleich Sozialhilfe verbucht.



Die starke Zunahme bei den Vermögenserträge (+24 %), ist auf Buchgewinne bei der Stadt Biel in Zusammenhang mit der Überführung der ESB (Energie Service Biel) an eine selbständige Gemeindeunternehmung zurück zu führen. Ohne diesen Einfluss wäre der Wert bei 317 Franken

pro Einwohner und somit unter dem Wert im Jahr 2012. Ebenfalls gut sichtbar ist der Einfluss durch den Buchgewinn bei der Stadt Biel in untenstehender Tabelle.

In der folgenden Tabelle werden die Erträge in **Franken pro Einwohner** (Artengliederung) **nach Gemeindekategorien** dargestellt.

Jahr 2013  Kategorie Anzahl Einwohner		1000 I Einwohner)		<b>is 5'000</b> 0 Einwohner)	<b>ab 5'000</b> (Total 534'820 Einwohner)		
Kontengruppe/Artengliederung	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %	
40 Steuern	2'098	47.0	2'247	46.7	2'779	40.0	
41 Regalien und Konzessionen	36	0.8	31	0.6	70	1.0	
42 Vermögenserträge	250	5.6	193	4.0	735	10.6	
43 Entgelte	779	17.4	1'055	21.9	1'240	17.8	
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	540	12.1	279	5.8	237	3.4	
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	294	6.6	502	10.4	1'085	15.6	
46 Beiträge	131	2.9	104	2.2	327	4.7	
47 Durchlaufende Beiträge	4	0.1	2	0.0	4	0.1	
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	181	4.1	163	3.4	221	3.2	
49 Interne Verrechnungen	153	3.4	235	4.9	253	3.6	
Total	4'466	100.0	4'808	100.0	6'951	100.0	

Wie in den Vorjahren ist der Steuerertrag in Franken pro Einwohner in Gemeinden ab 5'000 Einwohner am höchsten. Im Verhältnis zu den übrigen Erträgen ist er in diesen Gemeinden aber tiefer als in kleineren Gemeinden.

Substanzielle Unterschiede liegen bei den Rückerstattungen von Gemeinwesen pro Einwohner vor. Der hohe Ertrag in Gemeinden ab 5'000 Einwohner ist mit deren Zentrumsfunktion und Aufgabenerfüllung für andere Gemeinwesen zu erklären (vgl. Tabelle Seite 11). Die grösste Zunahme bei dieser Ertragsart ist allerdings bei den Gemeinden bis 1'000 Einwohner zu verzeichnen (+59 %).

In allen Gemeindekategorien ist im 2013 wie bereits im 2012 das Aufwandtotal höher als das Total der Erträge – im 2011 war es umgekehrt.

# 3.3 Investitionsrechnung

#### 3.3.1 Funktionale Gliederung

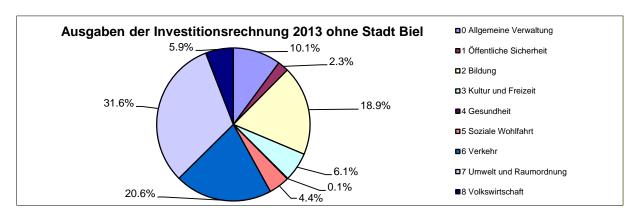
Die Überführung der ESB (Energie Service Biel) hat einen verzerrenden Einfluss auf die zusammengeführten Zahlen aller Gemeinden, weshalb die nachfolgende Tabelle ohne die Zahlen der Stadt Biel dargestellt wird.

Untenstehende Tabelle enthält die Aufgabenbereiche der Investitionsrechnung der Jahre 2012 und 2013 – getrennt nach Ausgaben und Einnahmen sowie saldiert – der bernischen Gemeinden ohne die Stadt Biel in Franken pro Einwohner sowie in Prozent:

		Ausg	aben		Einnahmen				Saldo		
Jahr	2012		20	13	2012		2013		2012	2013	
Aufgabenbereich	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %	CHF/EW	CHF/EW	
Allgemeine Verwaltung	56	9.1	63	10.1	10	6.5	9	6.5	45	54	
1 Öffentliche Sicherheit	19	3.1	14	2.3	4	2.8	3	2.3	15	11	
2 Bildung	108	17.7	118	18.9	6	4.1	7	4.8	102	112	
3 Kultur und Freizeit	50	8.2	38	6.1	6	3.8	8	6.0	44	30	
4 Gesundheit	2	0.4	1	0.1	0	0.2	1	0.7	2	0	
5 Soziale Wohlfahrt	13	2.2	27	4.4	2	1.5	3	2.0	11	25	
6 Verkehr	119	19.5	128	20.6	18	11.6	13	9.7	100	115	
7 Umwelt + Raumordnung	191	31.4	197	31.6	80	50.6	83	61.5	111	114	
8 Volkswirtschaft	51	8.4	37	5.9	30	18.9	9	6.5	21	28	
9 Finanzen und Steuern *											
Total	609	100.0	624	100.0	159	100.0	135	100.0	450	489	

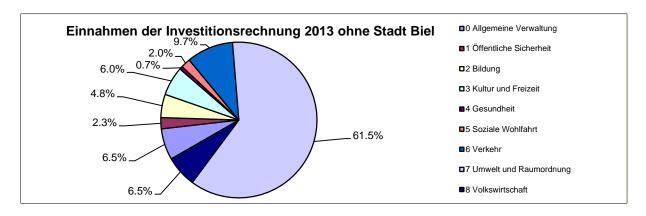
<sup>\*</sup> wird weggelassen, da insbesondere Finanzvermögen sowie Aktivierungen und Passivierungen darunter verbucht werden

Die Investitionstätigkeit hat sich im 2013 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Gegenüber dem Jahr 2012 liegen die Nettoinvestitionen um 39 Franken pro Einwohner höher.



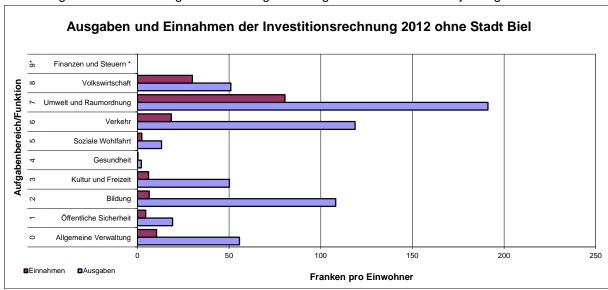
Wie in den letzten Jahren werden in den Aufgabenbereichen Umwelt und Raumordnung sowie Verkehr und Bildung die höchsten Investitionsausgaben ausgewiesen. Allerdings sind alle diese Ausgaben im 2013 gegenüber dem Vorjahr angestiegen - und zwar sowohl anteilmässig wie auch absolut.

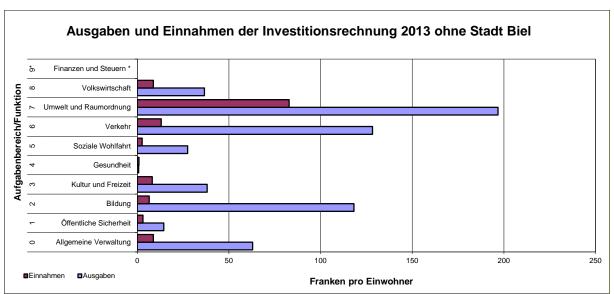
Bei den Investitionseinnahmen hingegen werden im Aufgabenbereich Umwelt und Raumordnung die höchsten Werte ausgewiesen – in absoluten Zahlen ist die Zunahme zum Vorjahr gering. Da es jedoch im 2013 insgesamt weniger Investitionseinnahmen gab als im Vorjahr, macht dieser Aufgabenbereich anteilsmässig den Löwenanteil (61.5 Prozent) aus.



In den Aufgabenbereichen Verkehr, Umwelt und Raumordnung sowie Bildung ist im 2013 netto am meisten investiert worden.

Nachfolgend die direkte Gegenüberstellung von Ausgaben und Einnahmen je Aufgabenbereich:





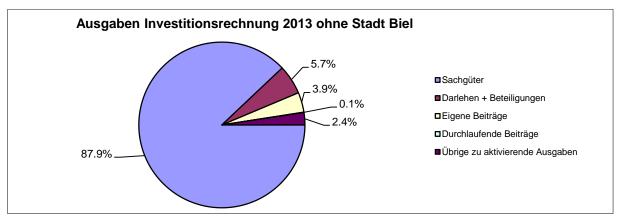
<sup>\*</sup> wird weggelassen, da insbesondere Finanzvermögen sowie Aktivierungen und Passivierungen darunter verbucht werden

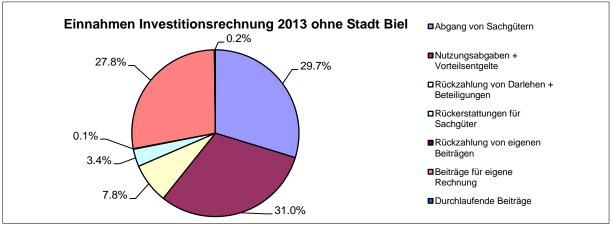
### 3.3.2 Artengliederung

Da die Überführung der ESB (Energie Service Biel) in eine selbständige Gemeindeunternehmung die Zahlen stark beeinflusst (insbesondere die Einnahmeseite), wird die Artengliederung der Investitionsrechnung 2013 ohne die Stadt Biel dargestellt.

Die Ausgaben der Investitionsrechnung haben sich im 2013 - ähnlich wie in den Vorjahren - mit 87.9 Prozent hauptsächlich auf die Beschaffung von Sachgütern (2012: 84.0 Prozent) konzentriert.

Bei den Einnahmen stellen im 2013 mit 31.0 Prozent die Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte (z.B. Anschlussgebühren, Grundeigentümerbeiträge) die grösste Position dar. Weitere grosse Einnahmen der Investitionsrechnung sind die Abgänge von Sachgütern mit 29.7 Prozent sowie die Beiträge für eigene Rechnung (27.8 Prozent, z.B. Kantonsbeiträge).





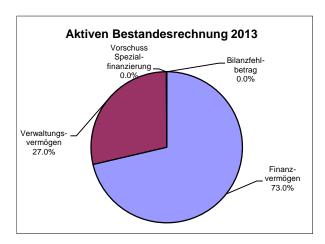
# 3.4 Bestandesrechnung

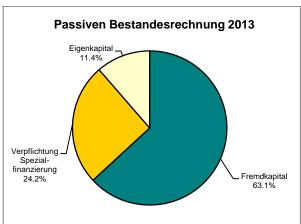
Nachfolgend werden die Werte der Bestandesrechnung der Jahre 2011 bis 2013 aller Gemeinden in Franken pro Einwohner sowie in Prozent dargestellt:

Posi	tionen Bestandesrechnung	Rechnu	ng 2011	Rechnu	ng 2012	Rechnu	ng 2013
		CHF/EW	in %	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %
1	Aktiven	9'465	100.0	9'472	100.0	9'789	100.0
10	Finanzvermögen	6'992	73.9	6'914	73.0	6'984	71.3
100	Flüssige Mittel	1'248	13.2	914	9.7	903	9.2
101	Guthaben	1'769	18.7	1'935	20.4	2'015	20.6
102	Anlagen	3'765	39.8	3'880	41.0	3'895	39.8
103	Transitorische Aktiven	210	2.2	184	1.9	171	1.8
11	Verwaltungsvermögen	2'468	26.1	2'553	27.0	2'800	28.6
114	Sachgüter	1'669	17.6	1'726	18.2	1'802	18.4
115	Darlehen und Beteiligungen	685	7.2	712	7.5	885	9.0
116	Investitionsbeiträge	65	0.7	68	0.7	67	0.7
117	Übrige aktivierte Ausgaben	49	0.5	47	0.5	46	0.5
12	Vorschüsse für SF	4	0.0	4	0.0	2	0.0
13	Bilanzfehlbetrag	2	0.0	2	0.0	3	0.0
2	Passiven	9'465	100.0	9'472	100.0	9'789	100.0
20	Fremdkapital	6'068	64.1	6'037	63.7	6'180	63.1
200	Laufende Verpflichtungen	666	7.0	564	6.0	553	5.7
201	Kurzfristige Schulden	124	1.3	172	1.8	128	1.3
202	Mittel- und langfristige Schulden	4'572	48.3	4'527	47.8	4'788	48.9
203	Verpflichtungen für SR	198	2.1	201	2.1	192	2.0
204	Rückstellungen	388	4.1	409	4.3	352	3.6
205	Transitorische Passiven	120	1.3	165	1.7	166	1.7
22	Verpflichtungen für SF	2'195	23.2	2'296	24.2	2'497	25.5
23	Eigenkapital	1'202	12.7	1'139	12.0	1'113	11.4

Abkürzungen: SF Spezialfinanzierung SR Sonderrechnung

Der Anteil des Finanzvermögens an den Aktiven beträgt im 2013 durchschnittlich 71 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil erneut leicht gesunken. Das Schwergewicht beim Verwaltungsvermögen liegt bei den aktivierten Sachgütern. Gegenüber dem Vorjahr ist der Bestand im 2013 angestiegen. Die Bestände der Vorschüsse für Spezialfinanzierungen sind im 2013 zurückgegangen und liegen auf einem erfreulich tiefen Niveau. Ende 2013 gibt es insgesamt 3 Gemeinden mit Bilanzfehlbetrag – zwei mehr als im Vorjahr. Der Bilanzfehlbetrag hat sich erhöht. Auf der Passivseite beträgt der Anteil Fremdkapital im 2013 63.1 Prozent. Er ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Die mittel- und langfristigen Schulden fallen dabei mit knapp 49 Prozent am meisten ins Gewicht. Die Rückstellungen sind insgesamt weniger als im Vorjahr und machen 3.6 Prozent der Passiven aus. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen erhöht, das Eigenkapital ist gesunken. Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre fort.





# 4 Finanzlage der bernischen Gemeinden im Jahr 2013

# 4.1 Finanzlage 2013

Anhand der Auswertungen lässt sich die Finanzlage der bernischen Gemeinden für das Jahr 2013 folgendermassen darstellen:

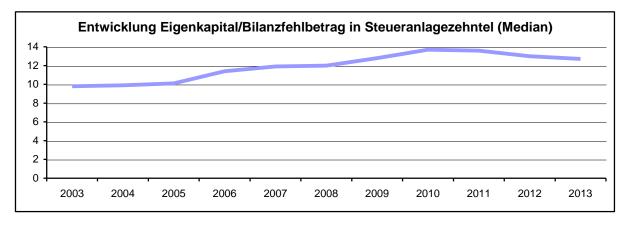
Die Gemeinden im Kanton Bern weisen im 2013 im Vergleich zu den Vorjahren eine etwas verschlechterte Finanzlage aus. Fast sämtliche Indikatoren sind leicht rückläufig, liegen jedoch mehrheitlich auf einem guten Niveau. Im interkantonalen Vergleich der Mittelwerte befindet sich der Kanton Bern weiterhin im Mittelfeld.

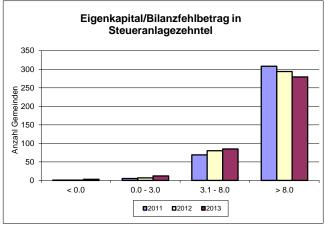
# 4.2 Entwicklung wichtiger Kennzahlen

## 4.2.1 Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag

Das Eigenkapital resp. der Bilanzfehlbetrag ist die "Überwachungsgrösse" des Kantons: Ein Bilanzfehlbetrag muss innert acht Jahren seit erstmaliger Bilanzierung abgeschrieben werden und darf einen Drittel des ordentlichen Jahressteuerertrages nicht übersteigen. Budgetiert eine Gemeinde einen Aufwandüberschuss, der zu einem Bilanzfehlbetrag führt, muss sie dem AGR Voranschlag und Finanzplan vor der Beschlussfassung zur Kenntnis bringen (Artikel 74 Gemeindegesetz).

Im Jahr 2013 mussten zwei weitere Gemeinden einen Bilanzfehlbetrag ausweisen (Total 3). Per Ende 2013 beläuft sich die Summe der Bilanzfehlbeträge auf 3.1 Mio. Franken. Demgegenüber steht ein Volumen von Eigenkapital in Höhe von 1'109 Mio. Franken. Der Median des Bestandes an Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag in Steueranlagezehntel ist bis 2010 stetig gestiegen, seither sinkt er leicht. Der aktuelle Wert von 12.7 ist immer noch auf hohem Niveau.



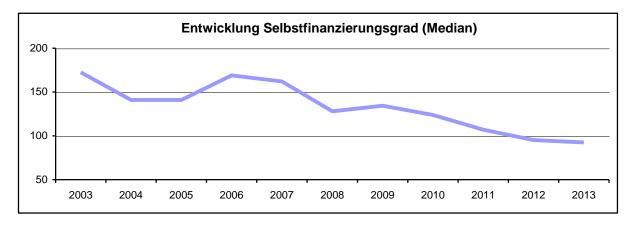


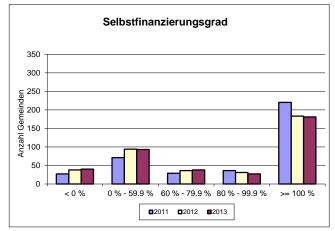
Die Häufigkeitsverteilung der letzten 3 zeigt, dass die Anzahl Gemeinden mit Bilanzfehlbetrag tief ist. Die Mehrheit der Gemeinden (74 %) hält mehr als acht Steueranlagezehntel Tendenz Eigenkapital, jedoch ist die abnehmend. Demgegenüber sind in den Kategorien 0.0 bis 3.0 und 3.1 bis 8 Steueranlagezehntel mehr Gemeinden vertreten.

Siehe auch Übersichtskarte 1.

## 4.2.2 Selbstfinanzierungsgrad

Der Median des Selbstfinanzierungsgrades weist gute bis sehr gute Werte von über 80 Prozent aus. Von 2003 bis 2011 lag er stets über 100 Prozent. Somit konnte die Mehrzahl der Gemeinden über die Jahre sämtliche Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln finanzieren und/oder Schulden zurückbezahlen. Seit 2012 liegt der Selbstfinanzierungsgrad unterhalb der Schwelle von 100 Prozent. Im 2013 verzeichnen wir den bisher tiefsten Wert von 92.5 %.





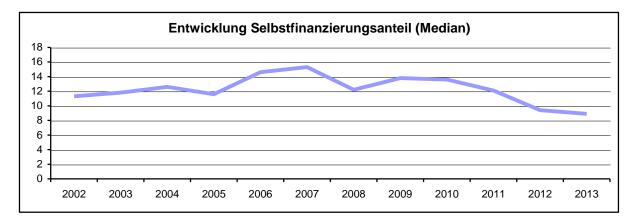
In der Häufigkeitsverteilung sieht man, dass die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr geringfügig sind.

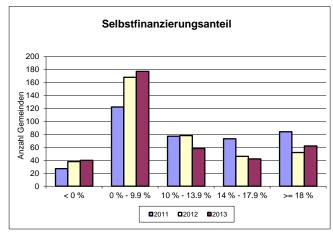
Die meisten Gemeinden haben einen bis sehr guten guten Selbstfinanzierungsgrad von mehr als 80 Prozent, aber in der Tendenz werden es immer weniger. Die Anzahl Gemeinden mit einem sehr schlechten Selbstfinanzierungsgrad von weniger als Null Prozent ist niedrig, jedoch ist die Tendenz steigend. Diese Gemeinden müssen sogar einen Teil des Konsumaufwandes mit neuen Schulden decken.

Siehe auch Übersichtskarte 6.

# 4.2.3 Selbstfinanzierungsanteil

Der Median des Selbstfinanzierungsanteils ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken. Er liegt im 2013 mit 8.9 Prozent zum zweiten Mal in Folge im ungenügenden Bereich von weniger als 10 Prozent. Je höher dieser Wert, desto grösser die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde.





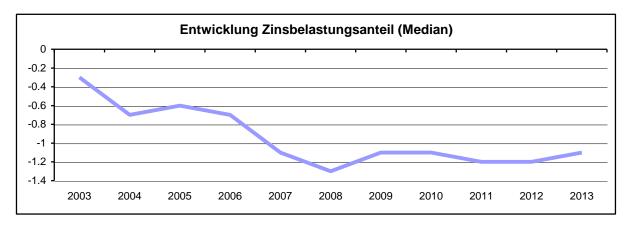
Die Häufigkeitsverteilung zeigt deutlich, dass die meisten Gemeinden einen ungenügenden bis sehr schlechten Selbstfinanzierungsanteil von < 10 % ausweisen - mit zunehmender Tendenz. Zwar gibt es in der Kategorie "sehr gut" (Wert ≥ 18 %) einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, doch das Niveau von 2011 wird nicht erreicht.

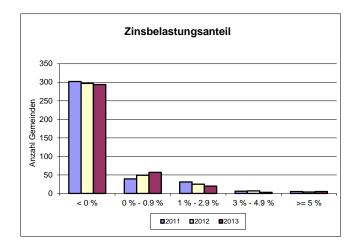
Die Selbstfinanzierung in Franken hat gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen (+38 %); bereinigt um die grossen Städte ist die Selbstfinanzierung in Franken allerdings rückläufig (-3 %).

Siehe auch Übersichtskarte 7.

## 4.2.4 Zinsbelastungsanteil

Der Median des Zinsbelastungsanteils ist in den letzten Jahren tendenziell gesunken und ist im 2013 leicht angestiegen. Mit -1.1 Prozent liegt er im 2013 weiterhin unter Null, was einer sehr tiefen Belastung entspricht. Die Kennzahl wird auch durch das tiefe Zinsniveau beeinflusst.



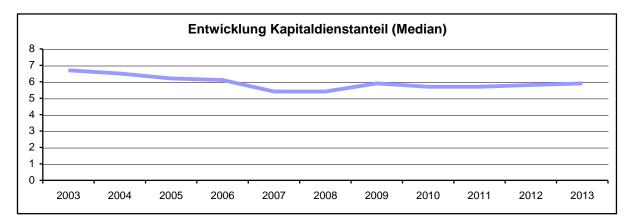


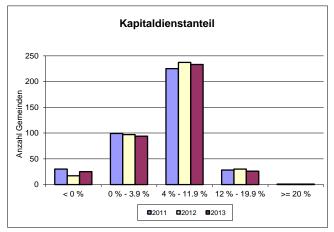
Die Anzahl der Gemeinden mit einer sehr tiefen Belastung (Wert < 0 %) ist nach wie vor hoch. Gut drei Viertel aller Gemeinden liegen in dieser Kategorie. Jedoch gibt es hier eine leichte Abnahme gegenüber dem Vorjahr. Ebenfalls rückläufig sind Gemeinden mit einer hohen bis sehr hohen Belastung von über drei Prozent. Nur gerade 8 Gemeinden sind davon betroffen. Die Verschiebung findet zu Gunsten der Kategorie "tiefe Belastung" statt (Wert 0 % - 0.9 %).

Siehe auch Übersichtskarte 8.

#### 4.2.5 Kapitaldienstanteil

Der Median des Kapitaldienstanteils ist in den letzten Jahren recht stabil geblieben. Er liegt im 2013 bei 5.9 Prozent, was als mittlere Belastung bezeichnet werden kann. Für die Berechnung des Kapitaldienstes werden neben den harmonisierten Abschreibungen auch die Einlagen in die Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser sowie die Abschreibungen auf dem Bilanzfehlbetrag berücksichtigt.



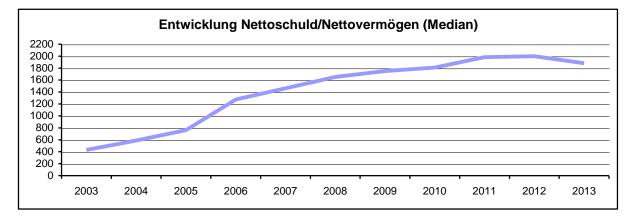


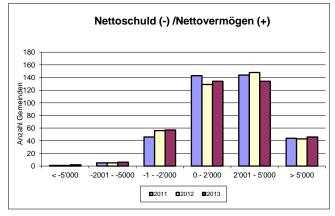
Die Häufigkeitsverteilung zeigt, dass die Mehrzahl der Gemeinden beim Kapitaldienstanteil eine mittlere Belastung zwischen vier und zwölf Prozent ausweist – auch wenn es hier gegenüber dem Vorjahr eine leichte Abnahme gibt. Die Anzahl der Gemeinden mit tiefer bis sehr tiefer Belastung (Wert < 4 %) hat insgesamt wieder zugenommen, dagegen hat diejenige mit hoher bis sehr hoher Belastung (Wert ≥ 12 %) abgenommen und liegt sogar unter den Werten von 2011.

Siehe auch Übersichtskarte 9.

## 4.2.6 Nettoschuld/Nettovermögen

Der Median der Nettoschuld resp. des Nettovermögens in Franken pro Einwohner hat nach langjähriger positiver Entwicklung einen Rückwärtstrend eingeschlagen. Im Kanton Bern wird das Finanzvermögen sehr zurückhaltend bewertet, deshalb ist diese Kennzahl nur unter grossen Vorbehalten zu beurteilen (siehe dazu Kapitel 2.3.1). Die Hälfte der Gemeinden weisen im 2013 ein Nettovermögen von 1'882 Franken oder mehr pro Einwohner aus.



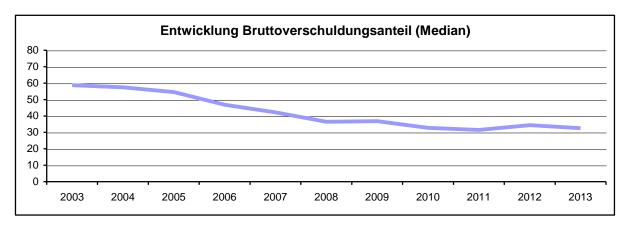


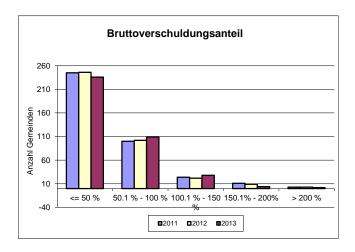
Die Häufigkeitsverteilung zeigt, dass 83 Prozent der Gemeinden über Nettovermögen pro Einwohner verfügt. Die Tendenz ist allerdings abnehmend. Oder anders ausgedrückt steigt die Anzahl Gemeinden mit einer Nettoschuld pro Einwohner. Wobei die Nettoschuld nur in wenigen Fällen mehr als 2'000 Franken pro Einwohner beträgt. Bei der Anzahl Gemeinden mit einem Nettovermögen über 5'000 Franken ist eine Zunahme zu verzeichnen.

Siehe auch Übersichtskarte 10.

# 4.2.7 Bruttoverschuldungsanteil

Der Median des Bruttoverschuldungsanteils zeigt über die Jahre eine Verbesserung und kommt auch im 2013 unter den Vorjahreswert auf 32.6 Prozent zu liegen. Dieser Wert zeigt, dass die Bruttoverschuldung im Verhältnis zum Finanzertrag auf einem sehr guten Niveau liegt.



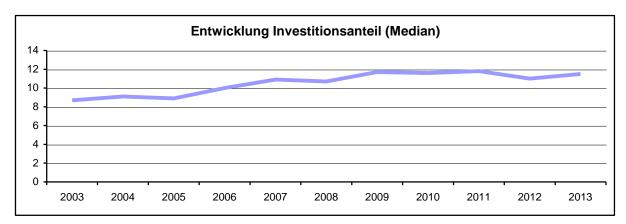


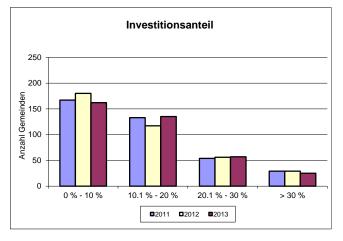
Die Häufigkeitsverteilung zeigt, dass die meisten Gemeinden einen sehr guten Wert bis 50 Prozent ausweisen, jedoch sind es weniger Gemeinden als im Vorjahr. Ebenfalls nimmt die Häufigkeitsverteilung am anderen Ende ab: Weniger Gemeinden weisen Werte von über 150 % aus (Beurteilung schlecht bis kritisch). Zugenommen haben die beiden Kategorien gut (> 50 % bis 100 %) und mittel (> 100 % bis 150 %).

Siehe auch Übersichtskarte 16.

#### 4.2.8 Investitionsanteil

Der Median des Investitionsanteils liegt seit 2007 leicht über der Zehnprozentlinie (2013 bei 11.5 Prozent). Damit fällt die Hälfte der Gemeinden in die Kategorie mittlere Investitionstätigkeit. Allerdings liegt der Wert im unteren Bereich der Beurteilungsbandbreite, wird doch erst ab 20 Prozent von einer starken Investitionstätigkeit gesprochen. Wie der Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr stark schwanken, weshalb eine Beurteilung über mehrere Jahre wichtig ist.



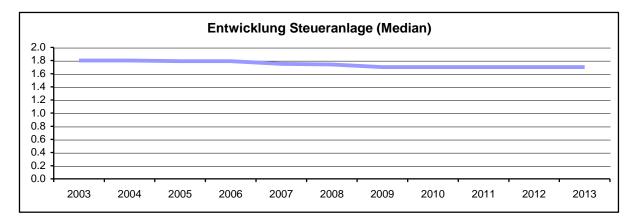


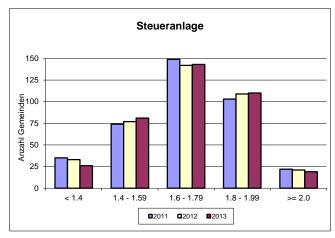
Gemeinden mit einem tiefen Investitionsanteil von bis zu 10 Prozent, haben gegenüber den Vorjahren abgenommen. Diese Verschiebung geht hauptsächlich zu Gunsten der Kategorie mittlere Investitionstätigkeit (Wert zwischen 10 und 20 Prozent). Es wird tendenziell wieder etwas mehr investiert in den Berner Gemeinden. Eine starke bis sehr starke Investitionstätigkeit von mehr als 20 Prozent weist - wie in den Vorjahren - etwa jede fünfte Gemeinde

Siehe auch Übersichtskarte 17.

### 4.2.9 Steueranlage

Der Median der Steueranlage zeigt im Mehrjahresvergleich einen leichten Abwärtstrend. Seit dem Jahr 2009 verharrt er auf dem Niveau von 1.70. In der Häufigkeitsverteilung kann über die Jahre eine Konzentration zu dieser Mitte hin abgelesen werden.





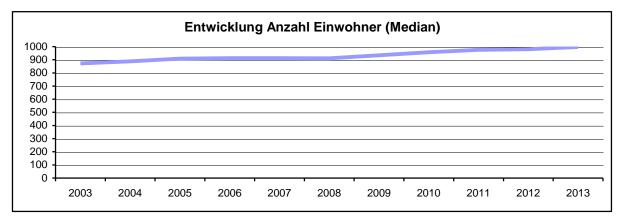
Die Häufigkeitsverteilung zeigt, dass die beiden Extremwerte der Verteilung (Werte < 1.4 und ≥ 2.0) tendenziell abnehmen, dafür die mittleren Bereiche zunehmen.

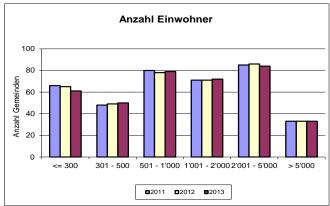
Die Mehrzahl der Gemeinden (rund zwei Drittel) weist eine Steueranlage zwischen 1.6 und 2.0 aus, das sind praktisch gleich viele Gemeinden wie in den Vorjahren.

Siehe auch Übersichtskarte 18.

#### 4.2.10 Einwohner

Der Median der Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner pro Gemeinde hat sich in den letzten Jahren stetig nach oben bewegt. Im 2013 zeigt er den höchsten Wert der Zeitreihe mit 998. Mehr als die Hälfte der Gemeinden zählen somit weniger als 1'000 Einwohner. Allerdings leben in diesen Gemeinden lediglich 8.8 Prozent der Bevölkerung. Im Jahr 2013 leben insgesamt 997'101 Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Bern (Mittlere Wohnbevölkerung). Im Vorjahr waren es noch 991'629 Personen.





In den letzten Jahren haben die Kleinstgemeinden (bis zu 300 Einwohner) fusionsbedingt leicht abgenommen. Die Anzahl der grössten Gemeinden mit mehr als 5'000 Einwohnern ist stabil geblieben. In diesen 33 Gemeinden leben fast 54 Prozent der Bevölkerung. In dieser Kategorie ist auch die Zunahme der Bevölkerung zu beobachten (in dieser Tabelle mit der Häufigkeitsverteilung nicht sichtbar).

Siehe auch Übersichtskarte 19.

# 4.3 Vergleich unter den Regionen (Perimeter Regionalkonferenzen)

Die Gemeinden des Kantons Bern sind eingeteilt in Perimeter von sechs möglichen Regionalkonferenzen. Welche Gemeinde zu welcher Regionalkonferenz gehört, ist im Anhang II ersichtlich. Die Übersichtskarten der Finanzkennzahlen 2013 werden nach diesen Regionen analysiert. Als Spezialfall wird der Perimeter der Region Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois für eine differenziertere Auswertung in einen Teil Berner Jura (Verwaltungskreis Jura bernois) und Biel/Bienne-Seeland aufgeteilt. Es lassen sich folgende Aussagen machen:

- Beim Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag (Karte 1) sind im 2013 drei Gemeinden mit Bilanzfehlbetrag ersichtlich. Diese liegen alle in der Region Bern-Mittelland. Im Oberaargau weisen nach wie vor rund 90 Prozent der Gemeinden Eigenkapital von acht und mehr Steueranlagezehnteln aus. Obwohl die Rechnungsergebnisse (Karte 3) 2013 mehrheitlich negativ ausfallen, weisen doch in den Regionen Jura bernois und Biel/Bienne-Seeland 78 Prozent bzw. 60 Prozent der Gemeinden Ertragsüberschüsse aus. In den Regionen Oberaargau und Emmental schliessen über 50 Prozent der Gemeinden mit Aufwandüberschüssen von mehr als einem Steueranlagezehntel ab. Bei den Vorschüssen Spezialfinanzierungen (Karte 2) hat es im 2013 in den Regionen Emmental und Jura bernois im Verhältnis zur Anzahl Gemeinden nach wie vor am meisten Vorschüsse.
- Bei der Selbstfinanzierung (Karte 4) weisen im 2013 anteilsmässig am meisten Gemeinden in den der Regionen Oberland-Ost einen sehr hohen Wert von über acht Steueranlagezehnteln aus.
- Die Nettoinvestitionen (Karte 5) betragen bei 40 Gemeinden mehr als zehn Steueranlagezehntel. In der Region Oberland-Ost haben 24 Prozent bzw. sieben Gemeinden in diesem Umfang investiert, in der Region Thun Oberland-West 12 Prozent bzw. ebenfalls sieben Gemeinden. Entsprechend weisen beim Investitionsanteil (Karte 17) wie bereits im Vorjahr in der Region Oberland-Ost knapp 50 Prozent der Gemeinden eine starke bis sehr starke Investitionstätigkeit aus, danach folgt wiederum die Region Thun Oberland-West.
- In der Region Jura bernois weisen mehr als 60 Prozent der Gemeinden einen Selbstfinanzierungsgrad (Karte 6) von über 100 Prozent aus. In den Regionen Oberaargau und Bern-Mittelland weisen anteilsmässig am meisten Gemeinden einen ungenügenden Wert unter 60 Prozent aus. Beim Selbstfinanzierungsanteil (Karte 7) gibt es in den Regionen Jura bernois und Oberland-Ost je bei mehr als 40 Prozent der Gemeinden gute Werte (> 14 Prozent). Umgekehrt dominieren ungenügende Werte in den Regionen Oberaargau und Bern-Mittelland, mit je über zwei Drittel der Gemeinden unter zehn Prozent.
- Beim Zinsbelastungsanteil (Karte 8) weisen im 2013 nur sehr wenige Gemeinden eine hohe Belastung aus, im Verhältnis am meisten im Oberland-Ost. In den Regionen Oberland-Ost und Emmental gibt es im Verhältnis am meisten Gemeinden (rund 20 Prozent), die beim Kapitaldienstanteil (Karte 9) eine hohe bis sehr hohe Belastung tragen. Eine tiefe Belastung weisen proportional am meisten Gemeinden in der Region Oberaargau aus, nämlich über 50 Prozent der Gemeinden.
- Bei dem Nettovermögen/der Nettoschuld (Karte 10) weisen im 2013 im Oberaargau fast 80 Prozent der Gemeinden ein Nettovermögen von über 2'000 Franken pro Einwohner aus. In allen Regionen haben im 2013 zahlreiche Gemeinden übrige Abschreibungen (Karte 11) verbucht, am wenigsten im Jura bernois (47 Prozent), am meisten in den Regionen Biel/Bienne-Seeland und Thun Oberland-West mit je 74 Prozent der Gemeinden.
- Beim Aufwanddeckungsgrad (Karte 12) sind im 2013 sowohl die guten als auch die problematischen Werte über den ganzen Kanton verteilt, wobei letztere in der Region Oberaargau etwas gehäuft auftreten. Bei der Nettozinsbelastung (Karte 13) werden im 2013 fast überall tiefe Werte ausgewiesen, einzig in der Region Thun Oberland-West gibt es eine Gemeinde mit einer bedeutenden Belastung. Beim Aufwandentwicklungsgrad (Karte 14) weisen in den Regionen Oberaargau und Jura bernois über die Hälfte der Gemeinden schlechte

Werte aus, hingegen kann die Region Oberland-Ost besonders viele Gemeinden mit einer guten Aufwandkontrolle ausweisen (fast 50 Prozent).

- Es gibt im 2013 nur wenige Gemeinden mit erhöhten **Durchschnittszinsen** (Karte 15) von über 4.5 Prozent. Die 6 Gemeinden mit einem schlechten bis kritischen **Bruttoverschuldungsanteil** (Karte 16) sind im 2013 über die Regionen Jura bernois, Biel/Bienne-Seeland, Oberaargau und Bern-Mittelland verteilt.
- Im Berner Jura haben im 2013 fast ein Viertel der Gemeinden eine **Steueranlage** (Karte 18) von 2.0 oder höher. Gemeinden mit tiefer bis sehr tiefer Steueranlage unter 1.6 liegen hauptsächlich nach wie vor in den Regionen Bern-Mittelland und Oberaargau.
- Im Berner Jura gibt es nach wie vor anteilsmässig am meisten kleine Gemeinden mit bis zu 500 Einwohnerinnen und Einwohnern. Auf der anderen Seite sind die grossen Gemeinden mit über 5'000 Einwohnerinnen und Einwohnern mehrheitlich in den Regionen Bern-Mittelland und Thun Oberland-West zu finden (Karte 19).
- Touristische Gemeinden gibt es nur im Berner Oberland. Agrar-gemischte und agrarische Gemeinden gibt es insbesondere im Emmental. In den Regionen Berner Mittelland und Biel/Bienne-Seeland sind am meisten periurbane Gemeinden zu finden. Viele industrielle und tertiäre Gemeinden gibt es im Berner Jura (Karte 20).

# 4.4 Vergleich mit anderen Kantonen

Die Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen führt jeweils eine Erhebung von sieben Finanzkennzahlen (Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil, Bruttoverschuldungsanteil, Investitionsanteil und Nettoschuld je Einwohner) über die Gemeinden aller Kantone durch.

Die aktuellste Erhebung liegt vom Jahr 2013 vor und wurde im März 2015 publiziert<sup>1</sup>. In den Gemeinden der Kantone Glarus, Nidwalden, Obwalden und Uri wurde das HRM2 bereits schon im 2011 respektive 2012 eingeführt.

Die bernischen Gemeinden befinden sich interkantonal verglichen finanziell im Mittelfeld. Im Vergleich der Mittelwerte<sup>2</sup> mit anderen Kantonen können für das Jahr 2013 folgende Aussagen gemacht werden:

- Die Berner Gemeinden befinden sich bezüglich Selbstfinanzierungsgrad mit 118.7 Prozent im vorderen Bereich an fünftbester Stelle. Der Medianwert aller Kantone liegt bei 89.3. Nur in 4 Kantonen weisen die Gemeinden höhere Werte aus.
- Der Selbstfinanzierungsanteil der Berner Gemeinden liegt mit 11.2 Prozent über dem Medianwert von 9.5. Ein Wert unter 10 ist schlecht. Werte über 20 Prozent gelten als gut. In 6 Kantonen weisen die Gemeinden einen höheren Wert aus. Ein Halbkanton berechnet diese Kennzahl nicht.
- Die Werte der Berner Gemeinden zum **Zinsbelastungsanteil** sind mit -0.5 Prozent gut, jedoch liegt der Medianwert bei -0.7 Prozent. In 15 Kantonen weisen die Gemeinden einen tieferen Zinsbelastungsanteil aus. Ein negativer Zinsbelastungsanteil bedeutet eine sehr tiefe Belastung. Von einem Halbkanton ist der Wert nicht bekannt.
- Beim Kapitaldienstanteil liegen die Berner Gemeinden im interkantonalen Vergleich mit 5.1
  Prozent leicht unter dem Medianwert von 5.8. In 8 Kantonen weisen die Gemeinden einen
  tieferen, in 14 Kantonen einen höheren Kapitaldienstanteil aus. Von drei Kantonen sind die
  Werte nicht bekannt.
- Die Berner Gemeinden weisen beim Bruttoverschuldungsanteil mit 93.0 Prozent gute Werte im Mittelfeld aus: In 14 Kantonen weisen die Gemeinden einen tieferen, in 11 Kantonen einen höheren Bruttoverschuldungsanteil aus. Der Medianwert liegt bei 90.4. Von einem Kanton sind die Werte nicht bekannt.
- Der Investitionsanteil liegt bei den Berner Gemeinden mit 14.1 Prozent im Mittelfeld. Der Medianwert liegt bei 13.8. In 12 Kantonen haben die Gemeinden mehr oder gleichviel investiert, in 12 Kantonen weniger. Von zwei Kantonen sind die Werte nicht bekannt.
- Die Berner Gemeinden weisen beim **Nettovermögen** mit 804 Franken pro Einwohner einen eher geringen Wert aus: Der Medianwert liegt bei 1'313 Franken pro Einwohner. In 15 Kantonen weisen die Gemeinden bessere Werte aus, in 10 Kantonen schlechtere.

Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen, Info Nr. 27 / 23.03.2015, www.kkag-cacsfc.ch.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Im Unterschied zu Kapitel 4.2 werden hier die Mittelwerte verglichen.

# 5 Übersichtskarten

Nachfolgend werden die berechneten Kennzahlen anhand von Übersichtskarten dargestellt und kommentiert.

Im Kanton Bern sind sechs harmonisierte Finanzkennzahlen verbindlich vorgegeben. Diese wurden von der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen 1987 bzw. 2005 eingeführt.

- Karte 6 Selbstfinanzierungsgrad
- Karte 7 Selbstfinanzierungsanteil
- Karte 8 Zinsbelastungsanteil
- Karte 9 Kapitaldienstanteil
- Karte 16 Bruttoverschuldungsanteil
- Karte 17 Investitionsanteil

Viele der übrigen dargestellten Finanzkennzahlen nehmen Bezug auf die Grösse Steueranlagezehntel. Ein Steueranlagezehntel entspricht dem zehnten Teil der einfachen Steuer. Wenn die Steueranlage der Gemeinde 1.5 beträgt, entspricht ein Steueranlagezehntel einem Fünfzehntel des Steuerertrages. Aus Sicht dieser Gemeinde bedeutet ein Steueranlagezehntel somit 1/15 oder 6.67 Prozent der Steuereinnahmen. Über den ganzen Kanton betrachtet beträgt ein Steueranlagezehntel aller Gemeinden im 2013 rund 134.7 Millionen Franken (Vorjahr 132.1 Millionen Franken).

Einige Kennzahlen wurden gestützt auf die Publikation von Professor Soguel "Vergleich der Kantons- und Gemeindefinanzen 2014"berechnet:

- Karte 12 Aufwanddeckungsgrad
- Karte 13 Nettozinsbelastung
- Karte 14 Aufwandentwicklung pro Einwohner
- Karte 15 Durchschnittliche Schuldzinsen (jedoch nur mittel- und langfristige Schulden)

Die angewandten Richtwerte dieser Kennzahlen entsprechen dem Methodik-Bericht zum Vergleich der Kantons- und Gemeindefinanzen (Ausgabe 2014) des IDHEAP<sup>3</sup>.

Sofern nichts anderes steht, handelt es sich bei den Auswertungen um Zahlen der Jahresrechnung 2013 der Einwohner- und Gemischten Gemeinden des Kantons Bern.

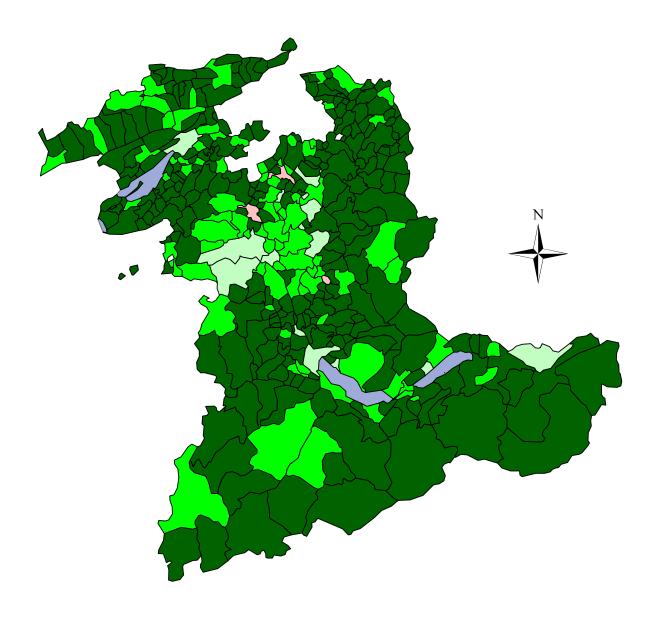
-

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Vergleich der Kantons- und Gemeindefinanzen – Methodik, IDHEAP Institut de hautes études en administration publique, Lausanne (2014)

03.2015 AGR

Karte 1 / Carte 1

# Eigenkapital / Bilanzfehlbetrag in Steueranlagezehntel 2013 Fortune nette / découvert du bilan en dixièmes de quotité d'impôt en 2013

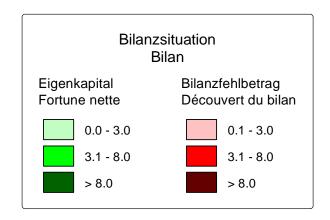


**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales

- Median/Médiane: 12.7 - Mittelwert/Moyenne: 8.2

- Quellen
   Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen
  der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
   Datenerhebung: FIN Kanton Bern
   Datenauswertung: AGR Kanton Bern
   Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
   Saisie des données: FIN canton de Berne
   Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée



# 5.1 Karte 1: Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag in Steueranlagezehntel 2013

#### Aussage

Die Höhe des Eigenkapitals oder des Bilanzfehlbetrags wird in Steueranlagezehntel dargestellt. Daraus wird die Bilanzsituation der Gemeinde ersichtlich, d.h. wie viele Reserven die Gemeinde hat, um künftige Aufwandüberschüsse decken zu können. Mit der Äufnung des Eigenkapitals kann eine Vorfinanzierung erreicht werden. Besteht ein Bilanzfehlbetrag, muss dieser innerhalb von acht Jahren seit erstmaliger Bilanzierung abgeschrieben werden.

#### Kommentar

- Es gibt 3 Gemeinden im Kanton Bern (gegenüber einer im Vorjahr), die per Ende 2013 einen Bilanzfehlbetrag ausweisen. Ein Bilanzfehlbetrag muss innerhalb von acht Jahren seit erstmaliger Bilanzierung abgetragen werden. In der Summe der Bilanzfehlbetrag beläuft sich auf 3.1 Mio. Franken (Vorjahr 1.6 Mio.).
- 376 Gemeinden weisen im 2013 Eigenkapital aus, davon 279 oder 74 % von sogar mehr als 8 Steueranlagezehntel (Vorjahr 294). Im 2012 aber waren es noch 77 %.
- Die Berner Gemeinden weisen in ihren Jahresrechnungen 2013 Eigenkapital (netto) im Wert von insgesamt 1'106 Mio. Franken aus (Vorjahr 1'128 Mio.). Das ist eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 22 Mio. Franken oder 1.9 %.

#### **Durchschnittswerte**

- Der Median der Kennzahl Eigenkapital in Steueranlagezehntel ist im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht gesunken und liegt bei 12.7 Steueranlagezehntel. Oder anders gesagt: Mehr als die Hälfte der bernischen Gemeinden weisen per 31.12.2013 mindestens 12.7 Steueranlagezehntel Eigenkapital aus, was als viel bezeichnet werden kann.
- Der Mittelwert liegt im 2013 bei 8.2 Steueranlagezehntel. Er ist gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken. Die Berner Gemeinden weisen im Durchschnitt deutlich mehr als die vom AGR empfohlene Höhe von 3 Steueranlagezehntel Eigenkapital aus.
- Im langjährigen Vergleich bewegen sich der Median und der Mittelwert des Eigenkapitals in Steueranlagezehntel auf einem hohen Niveau.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median	9.8	9.9	10.1	11.4	11.9	12.0	12.8	13.7	13.6	13.0	12.7
Mittelwert	2.9	3.4	3.7	5.9	6.8	7.1	7.9	8.6	8.7	8.5	8.2

### Bemerkungen

- Die Stadt Bern weist seit dem Rechnungsjahr 2010 wieder Eigenkapital aus. Im 2013 erreicht das Eigenkapital der Stadt Bern sogar Höchstwerte der Zeitreihe. Der Einfluss auf den Mittelwert ist nach wie vor erheblich (ohne die Stadt Bern würde der Mittelwert per Ende 2013 bei 9.4 Steueranlagezehntel liegen).
- Die Ausgleichsposten Eigenkapital und Bilanzfehlbetrag in der Bestandesrechnung werden wesentlich beeinflusst von der im Kanton Bern zurückhaltenden Bewertung von Liegenschaften des Finanzvermögens (Anschaffungswertprinzip auch bei lange im Gemeindeeigentum stehenden Liegenschaften).

#### Berechnungsformel

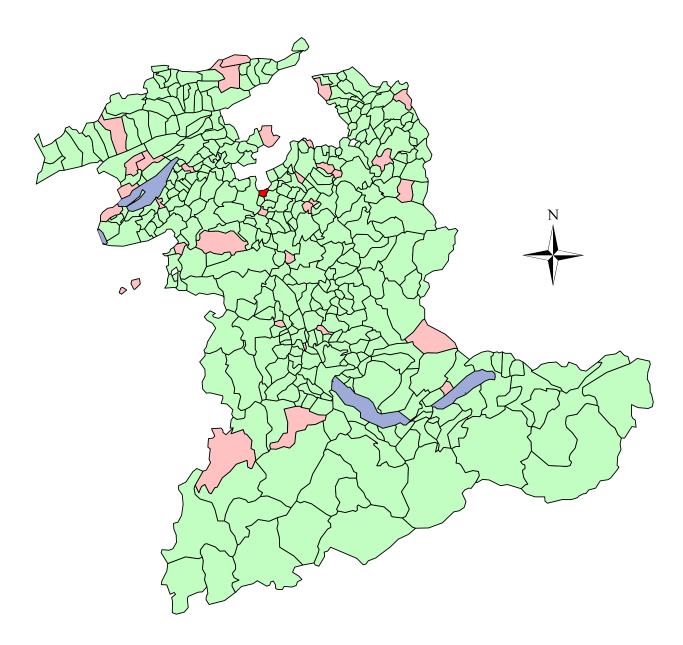
Eigenkapital (Konto 2390) oder Bilanzfehlbetrag (Konto 1390)

Steueranlagezehntel

03.2015 AGR

### Karte 2 / Carte 2

# Vorschüsse Spezialfinanzierungen in Steueranlagezehntel 2013 Avances aux financements spéciaux en dixièmes de quotité d'impôt en 2013



**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales

- Median/Médiane: 0.0 - Mittelwert/Moyenne: 0.0

- Queilen

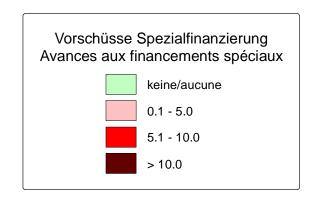
   Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen
  der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo

   Datenerhebung: FIN Kanton Bern

   Datenauswertung: AGR Kanton Bern

  Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
   Saisie des données: FIN canton de Berne
   Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée



# 5.2 Karte 2: Vorschüsse Spezialfinanzierungen in Steueranlagezehntel 2013

#### **Aussage**

Bei den Vorschüssen für Spezialfinanzierungen handelt es sich um Defizite eines spezialfinanzierten Bereichs (z.B. Wasser oder Abwasser), die nicht mehr durch Guthaben der Spezialfinanzierung gedeckt werden konnten, und deshalb durch den Steuerhaushalt vorfinanziert werden mussten. Der Vorschuss ist ein Bilanzfehlbetrag der Spezialfinanzierung, d.h. eine Schuld der Spezialfinanzierung gegenüber dem Steuerhaushalt.

Das Total der Vorschüsse Spezialfinanzierungen gestützt auf übergeordnetes Recht (Bilanzkonten 1280, insbesondere Bereiche Wasser, Abwasser, Abfall) wird in Steueranlagezehntel dargestellt. Damit wird aufgezeigt, welche Gemeinden bei gesetzlich vorgeschriebenen Spezialfinanzierungen Vorschüsse aufweisen, die innerhalb von acht Jahren seit erstmaliger Bilanzierung abgeschrieben werden müssen.

#### Kommentar

- Per Ende 2013 weist neu eine Gemeinde Vorschüsse an Spezialfinanzierungen gestützt auf übergeordnetes Recht von mehr als 5 Steueranlagezehnteln aus (Vorjahr 0). Dies war letztmals im 2009 der Fall.
- 40 Gemeinden (Vorjahr 42) weisen per Ende 2013 Vorschüsse an Spezialfinanzierungen gestützt auf übergeordnetes Recht aus, die innerhalb von acht Jahren seit erstmaliger Bilanzierung durch Ertragsüberschüsse abgebaut werden müssen.
- Die Berner Gemeinden weisen im 2013 Vorschüsse an Spezialfinanzierungen gestützt auf übergeordnetes Recht im Wert von total rund 1.7 Mio. Franken (Vorjahr 2.1 Mio. Franken) aus, der Mittelwert beträgt 4'505 Franken (Vorjahr 5'503 Franken).
- Im Umkehrschluss weisen 345 Gemeinden (91 % der bernischen Gemeinden) per Ende 2013 keinen Vorschuss an Spezialfinanzierungen gestützt auf übergeordnetes Recht aus.

#### **Durchschnittswerte**

- Der Median ist mit 0 Steueranlagezehntel nicht aussagekräftig, da mehr als die Hälfte der Gemeinden keinen Vorschuss an Spezialfinanzierungen gestützt auf übergeordnetes Recht ausweisen.
- Der Mittelwert liegt per Ende 2013 gleich wie der Median bei 0.0 Steueranlagezehntel, über alle Gemeinden gesehen liegen die Vorschüsse auf einem sehr tiefen Niveau.
- Der Vergleich der Durchschnittswerte über mehrere Jahre zeigt praktisch keine Veränderung.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Mittelwert	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

# Bemerkungen

- In den Auswertungen wurde bis und mit dem Jahr 2010 ein Vorschuss der Stadt Bern im Bereich Abfall nicht berücksichtigt.
- Werden einzig die Gemeinden betrachtet, die einen Vorschuss an Spezialfinanzierungen gestützt auf übergeordnetes Recht ausweisen, beträgt der Median wie im Vorjahr 0.2 Steueranlagezehntel, der Mittelwert beträgt dann 42'685 Franken oder 0.78 Steueranlagezehntel.

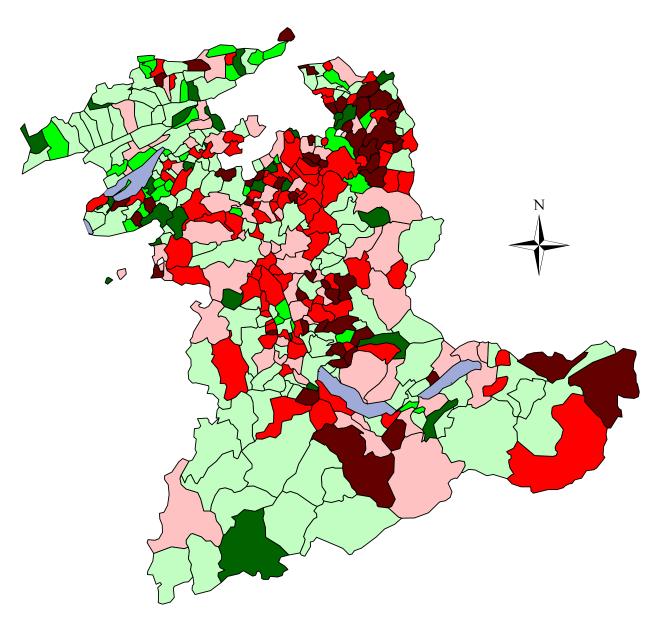
### Berechnungsformel

Vorschüsse Spezialfinanzierungen (Konto 1280)

Steueranlagezehntel

### Karte 3 / Carte 3

# Rechnungsergebnis in Steueranlagezehntel 2013 Résultats des comptes en dixièmes de quotité d'impôt en 2013

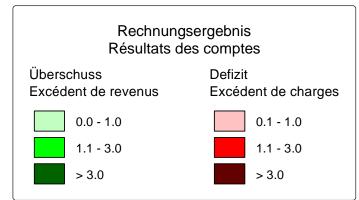


**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales

- Median/Médiane: -0.2
- Mittelwert/Moyenne: -0.2

- Quellen
   Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
   Datenerhebung: FIN Kanton Bern
   Datenauswertung: AGR Kanton Bern
  Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
   Saisie des données: FIN canton de Berne
   Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée



## 5.3 Karte 3: Rechnungsergebnis in Steueranlagezehntel 2013

#### **Aussage**

Das Rechnungsergebnis wird in Steueranlagezehntel dargestellt. Damit wird ersichtlich, mit welchem Ergebnis die Laufende Rechnung der Gemeinden im entsprechenden Rechnungsjahr abgeschlossen hat. Die Ergebnisse dieser Kennzahl können von Jahr zu Jahr stark schwanken.

### Kommentar

- Im 2013 weisen 164 Gemeinden (Vorjahr 163) einen positiven Rechnungsabschluss aus, 15 (Vorjahr 16) schliessen ihre Rechnung ausgeglichen ab.
- 200 Gemeinden weisen im 2013 einen Aufwandüberschuss aus gegenüber 203 im Vorjahr. Wie im Vorjahr weisen 54 Gemeinden davon einen Aufwandüberschuss von mehr als 3 Steueranlagezehnteln aus.
- Das Rechnungsergebnis über alle Berner Gemeinden beträgt -21.6 Mio. Franken (Vorjahr -54.8 Mio.).
- Der Umsatz der Gemeinderechnungen (Total Ertrag der Laufenden Rechnung) nimmt im 2013 gegenüber dem Vorjahr um 5.2 % zu und beträgt per Ende 2013 5.91 Mrd. Franken (Vorjahr 5.62 Mrd.). Demgegenüber steht ein Aufwand von 5.93 Mrd. Franken (Vorjahr 5.67 Mrd.)

#### **Durchschnittswerte**

- Der Median des Rechnungsergebnisses ist im 2013 erneut gesunken auf -23'224 Franken (Vorjahr -8'074).
- Der Median des Rechnungsergebnisses in Steueranlagezehntel liegt im 2013 gegenüber dem Vorjahr ebenso erneut tiefer bei -0.2 Steueranlagezehntel.
- Der Mittelwert liegt im 2013 bei -0.2 Steueranlagezehnteln.
- Im langjährigen Vergleich liegen Median und Mittelwert zum zweiten Mal in Folge im negativen Bereich.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median	0.2	0.3	0.2	0.6	0.8	0.4	0.6	0.3	0.2	-0.1	-0.2
Mittelwert	0.2	0.2	0.2	2.1	0.8	0.5	0.4	0.1	0.5	-0.4	-0.2

#### Bemerkungen

- Wenn die Rechnungsergebnisse vor Verbuchung von übrigen Abschreibungen (gemäss Karte 11) analysiert werden, ergibt sich ein deutlich anderes Bild, da es sich doch um 131 Mio. Franken handelt, die als "Gewinnverwendung" nicht ausgewiesen werden.
- Wertet man das Rechnungsergebnis vor Verbuchung der übrigen Abschreibungen aus, ergibt dies einen Ertragsüberschuss von Total 109.2 Mio. Franken über alle Berner Gemeinden (Vorjahr 65.4 Mio.) – statt dem ausgewiesenen Aufwandüberschuss von -21.6 Mio. Franken.
- Der Median des Rechnungsergebnisses vor übrigen Abschreibungen ist im 2013 ebenfalls positiv und beträgt 32'598 Franken (Vorjahr 23'125). Dieser Wert ist um 55'822 Franken besser als derjenige nach Verbuchung der übrigen Abschreibungen.
- Von den 200 Gemeinden, die im 2013 einen Aufwandüberschuss ausweisen, haben deren 101 übrige Abschreibungen verbucht (rund die Hälfte). Bei 66 Gemeinden hätte sich auch ohne die Verbuchung von übrigen Abschreibungen ein Aufwandüberschuss ergeben. Nur 35 Gemeinden haben durch die Verbuchung der übrigen Abschreibungen statt eines Ertragsüberschusses einen Aufwandüberschuss generiert.
- Der Median der Rechnungsergebnisse vor Verbuchung von übrigen Abschreibungen in Steueranlagezehntel beträgt im 2013 0.34.

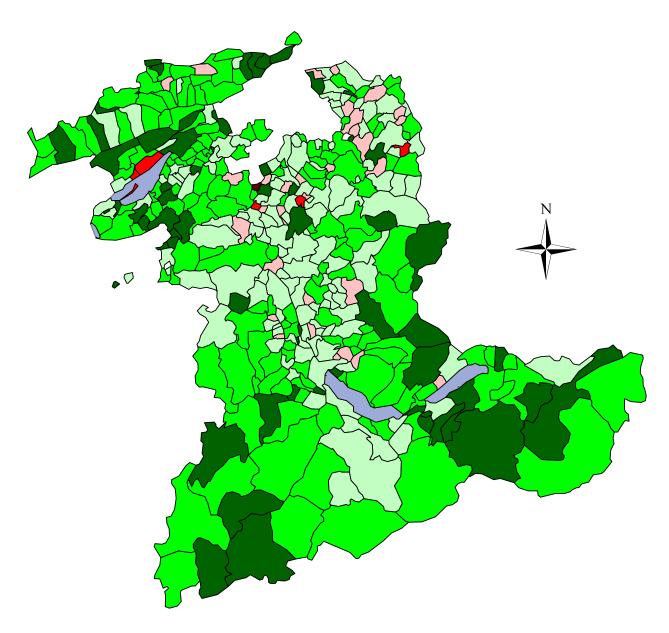
## Berechnungsformel

Rechnungsergebnis (Aufwand- oder Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung)

Steueranlagezehntel

Karte 4 / Carte 4

# Selbstfinanzierung in Steueranlagezehntel 2013 Autofinancement en dixièmes de quotité d'impôt en 2013



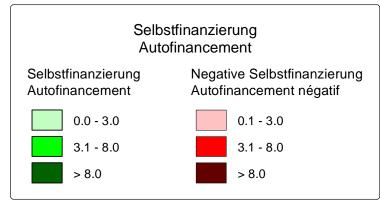
**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales

- Median/Médiane: 3.7

- Mittelwert/Moyenne: 4.6

- Quellen
   Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
   Datenerhebung: FIN Kanton Bern
   Datenauswertung: AGR Kanton Bern
  Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
   Saisie des données: FIN canton de Berne
   Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée



## 5.4 Karte 4: Selbstfinanzierung in Steueranlagezehntel 2013

### **Aussage**

Die erarbeitete Selbstfinanzierung wird in Steueranlagezehntel dargestellt. Dies ist eine sehr wichtige Kennzahl. Damit wird ersichtlich, wie viele Mittel der Gemeinde zur Verfügung stehen, um Investitionen zu tätigen oder Schulden abzubauen. Eine negative Selbstfinanzierung ist unbedingt zu vermeiden.

#### Kommentar

- Im 2013 weisen 217 Gemeinden (Vorjahr 232) eine Selbstfinanzierung von mehr als 3 Steueranlagezehnteln aus, was als gut bezeichnet werden kann. Damit konnten Schulden abgebaut und/oder neue Investitionen finanziert werden.
- 40 Gemeinden weisen im 2013 eine negative Selbstfinanzierung aus (Vorjahr 38). Diese Gemeinden vermögen ihre Konsumausgaben nicht durch selbst erarbeitete Mittel zu decken und müssen dafür Fremdkapital aufnehmen. Eine solche Situation ist unbedingt zu vermeiden.
- Die Berner Gemeinden haben im 2013 eine Selbstfinanzierung von 614 Mio. Franken erarbeitet.
   Dies entspricht einer Zunahme von rund 170 Mio. Franken oder 38.1 % gegenüber dem Vorjahr (siehe Bemerkungen).

#### **Durchschnittswerte**

- Der Median der Selbstfinanzierung in Franken ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr um 13'930 Franken auf 359'296 Franken gesunken (-3.7 %).
- Der Median der Kennzahl Selbstfinanzierung in Steueranlagezehntel ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben und beträgt 3.7.
- Der Mittelwert ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr angestiegen und liegt bei 4.6 Steueranlagezehntel (siehe Bemerkungen).
- Im Mehrjahresvergleich zeigt sich beim Median eine stetige Verbesserung bis ins Jahr 2007, seither schwanken die Werte auf gutem Niveau.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median	5.0	5.1	4.8	6.1	6.2	4.4	5.1	4.9	4.3	3.7	3.7
Mittelwert	4.1	4.0	3.8	6.6	5.4	4.2	4.4	4.7	4.2	3.4	4.6

### Bemerkungen

 Ohne die Städte Bern, Biel und Thun liegt die Selbstfinanzierung bei gut 318 Mio. Franken und ist gegenüber dem Vorjahr um 3 % rückläufig (erreicht sogar seit 5 Jahren den tiefsten Wert). Die Städte Bern, Biel und Thun machen erstmals fast die Hälfte der Selbstfinanzierung aller Berner Gemeinden aus und weisen im 2013 den höchsten Wert seit Jahren aus (296 Mio. Franken). Die grossen Städte beeinflussen den Mittelwert erheblich.

#### Berechnungsformel

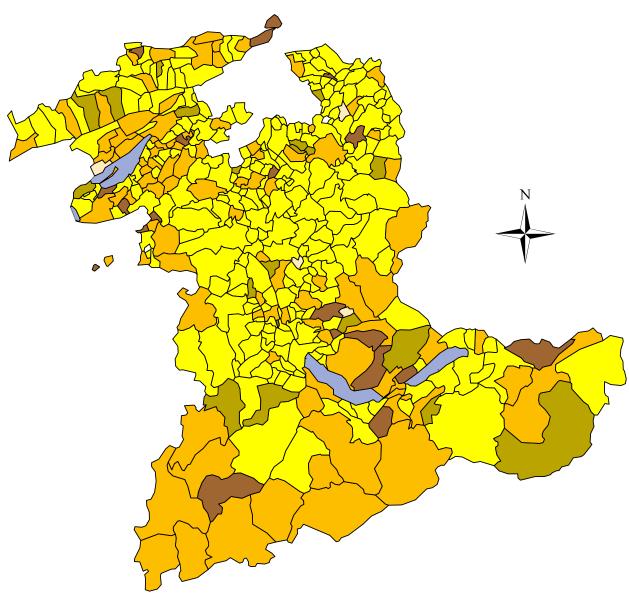
Selbstfinanzierung

Steueranlagezehntel

Detail	Selbstfinanzierung	Kontenarten
	<ul> <li>+ Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung</li> <li>- Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung</li> </ul>	
	+ Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen	331
	<ul> <li>Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen</li> </ul>	332
	+ Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	333
	+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	38
	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	48

### Karte 5 / Carte 5

# Nettoinvestitionen in Steueranlagezehntel 2013 Investissements nets en dixièmes de quotité d'impôt en 2013



**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales - Median/Médiane: 3.7

- Mittelwert/Moyenne: 3.8

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

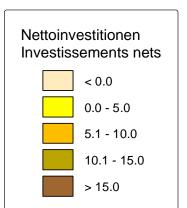
Jources

- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo

- Saisie des données: FIN canton de Berne

- Exploitation des données: OACOT canton de Berne

Publication avec indication des sources autorisée



## 5.5 Karte 5: Nettoinvestitionen in Steueranlagezehntel 2013

### Aussage

Die Nettoinvestitionen werden in Steueranlagezehntel dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie viel die Gemeinden in einem Rechnungsjahr netto investiert haben. Diese Kennzahl kann von Jahr zu Jahr stark schwanken.

#### Kommentar

- Im 2013 haben 138 Gemeinden mehr als 5 Steueranlagezehntel netto investiert (Vorjahr 126), davon 20 sogar mehr als 15 Steueranlagezehntel (Vorjahr 23).
- 7 Gemeinden (Vorjahr 19) weisen negative Nettoinvestitionen aus, das heisst, sie erhielten im 2013 mehr Investitionseinnahmen (z.B. Subventionen) als sie Investitionsausgaben getätigt haben.
- Die Berner Gemeinden haben im 2013 517.4 Mio. Franken netto investiert. Dieser Wert liegt um 62.2 Mio. Franken höher als im Vorjahr.

#### **Durchschnittswerte**

- Der Median der Nettoinvestitionen in Franken ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr erneut angestiegen. Mit 380'420 Franken ist er um 3.5 % höher als im Vorjahr.
- Der Median der Nettoinvestitionen in Steueranlagezehntel liegt im 2013 ebenfalls h\u00f6her als im Vorjahr bei einem Wert von 3.7 Steueranlagezehntel.
- Der Mittelwert liegt im 2013 ebenfalls höher als im Vorjahr bei 3.8 Steueranlagezehntel.
- Im Mehrjahresvergleich liegen die Durchschnittswerte 2013 auf einem recht hohen Niveau:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median	2.2	2.4	2.3	2.7	2.8	2.8	3.2	3.1	3.1	3.3	3.7
Mittelwert	2.8	2.1	2.1	3.0	3.4	3.1	3.4	3.4	2.3	3.4	3.8

### Bemerkungen

keine.

### Berechnungsformel

Nettoinvestitionen

Steueranlagezehntel

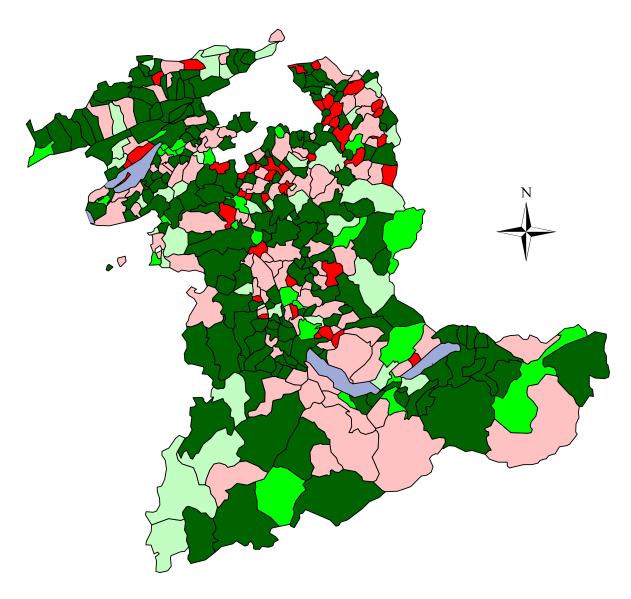
Detail Nettoinvestitionen Kontenarten

+ Aktivierte Investitionsausgaben 690

Passivierte Investitionseinnahmen
 590

Karte 6 / Carte 6

# Selbstfinanzierungsgrad 2013 Degré d'autofinancement en 2013



**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales - Median/Médiane: 92.5 % - Mittelwert/Moyenne: 118.7 %

- Quellen
   Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
   Datenerhebung: FIN Kanton Bern
   Datenauswertung: AGR Kanton Bern
  Publikation mit Quellenangabe gestattet

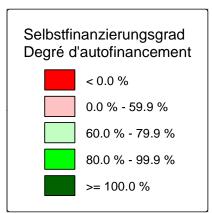
- Jources

   Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo

   Saisie des données: FIN canton de Berne

   Exploitation des données: OACOT canton de Berne

  Publication avec indication des sources autorisée



## 5.6 Karte 6: Selbstfinanzierungsgrad 2013

#### **Aussage**

Die Selbstfinanzierung wird in Prozent der Nettoinvestitionen dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Bei einem Wert von über 100 % können Investitionen finanziert und/oder Schulden abgebaut werden, ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Da diese Kennzahl von Jahr zu Jahr stark schwanken kann, zeigt nur ein Vergleich über mehrere Jahre, ob die Investitionen verkraftet werden können.

#### Kommentar

Richtwerte > 100 % sehr gut 80 % – 100 % gut 60 % – 80 % genügend (kurzfristig) 0 % – 60 % ungenügend < 0 % sehr schlecht

- Im 2013 weisen 181 Gemeinden (Vorjahr 183) einen Selbstfinanzierungsgrad von über 100 % oder mehr aus. Diese Gemeinden konnten ihre Nettoinvestitionen vollständig selbst finanzieren und/oder Schulden abbauen.
- 65 Gemeinden (Vorjahr 67) weisen im 2013 einen Selbstfinanzierungsgrad zwischen 60 % und 100 % aus, davon 27 Gemeinden über 80 % (Vorjahr 31).
- Einen ungenügenden Selbstfinanzierungsgrad zwischen 0 % und 60 % weisen im 2013 93 Gemeinden aus (Vorjahr 94). 40 Gemeinden (Vorjahr 38) weisen im 2013 sogar einen negativen Selbstfinanzierungsgrad aus.
- Das Total der Selbstfinanzierung in Franken liegt im 2013 bei 614 Mio. Franken, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um fast 170 Mio. oder 38.1 % bedeutet. Die Nettoinvestitionen in Franken sind erneut höher als im Vorjahr (siehe auch Übersichtskarten 4 und 5).

### **Durchschnittswerte**

- Der Median hat im 2013 gegenüber dem Vorjahr abgenommen, er liegt mit 92.5 % deutlich unter der Grenze von 100 %.
- Der Mittelwert ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr angestiegen und beträgt 118.7 %.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median (%)	172.4	141.0	141.4	168.8	162.2	128.4	134.4	123.8	107.1	95.2	92.5
Mittelwert (%)	148.3	193.9	183.3	222.4	161.7	134.4	128.0	136.1	178.1	97.7	118.7

#### Bemerkungen

- Der hohe Mittelwert im Jahr 2011 ist auf die relativ tiefen Nettoinvestitionen zurückzuführen, die durch einen Sondereffekt in der Jahresrechnung der Stadt Bern beeinflusst werden.
- Bei Gemeinden, die negative Nettoinvestitionen ausweisen, wurde der Selbstfinanzierungsgrad auf 100 % gesetzt, sofern die Selbstfinanzierung positiv war, ansonsten auf -1 %.
- Bei Gemeinden, die Nettoinvestitionen von Null ausweisen, kann die Kennzahl nicht berechnet werden. In solchen Fällen wurde der Selbstfinanzierungsgrad auf 100 % gesetzt, sofern die Selbstfinanzierung positiv war, ansonsten auf -1 %.

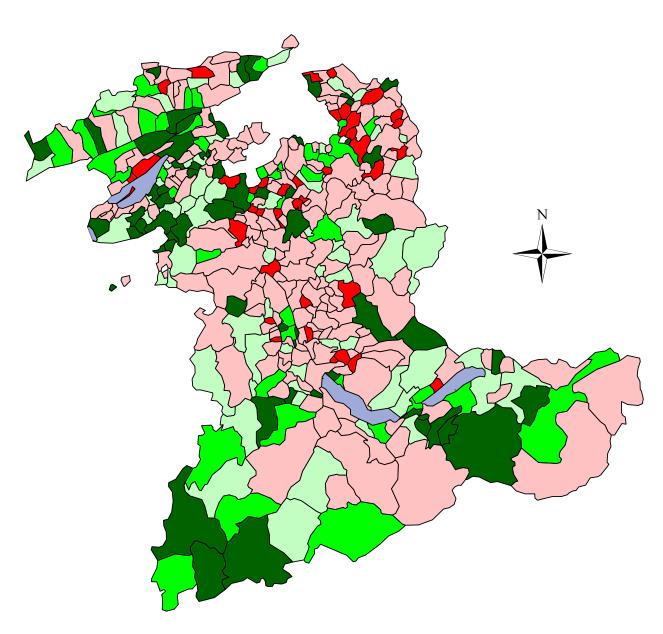
# Selbstfinanzierung x 100

# Nettoinvestitionen

Detail	Selbstfinanzierung	Kontenarten
	+ Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	
	<ul> <li>Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung</li> <li>+ Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen</li> </ul>	331
	+ Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	332
	+ Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	333
	+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	38
	<ul> <li>Entnahmen aus Spezialfinanzierungen</li> </ul>	48
	Nettoinvestitionen	Kontenarten
	+ Aktivierte Investitionsausgaben	690
	Passivierte Investitionseinnahmen	590

### Karte 7 / Carte 7

# Selbstfinanzierungsanteil 2013 Quotité d'autofinancement en 2013



**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales - Median/Médiane: 8.9 %

- Mittelwert/Moyenne: 11.2 %

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

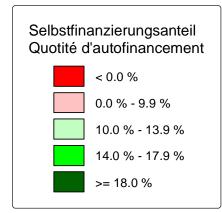
- Jources

   Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo

   Saisie des données: FIN canton de Berne

   Exploitation des données: OACOT canton de Berne

  Publication avec indication des sources autorisée



## 5.7 Karte 7: Selbstfinanzierungsanteil 2013

#### **Aussage**

Die Selbstfinanzierung wird in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde ersichtlich. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten.

#### Kommentar

Richtwerte > 18 % sehr gut 14 % - 18 % gut 10 % - 14 % genügend 0 % - 10 % ungenügend < 0 % sehr schlecht

- 62 Gemeinden (Vorjahr 52) weisen im 2013 einen sehr guten Selbstfinanzierungsanteil von 18 % oder mehr aus.
- Bei 100 Gemeinden (Vorjahr 124) liegt der Selbstfinanzierungsanteil im 2013 zwischen 10 % 18 %, davon bei 42 Gemeinden (Vorjahr 46) über 14 %, was als gut bezeichnet werden kann.
- Einen ungenügenden Selbstfinanzierungsanteil von 0 % 10 % weisen im 2013 177 Gemeinden aus (Vorjahr 168). Ein sehr schlechter Wert von weniger als Null Prozent wird im 2013 bei 40 Gemeinden berechnet (Vorjahr 38).
- Gegenüber dem Vorjahr hat die Selbstfinanzierung in Franken im 2013 um 38.1 % zugenommen. Diese kann allerdings von Jahr zu Jahr stark schwanken, da sie massgeblich vom Rechnungsergebnis sowie den Einlagen und Entnahmen Spezialfinanzierungen beeinflusst wird. Auch der Finanzertrag hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht (+5.1 %).

#### **Durchschnittswerte**

- Der Median hat im 2013 gegenüber dem Vorjahr erneut abgenommen und liegt mit 8.9 % im ungenügenden Bereich.
- Der Mittelwert liegt im 2013 mit 11.2 % über dem Vorjahresniveau und ist als genügend zu bezeichnen.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median (%)	11.8	12.6	11.6	14.6	15.3	12.2	13.8	13.6	12.1	9.4	8.9
Mittelwert (%)	10.7	10.3	9.5	15.8	14.0	11.4	11.8	11.8	11.1	8.5	11.2

### Bemerkungen

• Ohne die Städte Bern, Biel und Thun ist der Mittelwert allerdings auch rückläufig (wie bereits im Vorjahr). Die starke Zunahme der Selbstfinanzierung bei den grossen Städten (siehe auch Seite 37) wirkt sich auf den Mittelwert über alle Berner Gemeinden aus.

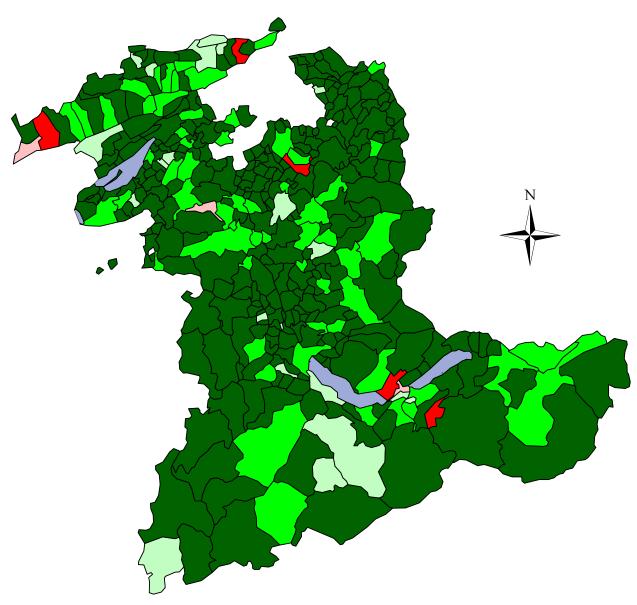
# Selbstfinanzierung x 100

## Finanzertrag

Detail	Selbstfinanzierung	Kontenarten
	+ Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	
	<ul> <li>Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung</li> </ul>	
	+ Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen	331
	+ Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	332
	+ Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	333
	+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	38
	<ul> <li>Entnahmen aus Spezialfinanzierungen</li> </ul>	48
	Finanzertrag	Kontenarten
	+ Ertrag der Laufenden Rechnung	4
	<ul> <li>Durchlaufende Beiträge</li> </ul>	47
	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	48
	<ul><li>Interne Verrechnungen</li></ul>	49

Karte 8 / Carte 8

# Zinsbelastungsanteil 2013 Quotité de la charge des intérêts en 2013



**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales

- Median/Médiane: -1.1 %
- Mittelwert/Moyenne: -0.5 %

- Quellen
   Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
   Datenerhebung: FIN Kanton Bern
   Datenauswertung: AGR Kanton Bern
  Publikation mit Quellenangabe gestattet

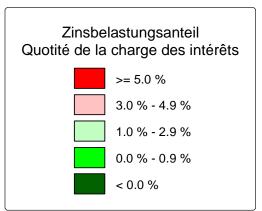
- Jources

   Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo

   Saisie des données: FIN canton de Berne

   Exploitation des données: OACOT canton de Berne

  Publication avec indication des sources autorisée



## 5.8 Karte 8: Zinsbelastungsanteil 2013

#### **Aussage**

Die Nettozinsen werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst belastet ist. Je höher der Wert, desto höher ist in der Regel die Verschuldung. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz, im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.

#### Kommentar

Richtwerte < 0 % sehr tiefe Belastung 0 % - 1 % tiefe Belastung 1 % - 3 % mittlere Belastung 3 % - 5 % hohe Belastung > 5 % sehr hohe Belastung

- 77.6 % der Gemeinden (Vorjahr 77.7 %) weisen im 2013 einen negativen Zinsbelastungsanteil aus. Diese Gemeinden erwirtschafteten mehr Erträge aus ihrem Vermögen, als sie Schuldzinsen zu bezahlen haben.
- Bei 57 Gemeinden (Vorjahr 49) liegt der Zinsbelastungsanteil im 2013 zwischen 0 % und 1 %, was als tiefe Belastung bezeichnet wird. Eine mittlere Belastung zwischen 1 % und 3 % weisen im 2013 20 Gemeinden (Vorjahr 25) aus.
- Einen hohen bis sehr hohen Zinsbelastungsanteil von über 3 % weisen im 2013 8 Gemeinden aus (Vorjahr 11). Es gibt jedoch eine Gemeinde mehr als im Vorjahr mit einem Zinsbelastungsanteil von über 5 %. Gemeinden mit einer so hohen Belastung müssen unbedingt versuchen, ihre Schulden abzubauen, sofern die hohen Werte nicht in einmaligen Ereignissen gründen.

#### **Durchschnittswerte**

- Der Median liegt im 2013 mit -1.1 % über dem Vorjahresniveau bei einer sehr tiefen Belastung.
- Der Mittelwert ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen und liegt mit -0.5 % bei einer sehr tiefen Belastung.
- Im langjährigen Vergleich fällt auf, dass der Median auf einem sehr tiefen Niveau bleibt. Der Mittelwert weist im Mehrjahresvergleich grössere Schwankungen auf (vgl. auch Bemerkungen):

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median (%)	-0.3	-0.7	-0.6	-0.7	-1.1	-1.3	-1.1	-1.1	-1.2	-1.2	-1.1
Mittelwert (%)	0.7	0.5	0.3	-0.2	-0.3	-0.6	-0.4	0.3	0.0	-0.6	-0.5

### Bemerkungen

- Grössere Gemeinden bzw. Gemeinden mit Zentrumsfunktion arbeiten tendenziell kapitalintensiver. Sie bieten in der Regel Anlagen an, die regional genutzt werden (z.B. Schulen, Sportanlagen, Kultureinrichtungen) oder betreiben selber Anlagen, die andernorts als Gemeindeverband ausgestaltet sind (z.B. Abwasserreinigungsanlagen).
- Ein hoher Buchgewinn oder namhafte Einlagen in die Spezialfinanzierung Liegenschaften Finanzvermögen können die Nettozinsen stark erhöhen. Deshalb ist ein Vergleich über mehrere Jahre sehr wichtig, um einmalige Ausreisser erkennen zu können.
- Seit 2010 liegen von der Stadt Bern die konsolidierten Zahlen des steuerfinanzierten Haushalts und der Sonderrechnungen vor. Die Zinsbelastung wie auch der Finanzertrag sind aus diesem Grund höher als in den Jahren vor 2010. Damit ist die Kennzahl bei der Stadt Bern nicht direkt mit den Jahren vor 2010 vergleichbar, jedoch auch nicht der Mittelwert aller Gemeinden, da die Stadt Bern diesen massgeblich beeinflusst. Ohne die Stadt Bern liegt der kantonale Mittelwert im 2013 bei -0.8 % (Vorjahr -0.9 %).

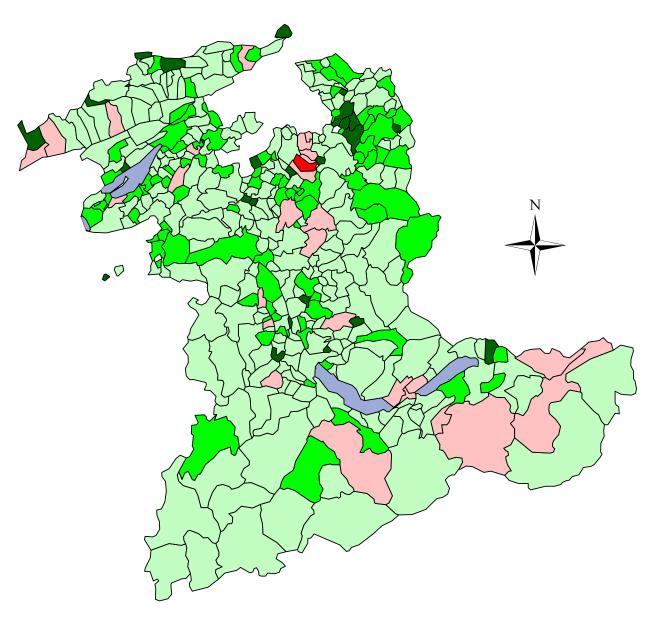
## Nettozinsen x 100

## Finanzertrag

Detail	Nettozinsen	Kontenarten
	+ Passivzinsen	32
	<ul> <li>Vermögenserträge</li> </ul>	42
	+ Buchgewinne Finanzvermögen	424
	+ Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung	428
	+ Aufwand Liegenschaften/Gutsbetriebe Finanzvermögen	Funktion 942/943
	<ul><li>Verrechnete Zinsen</li></ul>	942.391/943.391
	Finanzertrag	Kontenarten
	+ Ertrag der Laufenden Rechnung	4
	<ul> <li>Durchlaufende Beiträge</li> </ul>	47
	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	48
	<ul> <li>Interne Verrechnungen</li> </ul>	49

Karte 9 / Carte 9

# Kapitaldienstanteil 2013 Quotité de la charge financière en 2013



**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales

- Median/Médiane: 5.9 % - Mittelwert/Moyenne: 5.1 %

- Quellen
   Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
   Datenerhebung: FIN Kanton Bern
   Datenauswertung: AGR Kanton Bern
  Publikation mit Quellenangabe gestattet

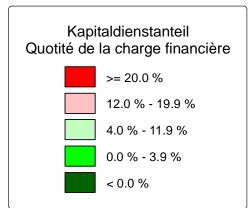
- Ounces

   Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo

   Saisie des données: FIN canton de Berne

   Exploitation des données: OACOT canton de Berne

  Publication avec indication des sources autorisée



## 5.9 Karte 9: Kapitaldienstanteil 2013

#### Aussage

Der Kapitaldienst wird in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie stark der Finanzertrag durch Zinsendienst und Abschreibungen belastet ist. Je höher der Wert, desto höher die Verschuldung (Zinsbelastung) und/oder die Investitionstätigkeit (Abschreibungsbedarf).

#### Kommentar

Richtwerte < 0 % sehr tiefe Belastung 0 % - 4 % tiefe Belastung 4 % - 12 % mittlere Belastung hohe Belastung > 20 % sehr hohe Belastung

- Tiefe bis sehr tiefe Belastung: Im 2013 weisen 25 Gemeinden (Vorjahr 17) einen Kapitaldienstanteil von weniger als Null Prozent aus. Bei diesen Gemeinden sind die Vermögenserträge höher als die Zinsen und Abschreibungen. Bei 94 Gemeinden (Vorjahr 97) liegt der Kapitaldienstanteil im 2013 zwischen 0 % und 4 %. Insgesamt legt diese Kategorie zu.
- Eine mittlere Belastung zwischen 4 % und 12 % weisen im 2013 die meisten Gemeinden aus: 233 gegenüber 237 im Vorjahr.
- Hohe bis sehr hohe Belastung: 26 Gemeinden (Vorjahr 30) weisen im 2013 einen Kapitaldienstanteil zwischen 12 % und 20 % aus. Es gibt im 2013 erneut eine Gemeinde (aber nicht dieselbe Gemeinde wie im 2012), die mit über 20 % einen sehr hohen Kapitaldienstanteil ausweist. Diese Gemeinde muss unbedingt versuchen, ihre Schulden und/oder Abschreibungen zu senken, sofern der hohe Wert nicht in einem einmaligen Ereignis gründet.
- Der Kapitaldienst ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr um 1.0 % gestiegen. Der Finanzertrag hat um 5.1 % zugenommen.

#### **Durchschnittswerte**

- Der Median liegt im 2013 mit 5.9 % h\u00f6her als im Vorjahr bei einer mittleren Belastung.
- Der Mittelwert ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken und liegt bei 5.1 %.
- Der Kapitaldienstanteil hat sich im langjährigen Vergleich recht stabil entwickelt.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median (%)	6.7	6.5	6.2	6.1	5.4	5.4	5.9	5.7	5.7	5.8	5.9
Mittelwert (%)	7.0	7.0	6.1	5.5	6.5	5.5	6.3	7.0	5.8	5.3	5.1

### Bemerkungen

- Grössere Gemeinden bzw. Gemeinden mit Zentrumsfunktion arbeiten tendenziell kapitalintensiver. Sie bieten in der Regel Anlagen an, die regional genutzt werden (z.B. Schulen, Sportanlagen, Kultureinrichtungen) oder betreiben selber Anlagen, die andernorts als Gemeindeverband ausgestaltet sind (z.B. Abwasserreinigungsanlagen).
- Ein hoher Buchgewinn, namhafte Einlagen in die Spezialfinanzierung Liegenschaften Finanzvermögen oder Buchungen im Zusammenhang mit der Wiederbeschaffungswertfinanzierung in den Bereichen Wasser/Abwasser können den Kapitaldienst stark erhöhen. Deshalb ist ein Vergleich über mehrere Jahre sehr wichtig, um einmalige Ausreisser erkennen zu können.
- Seit 2010 liegen von der Stadt Bern die konsolidierten Zahlen des steuerfinanzierten Haushalts und der Sonderrechnungen vor. Damit ist die Kennzahl bei der Stadt Bern nur beschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Das gilt auch für den Mittelwert aller Gemeinden, da die Stadt Bern diesen massgeblich beeinflusst.
- Ohne die Stadt Bern liegt der kantonale Mittelwert im 2013 erneut bei 5.5 %. Die Kennzahl Kapitaldienstanteil hat sich bei der Stadt Bern durch den Wegfall der Abschreibungen auf dem Bilanzfehlbetrag ab dem Rechnungsjahr 2011 markant verbessert.

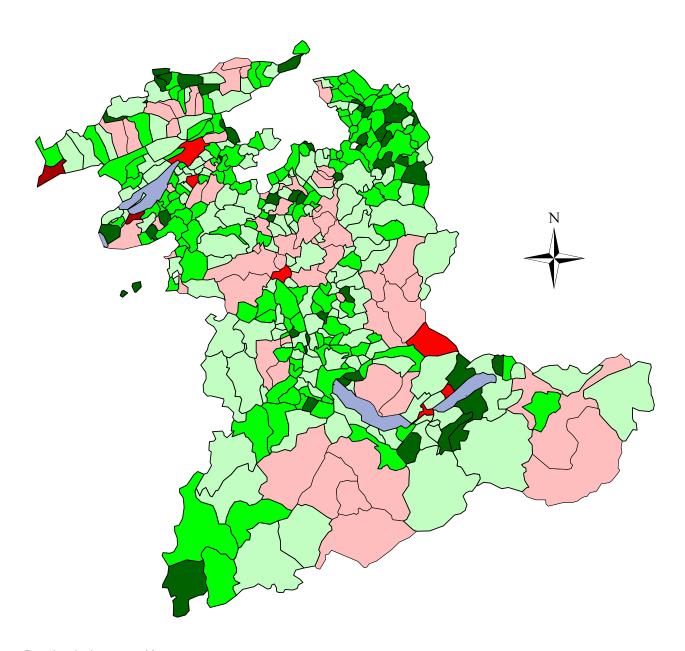
# Kapitaldienst x 100

# Finanzertrag

Detail I	Kapitaldienst	Kontenarten
-	- Passivzinsen	32
-	- Harmonisierte Abschreibungen	331
-	- Wasserversorgung, harmonisierte Abschreibungen	70x.331
-	- Abwasserentsorgung, harmonisierte Abschreibungen	71x.331
-	- Wasserversorgung, Einlage Spezialfinanzierung Werterhalt	70x.380.02
-	- Abwasserentsorgung, Einlage Spezialfinanzierung Werterhalt	71x.380.02
-	- Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	333
-	- Vermögenserträge	42
-	- Buchgewinne Finanzvermögen	424
-	- Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung	428
-	- Aufwand Liegenschaften/Gutsbetriebe Finanzvermögen	Funktion 942/943
-	- Verrechnete Zinsen	942.391/943.391
i	Finanzertrag	Kontenarten
-	- Ertrag der Laufenden Rechnung	4
-	- Durchlaufende Beiträge	47
-	- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	48
-	Interne Verrechnungen	49

### Karte 10 / Carte 10

# Nettovermögen / Nettoschuld in Franken pro Einwohner 2013 Fortune nette / endettement net en francs par habitant en 2013



**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales

- Median/Médiane: 1'882 - Mittelwert/Moyenne: 804

- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo

der Schweiz, © BFS GEUSIAI / Swissi - Datenerhebung: FIN Kanton Bern - Datenauswertung: AGR Kanton Bern Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales
- généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo Saisie des données: FIN canton de Berne Exploitation des données: OACOT canton de Berne Publication avec indication des sources autorisée

## Nettovermögen/Nettoschuld in CHF/Einwohner Fortune nette/endettement net en CHF/habitant Nettovermögen Nettoschuld Fortune nette Endettement net 1 - 2'000 1 - 2'000 2'001 - 5'000 2'001 - 5'000 > 5'000 > 5'000

## 5.10 Karte 10: Nettoschuld/Nettovermögen in Franken pro Einwohner 2013

### **Aussage**

Die Nettoschuld bzw. das Nettovermögen (Finanzvermögen – Fremdkapital) wird in Franken pro Einwohner dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie viel Finanzvermögen oder Fremdkapital die Gemeinde netto ausweist. Diese Kennzahl ist mit Vorsicht zu interpretieren (siehe dazu Ziffer 2.3.1).

#### Kommentar

- 314 Gemeinden (Vorjahr 320) weisen im 2013 ein Nettovermögen pro Einwohner aus, davon 134 (Vorjahr 148) zwischen 2'000 und 5'000 Franken und 46 (Vorjahr 43) von mehr als 5'000 Franken pro Einwohner. Insgesamt sind es 82.8 % gegenüber 83.8 % im Vorjahr.
- Auf der anderen Seite weisen 65 Gemeinden (Vorjahr 62) im 2013 eine Nettoschuld aus. Davon haben nur wenige eine Nettoschuld von 2'000 bis 5'000 Franken (6 gegenüber 5 im Vorjahr) oder von mehr als 5'000 Franken pro Einwohner (2 gegenüber 1 im Vorjahr).
- Die Berner Gemeinden weisen in ihren Jahresrechnungen 2013 ein tieferes Nettovermögen von 802 Mio. Franken aus als im Vorjahr (869 Mio.). Allerdings sind im 2013 sowohl das Finanzvermögen (von 6.86 Mrd. auf 6.96 Mrd. Franken) wie auch das Fremdkapital (von 5.99 Mrd. auf 6.16 Mrd. Franken) gestiegen.

#### **Durchschnittswerte**

- Der Median des Nettovermögens in Franken ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr um 7.1 % gesunken und liegt bei 1.2 Mio. Franken.
- Der Median des Nettovermögens pro Einwohner liegt bei 1'882 Franken.
- Der Mittelwert ist gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken und liegt bei einem Nettovermögen von 804 Franken pro Einwohner.
- In den vergangenen Jahren haben sich sowohl Median als auch Mittelwert deutlich verbessert und seit 2007 liegen beide im positiven Bereich:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median	431	588	761	1'275	1'462	1'652	1'752	1'809	1'984	1'999	1'882
Mittelwert	-1'124	-877	-644	-174	102	247	386	741	923	876	804

### Bemerkungen

- Grössere Gemeinden bzw. Gemeinden mit Zentrumsfunktion arbeiten tendenziell kapitalintensiver. Sie bieten in der Regel Anlagen an, die regional genutzt werden (z.B. Kultureinrichtungen) oder betreiben selber Anlagen, die andernorts als Gemeindeverband ausgestaltet sind (z.B. ARA).
- Seit 2010 liegen von der Stadt Bern die konsolidierten Zahlen des steuerfinanzierten Haushalts und der Sonderrechnungen vor. Damit ist die Kennzahl bei der Stadt Bern ab 2010 nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar. Dasselbe gilt auch für den Mittelwert aller Gemeinden.

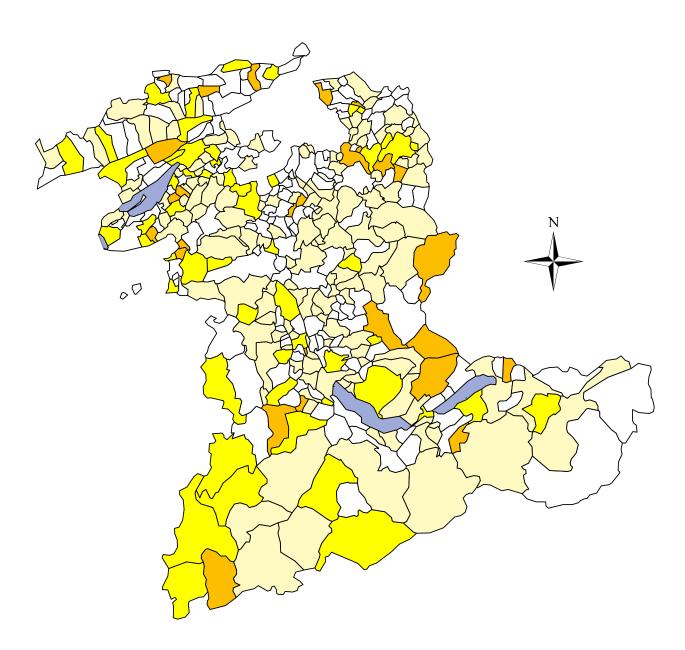
## Berechnungsformel

Nettoschuld Einwohner

Detail Nettoschuld Bilanzabteilung
+ Finanzvermögen 10
- Fremdkapital 20

### Karte 11 / Carte 11

# Übrige Abschreibungen in Steueranlagezehntel 2013 Dépréciations complémentaires en dixièmes de quotité d'impôt en 2013



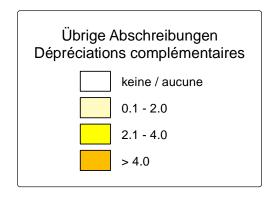
**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales

- Median/Médiane: 0.2

- Mittelwert/Moyenne: 1.0

- Quellen
   Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
   Datenerhebung: FIN Kanton Bern
   Datenauswertung: AGR Kanton Bern
  Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
   Saisie des données: FIN canton de Berne
   Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée



# 5.11 Karte 11: Übrige Abschreibungen in Steueranlagezehntel 2013

#### Aussage

Die übrigen Abschreibungen werden in Steueranlagezehntel dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie viele übrige Abschreibungen (nur Konto 990.332) die Gemeinden während eines Rechnungsjahres verbucht haben.

#### Kommentar

- Im 2013 haben 142 Gemeinden (Vorjahr 148) keine übrigen Abschreibungen getätigt oder anders ausgedrückt: 63 % der Berner Gemeinden haben übrige Abschreibungen gebucht (Vorjahr 61 %)
- In 210 Gemeinden (Vorjahr 205) sind übrige Abschreibungen von bis 4 Steueranlagezehntel verbucht worden.
- Übrige Abschreibungen von mehr als 4 Steueranlagezehnteln haben im 2013 27 Gemeinden (Vorjahr 29) verbucht.
- Im 2013 sind für 131 Mio. Franken übrige Abschreibungen verbucht worden, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 15.6 % entspricht.

### **Durchschnittswerte**

- Der Median liegt im 2013 gleich wie im Vorjahr bei 0.2 Steueranlagezehnteln.
- Der Mittelwert ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr angestiegen und liegt bei 1.0 Steueranlagezehntel.
- Der Vergleich über mehrere Jahre zeigt, dass seit 2006 regelmässig von mehr als der Hälfte der Gemeinden signifikante übrige Abschreibungen getätigt wurden. Der Mittelwert zeigt über die Vergleichsjahre geringe Schwankungen:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median	0.0	0.0	0.0	0.5	0.9	0.4	0.7	0.7	0.5	0.2	0.2
Mittelwert	0.8	0.8	0.8	1.0	1.1	1.0	1.0	1.1	8.0	0.8	1.0

### Bemerkungen

• Die übrigen Abschreibungen beeinflussen das Rechnungsergebnis. Siehe hierzu auch die Bemerkungen zu Karte 3 aus Seite 35.

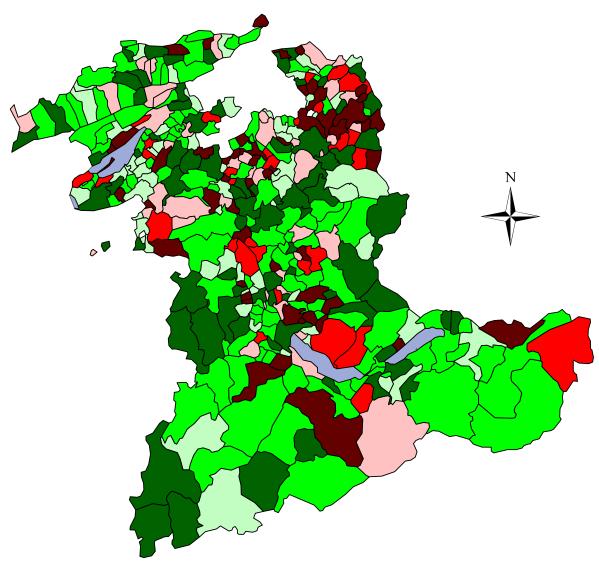
### Berechnungsformel

Übrige Abschreibungen (Konto 990.332)

Steueranlagezehntel

### Karte 12 / Carte 12

# Aufwanddeckungsgrad 2013 Couverture des charges en 2013



**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales

- Median/Médiane: 100.5 % - Mittelwert/Moyenne: 103.7 %

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

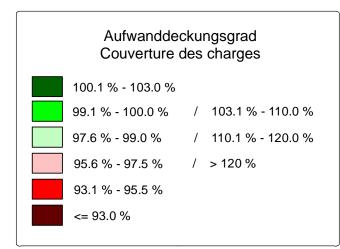
Ounces

- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo

- Saisie des données: FIN canton de Berne

- Exploitation des données: OACOT canton de Berne

Publication avec indication des sources autorisée



## 5.12 Karte 12: Aufwanddeckungsgrad 2013

### **Aussage**

Der laufende Ertrag (= Finanzertrag) wird in Prozent des laufenden Aufwandes dargestellt, wobei insbesondere die Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierungen eliminiert werden. Damit wird ersichtlich, wie die Laufende Rechnung ohne Spezialfinanzierungen abgeschlossen hätte.

Gemäss einem Grundsatz des Finanzhaushaltes sollte die Laufende Rechnung mittelfristig ausgeglichen sein. Ein Aufwanddeckungsgrad von unter 100 % entspricht einem Aufwandüberschuss resp. einem Verlust. In diesem Fall lebt die Gemeinde über ihren Verhältnissen.

Auf der anderen Seite bedeutet ein Aufwanddeckungsgrad von über 100 % einen Gewinn, der Ertrag ist höher als der Aufwand. Ein Gewinn wird gewöhnlich als positiv angesehen. Diese Aussage muss jedoch relativiert werden, könnte dies doch auch bedeuten, dass zu hohe Steuern erhoben werden, um die erbrachten Leistungen zu bezahlen, und die Steuern deshalb gesenkt werden müssten.

Mit dieser Kennzahl lässt sich also beurteilen, ob die Steueranlage resp. der Ertrag einer Gemeinde im Verhältnis zum Aufwand angemessen ist.

#### Kommentar

	gut	100.0 % - 103.0 %
99.0 % - 100.0 %	unproblematisch	103.0 % - 110.0 %
97.5 % - 99.0 %	zu überwachen	110.0 % - 120.0 %
95.5 % - 97.5 %	stark zu überwachen	> 120.0 %
93.0 % - 95.5 %	problematisch	
90.0 % - 93.0 %	sehr problematisch	
< 90.0 %	extrem problematisch	
	97.5 % - 99.0 % 95.5 % - 97.5 % 93.0 % - 95.5 % 90.0 % - 93.0 %	99.0 % - 100.0 %       unproblematisch         97.5 % - 99.0 %       zu überwachen         95.5 % - 97.5 %       stark zu überwachen         93.0 % - 95.5 %       problematisch         90.0 % - 93.0 %       sehr problematisch

- 74 Gemeinden (Vorjahr 100) befinden sich im 2013 im "Idealbereich" mit einem Aufwanddeckungsgrad von 100.0 % bis 103.0 %.
- Im unproblematischen Bereich > 99.0 % bis 99.9 % resp. > 103.0 % bis 110.0 % befinden sich im 2013 118 Gemeinden (Vorjahr 119).
- Einen zu überwachenden Aufwanddeckungsgrad von 97.5 % bis 99.0 % resp. > 110.0 % bis 120.0 % weisen im 2013 59 Gemeinden (Vorjahr 63) aus.
- Im Bereich "stark zu überwachen" mit einem Aufwanddeckungsgrad von > 95.5 % bis 97.5 % resp. > 120.0 % befinden sich im 2013 45 Gemeinden (Vorjahr 37).
- 31 Gemeinden (Vorjahr 16) weisen im 2013 einen nach Richtwerten problematischen Wert von > 93.0 % bis 95.5 % aus.
- Einen Wert von 93.0 % und tiefer weisen 52 Gemeinden aus (Vorjahr 47).

### **Durchschnittswerte**

- Der Median ist leicht gesunken und liegt im 2013 mit 100.5 % im guten Bereich.
- Der Mittelwert liegt 2013 höher als im Vorjahr, und zwar bei 103.7 % im guten Bereich.
- Die Kennzahl bewegt sich im Mehrjahresvergleich stets auf einem guten bzw. unproblematischen Niveau.

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median (%)	104.3	103.3	105.0	105.5	103.5	103.8	103.7	102.7	101.4	100.5
Mittelwert (%)	102.5	102.0	108.7	105.1	103.1	102.8	102.6	103.8	101.3	103.7

#### Bemerkungen

Keine

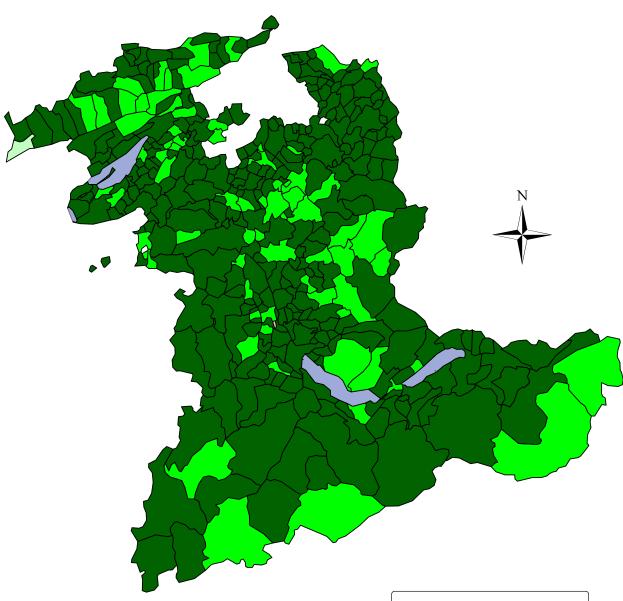
# Laufender Ertrag x 100

## Laufender Aufwand

Detail	Laufender Ertrag (= Finanzertrag)	Kontenarter		
	+ Ertrag der Laufenden Rechnung	4		
	<ul> <li>Durchlaufende Beiträge</li> </ul>	47		
	<ul> <li>Entnahme aus Spezialfinanzierungen</li> </ul>	48		
	<ul> <li>Interne Verrechnungen</li> </ul>	49		
	Laufender Aufwand	Kontenarter		
	+ Aufwand der Laufenden Rechnung	3		
	<ul> <li>Durchlaufende Beiträge</li> </ul>	37		
	<ul> <li>Einlagen in Spezialfinanzierungen</li> </ul>	38		
	<ul> <li>Interne Verrechnungen</li> </ul>	39		

### Karte 13 / Carte 13

# Nettozinsbelastungsanteil 2013 Quotité de la charge des intérêts nets en 2013



**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales

- Median/Médiane: -1.9 %
- Mittelwert/Moyenne: -2.6 %

- Quellen
   Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
   Datenerhebung: FIN Kanton Bern
   Datenauswertung: AGR Kanton Bern
  Publikation mit Quellenangabe gestattet

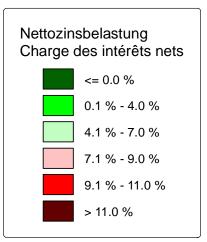
- Jources

   Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo

   Saisie des données: FIN canton de Berne

   Exploitation des données: OACOT canton de Berne

  Publication avec indication des sources autorisée



## 5.13 Karte 13: Nettozinsbelastungsanteil 2013

#### **Aussage**

Die Nettozinsen werden in Prozent des Steuerertrages dargestellt. Damit wird ersichtlich, welcher Anteil des Steuerertrages für den Nettozinsendienst aufgewendet werden muss.

Die direkten Steuern, insbesondere die Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen sowie die Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen, sind die wichtigsten und konstantesten Einnahmen der Gemeinden. Eine Gemeinde kann sich auf der anderen Seite nicht erlauben, ihren Gläubigern die Zinsen nicht zu zahlen. Aus diesem Grund werden bei dieser Kennzahl diese beiden Bereiche der Laufenden Rechnung einander gegenübergestellt.

Ein hoher Prozentsatz zeigt die vergangenen "Sünden" einer Gemeinde aber auch schwierige Aussichten für die Zukunft. Ein Wert unter Null Prozent ist sehr gut, da in diesem Fall die Zinserträge höher sind als der Zinsaufwand.

#### Kommentar

Richtwerte < 0.0 % keine Belastung 0.1 % - 4.0 % sehr tiefe Belastung 4.1 % - 7.0 % tiefe Belastung 7.1 % - 9.0 % bedeutende Belastung 9.1 % - 11.0 % hohe Belastung 11.0 % - 13.0 % sehr hohe Belastung > 13.0 % übermässige Belastung

- 303 Gemeinden (Vorjahr 307) weisen im 2013 eine Nettozinsbelastung von weniger als Null Prozent aus, das heisst, ihre Vermögenserträge sind höher als die Passivzinsen.
- Eine sehr tiefe bis tiefe Belastung von 0.1 % bis 7.0 % weisen im 2013 75 Gemeinden (Vorjahr 75) aus.
- Eine Gemeinde weist eine Nettozinsbelastung von mehr als 7.0 % aus (Vorjahr 0) was eine bedeutende Belastung bedeutet.
- Das Total der Passivzinsen ist gegenüber dem Vorjahr um 7.9 % gesunken und liegt im 2013 bei 114 Mio. Franken.

### **Durchschnittswerte**

- Der Median ist gegenüber dem Vorjahr gesunken und liegt im 2013 bei -1.9 %, was einem Nettozinsguthaben entspricht.
- Der Mittelwert der Berner Gemeinden ist im 2013 gleich wie im Vorjahr und liegt mit -2.6 % deutlich im negativen Bereich (siehe auch Bemerkungen).
- Die Durchschnittswerte lagen stets im Bereich einer tiefen bzw. sehr tiefen Belastung und zeigten beide im 2008 und wieder seit 2010 keine Belastung.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median (%)	0.2	-0.2	-0.5	-1.2	-1.7	-2.1	-1.8	-2.2	-2.1	-1.8	-1.9
Mittelwert (%)	3.6	2.8	2.0	0.7	0.3	0.0	0.6	-1.2	-2.4	-2.6	-2.6

### Bemerkungen

 Seit 2010 liegen von der Stadt Bern die konsolidierten Zahlen des steuerfinanzierten Haushalts und der Sonderrechnungen vor. Damit ist die Kennzahl seit dem Rechnungsjahr 2010 bei der Stadt Bern nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar. Das gilt auch für den Mittelwert aller Gemeinden, da die Stadt Bern diesen massgeblich beeinflusst.

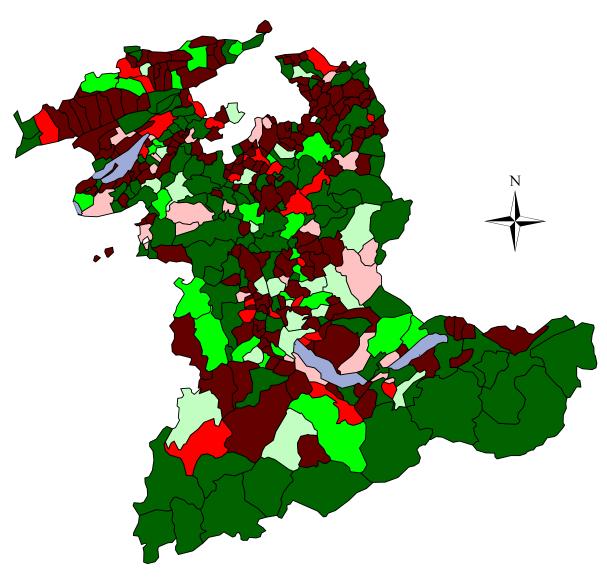
# Zinsen netto x 100

# Direkter Steuerertrag

Detail	Zinsen netto	Kontenarten
	+ Passivzinsen	32
	<ul> <li>Vermögenserträge flüssige Mittel und Guthaben</li> </ul>	421
	<ul> <li>Vermögenserträge Anlagen des Finanzvermögens</li> </ul>	422
	<ul> <li>Vermögenserträge Liegenschaften des Finanzvermögens</li> </ul>	423
	Direkter Steuerertrag	Kontenarten
	+ Einkommens- und Vermögenssteuern	400
	+ Gewinn- und Kapitalsteuern	401
	+ Liegenschaftssteuern	402
	+ Vermögensgewinnsteuern	403

Karte 14 / Carte 14

# Aufwandentwicklung pro Einwohner 2013 Maîtrise des dépenses courantes par habitant en 2013



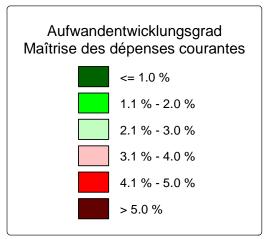
**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales

- Median/Médiane: 4.3 %

- Mittelwert/Moyenne: 1.4 %

- Quellen
   Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
   Datenerhebung: FIN Kanton Bern
   Datenauswertung: AGR Kanton Bern
  Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
   Saisie des données: FIN canton de Berne
   Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée



## 5.14 Karte 14: Aufwandentwicklung pro Einwohner 2013

#### **Aussage**

Die Differenz des bereinigten Aufwandes pro Einwohner zum bereinigten Aufwand pro Einwohner des Vorjahres wird in Prozent des bereinigten Aufwandes pro Einwohner des Vorjahres dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie sich der laufende Aufwand gegenüber dem Vorjahr verändert hat.

Beim bereinigten Aufwand verfügen die Finanzverantwortlichen über gewisse Einflussmöglichkeiten. Die Resultate werden jedoch durch die Konjunktur – insbesondere durch die Teuerung – beeinflusst, da die Veränderung aufgrund der nominalen Werte berechnet wird. Auch können einmalige Ereignisse diese Kennzahl stark beeinflussen.

Die Resultate werden zudem durch Elemente beeinflusst, welche die Finanzverantwortlichen nicht oder nur sehr bedingt verändern können (Aufgabenverteilung Kanton – Gemeinden, gebundene Ausgaben wie Zahlungen in den kantonalen Finanzausgleich usw.).

#### Kommentar

Richtwerte	≤ 1.0 %	sehr gute Aufwandkontrolle					
	1.1 % – 2.0 %	gute Aufwandkontrolle					
	2.1 % – 3.0 %	mässige Aufwandkontrolle					
	3.1 % – 4.0 %	schwache Aufwandkontrolle					
	4.1 % – 5.0 %	schlechte Aufwandkontrolle					
	5.1 % – 6.0 %	praktisch keine Aufwandkontrolle					
	> 6.0 %	fehlende Aufwandkontrolle					

- 109 Gemeinden weisen im 2013 eine sehr gute Aufwandkontrolle aus (Vorjahr 67), ihr Aufwand pro Einwohner ist gegenüber dem Vorjahr um max. 1.0 % gestiegen.
- Eine mässige bis gute Aufwandkontrolle mit einer Aufwandentwicklung pro Einwohner von 1.1 % bis 3.0 % haben im 2013 47 Gemeinden erreicht (Vorjahr 31).
- Über eine schwache bis schlechte Aufwandkontrolle verfügen im 2013 49 Gemeinden (Vorjahr 43) mit einer Aufwandentwicklung pro Einwohner von 3.1 % bis 5.0 %.
- Gemäss den Richtwerten besteht praktisch keine Aufwandkontrolle, wenn die Aufwandentwicklung pro Einwohner zwischen 5.1 % und 6.0 % liegt bzw. fehlt diese ganz bei einem Wert über 6.0 %: Ersteres ist im 2013 bei 25 Gemeinden (Vorjahr 17) und letzteres bei 149 (Vorjahr 224) Gemeinden der Fall (siehe jedoch auch Bemerkungen).
- Das Total Aufwand der Laufenden Rechnung ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr um 4.6 % angestiegen und liegt bei 5.93 Mrd. Franken. Die Abschreibungen sind im 2013 gegenüber dem Vorjahr um 11% gestiegen. Das Total der durchlaufenden Beiträge, Einlagen in Spezialfinanzierungen und Internen Verrechnungen liegt 22% über dem Vorjahr.
- Das Total des bereinigten Aufwandes ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr um 2.0 % resp. um 94 Mio. Franken auf 4.82 Mrd. Franken angestiegen.
- Die Einwohnerzahl ist gegenüber dem Vorjahr um 0.6 % auf 997'101 Einwohner angestiegen.

## **Durchschnittswerte**

- Der Median liegt im 2013 mit 4.3 % im Bereich einer schwachen Aufwandkontrolle, was eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr bedeutet.
- Der Mittelwert liegt im 2013 mit 1.4 % im Bereich einer guten Aufwandkontrolle ebenfalls eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

	2011	2012	2013
Median (%)	0.3	7.0	4.3
Mittelwert (%)	-1.4	4.8	1.4

#### Bemerkungen

- Die Kennzahl wird angelehnt an den Vergleich der Kantons- und Gemeindefinanzen des IDHEAP bzw. den entsprechenden Methodik-Bericht berechnet (vgl. Seite 29). Auch die Richtwerte stammen aus diesem Bericht.
- Die Kennzahl wurde ab dem Bericht zum Rechnungsjahr 2011 angepasst (frühere Kennzahl Aufwandentwicklungsgrad). Die Berechnung des bereinigten Aufwandes erfolgt seither pro

- Einwohner. Mit dem Bezug zur Einwohnerzahl kann laut IDHEAP der demographischen Entwicklung Rechnung getragen werden.
- Per 1.1.2012 wurde das Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) angepasst. Zielsetzungen der Revision waren eine gerechtere Verteilung der Mittel im Finanzausgleich und die Elimination von Fehlanreizen. Diese und verschiedene weitere Reformen verändern die Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden. Die Auswirkungen der Neuerungen sowie die allgemeine Kostensteigerung bei den Verbundaufgaben (Kanton und Gemeinden) führen 2012 zu einem markanten Anstieg des bereinigten Aufwands in sehr vielen Gemeinden des Kantons Bern. Die Ergebnisse der vorliegenden Kennzahl im Rechnungsjahr 2012 sind stark von diesen Umstellungen die im Einzelnen nicht direkt durch die Finanzverantwortlichen in den Gemeinden beeinflussbar sind geprägt. Auch bleiben gleichzeitige Veränderungen auf der Ertragsseite bei dieser Kennzahl unberücksichtigt.

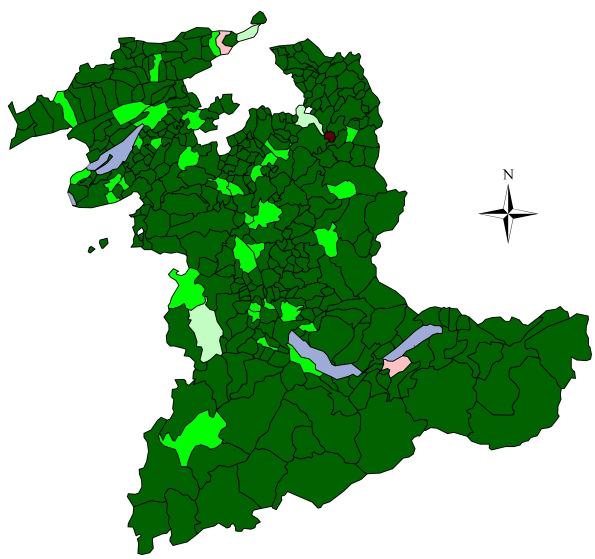
(bereinigter Aufwand pro Einwohner - bereinigter Aufwand pro Einwohner Vorjahr) x 100

bereinigter Aufwand pro Einwohner Vorjahr

Detail	bereinigter Aufwand	Kontenarten
	+ Aufwand der Laufenden Rechnung	3
	<ul> <li>Abschreibungen</li> </ul>	33
	<ul> <li>Durchlaufende Beiträge</li> </ul>	37
	<ul> <li>Einlagen in Spezialfinanzierungen</li> </ul>	38
	<ul> <li>Interne Verrechnungen</li> </ul>	39

Karte 15 / Carte 15

# **Durchschnittliche Schuldzinsen 2013** Intérêt moyen de la dette en 2013

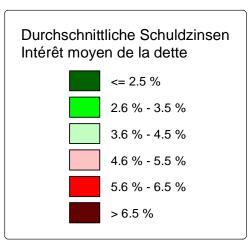


**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales

- Median/Médiane: 1.3 % - Mittelwert/Moyenne: 2.2 %

- Quellen
   Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen
  der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
   Datenerhebung: FIN Kanton Bern
   Datenauswertung: AGR Kanton Bern
  Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo Saisie des données: FIN canton de Berne Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée



### 5.15 Karte 15: Durchschnittliche Schuldzinsen 2013

#### **Aussage**

Die Passivzinsen auf mittel- und langfristigen Schulden werden in Prozent der durchschnittlichen mittel- und langfristigen Schulden (ohne Sonderrechnungen) dargestellt. Damit wird ersichtlich, zu welchen durchschnittlichen Konditionen die mittel- und langfristigen Schulden verzinst werden müssen.

Es wäre falsch zu glauben, diese Kennzahl beurteile die aktuelle Qualität der Liquiditäts- und Schuldenbewirtschaftung oder die aktuelle Bonität der Gemeinde. Vielmehr zeigt sie auf, wie diese Aufgaben in der Vergangenheit erfüllt wurden (Diversifizierung bei den Geldgebern, Zeitpunkt Fremdmittelaufnahme, Laufzeit, Fälligkeitsstruktur usw.).

Sie sagt ebenfalls etwas aus über die Bonität der Gemeinde im Zeitpunkt der Fremdmittelaufnahme. Die Finanzlage einer Gemeinde hat bei einer Fremdmittelaufnahme direkten Einfluss auf die Zinskonditionen. Unterschiedliche Werte dieser Kennzahl zwischen zwei Gemeinden können auf unterschiedliche Gewohnheiten bei der Liquiditäts- und Schuldenbewirtschaftung hinweisen.

#### Kommentar

Richtwerte	≤ 2.5 %	sehr tiefe Durchschnittszinsen
	2.6 % - 3.5 %	tiefe Durchschnittszinsen
	3.6 % – 4.5 %	vertretbare Durchschnittszinsen
	4.6 % – 5.5 %	hohe Durchschnittszinsen
	5.6 % – 6.5 %	sehr hohe Durchschnittszinsen
	6.6 % – 7.5 %	problematische Durchschnittszinsen
	> 7.5 %	übermässige Durchschnittszinsen

- 337 Gemeinden (Vorjahr 315) weisen im 2013 einen durchschnittlichen Schuldzins bis zu 2.5 % aus, was als sehr tief bezeichnet wird.
- Einen tiefen durchschnittlichen Schuldzins von 2.6 % bis 3.5 % weisen im 2013 36 Gemeinden (Vorjahr 62) aus.
- Vertretbare Durchschnittszinsen von 3.6 % bis 4.5% weisen im 2013 3 Gemeinden aus (Vorjahr 2).
- Erhöhte Werte von über 4.6 % werden im 2013 von 3 Gemeinden (Vorjahr 3) berechnet.

#### **Durchschnittswerte**

- Die durchschnittliche Bruttoschuld (Durchschnitt Anfang und Ende Jahr) ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr um 3.0 % angestiegen und liegt bei 4.63 Mrd. Franken. Die Passivzinsen sind im 2013 gegenüber dem Vorjahr um 7.2 % gesunken und liegen bei 101.6 Mio. Franken.
- Der Median ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken, er liegt mit 1.3 % bei sehr tiefen Durchschnittszinsen.
- Der Mittelwert ist im 2013 ebenfalls gesunken und liegt mit 2.2 % im sehr tiefen Bereich.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median (%)	3.8	3.3	3.1	2.5	2.5	2.6	2.4	2.1	1.9	1.7	1.3
Mittelwert (%)	3.7	3.3	3.1	3.1	3.1	3.0	3.0	2.7	2.6	2.4	2.2

#### Bemerkungen

• Die Berechnung beschränkt sich ab 2006 auf die mittel- und langfristigen Schulden, da die kurzfristigen Schulden (z.B. Vergütungszinsen auf Steuerguthaben) und die Sonderrechnungen von der Gemeinde nur wenig beeinflusst werden können (siehe Berechnungsformel).

ssiv			

Bruttoschulden (Durchschnitt Anfang / Ende Jahr)

Detail Passivzinsen (Laufende Rechnung) Kontenarten
+ Mittel- und langfristige Schulden 322

(ohne kurzfristige Schulden [Kontenart 321] und Sonderrechnungen [Kontenart 323])

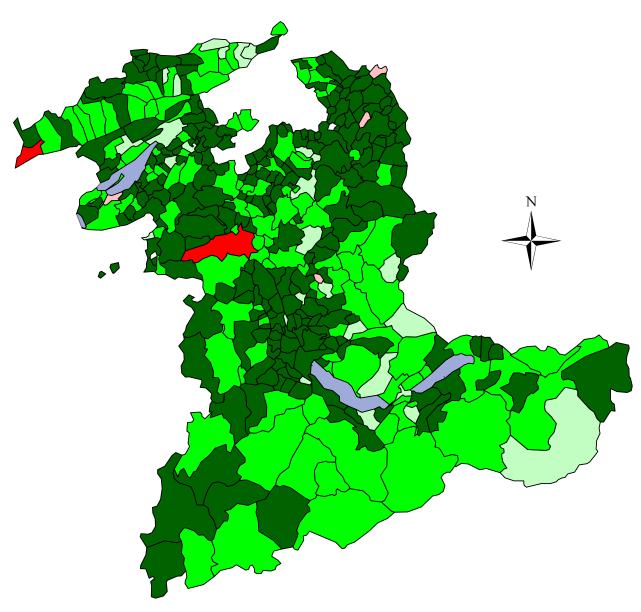
Bruttoschulden (Passiven Bestandesrechnung) Konten

202

+ Mittel- und langfristige Schulden (ohne kurzfristige Schulden [Konto 201] und Sonderrechnungen [Konto 203])

Karte 16 / Carte 16

# **Bruttoverschuldungsanteil 2013** Dette brute par rapport aux revenus en 2013



**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales - Median/Médiane: 32.6 %

- Mittelwert/Moyenne: 93.0 %

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

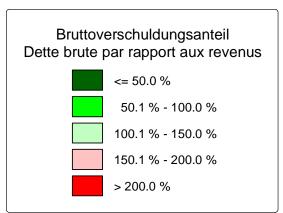
Jources

- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo

- Saisie des données: FIN canton de Berne

- Exploitation des données: OACOT canton de Berne

Publication avec indication des sources autorisée



## 5.16 Karte 16: Bruttoverschuldungsanteil 2013

### **Aussage**

Die Bruttoschulden (inkl. Sonderrechnungen) werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird.

#### Kommentar

Richtwerte < 50 % sehr gut 50 % - 100 % gut 100 % - 150 % mittel 150 % - 200 % schlecht > 200 % kritisch

- Im 2013 weisen 236 Gemeinden (Vorjahr 246) einen sehr guten Wert von 50 % oder tiefer aus.
- 137 Gemeinden (Vorjahr 124) erreichen im 2013 Werte zwischen 50 % und 150 %, was als gut bis mittel bezeichnet wird.
- Schlechte Werte von 150 % bis 200 % weisen im 2013 4 Gemeinden (Vorjahr 9) aus. Im kritischen Bereich von über 200 % befinden sich im 2013 2 Gemeinden (Vorjahr 3).
- Die Bruttoschulden der Berner Gemeinden sind im 2013 gegenüber dem Vorjahr um 4.3 % angestiegen und belaufen sich auf 5.09 Mrd. Franken.

#### **Durchschnittswerte**

- Der Median ist im 2013 gesunken und liegt mit 32.6 % im sehr guten Bereich.
- Der Mittelwert ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gesunken, mit 93.0 % liegt er im guten Bereich.
- Die Durchschnittswerte haben sich seit 2003 deutlich verbessert. Der grosse Unterschied zwischen Median und Mittelwert lässt darauf schliessen, dass die Kennzahl durch stark gewichtende Werte beeinflusst wird:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median (%)	58.7	57.4	54.5	46.9	42.2	36.5	36.8	32.8	31.5	34.4	32.6
Mittelwert (%)	105.8	106.8	103.5	90.1	87.9	86.3	87.9	88.5	94.5	93.2	93.0

### Bemerkungen

- Bei der Stadt Bern sind in den Bruttoschulden auch die Anleihen für die Anstalten (beispielsweise BernMobil) enthalten. Da die Anstalten jedoch nicht konsolidiert werden, sind deren Erträge im Finanzertrag nicht berücksichtigt. Ohne diese systembedingte Verzerrung würde der Wert der Stadt Bern tiefer liegen.
- Die Zahlen der Stadt Bern beeinflussen den Mittelwert stark. Ohne die Stadt Bern liegt der Mittelwert 2013 bei 55.8 %, ohne die Städte Bern und Biel bei 47.5 %.

### Berechnungsformel

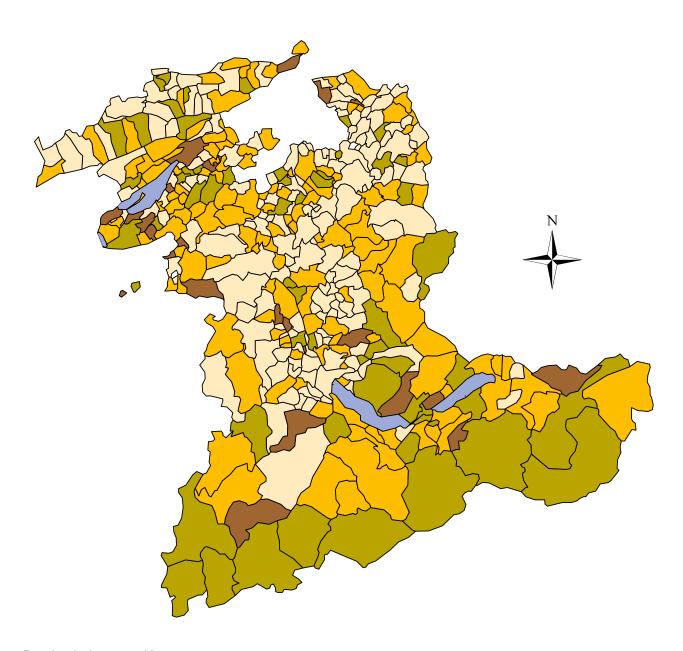
Bruttoschulden x 100

Finanzertrag

Detail Bruttoschulden (Passiven Bestandesrechnung) Konten + Kurzfristige Schulden 201 + Mittel- und langfristige Schulden 202 + Sonderrechnungen 203 Finanzertrag Kontenarten + Total Ertrag Laufende Rechnung 4 Durchlaufende Beiträge 47 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen 48 Interne Verrechnungen 49

Karte 17 / Carte 17

## **Investitionsanteil 2013** Quotité d'investissement en 2013



**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales

- Median/Médiane: 11.5 % - Mittelwert/Moyenne: 14.1 %

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bem
- Datenauswertung: AGR Kanton Bem
Publikation mit Quellenangabe gestattet

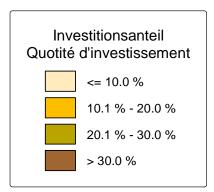
- Jources

   Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo

   Saisie des données: FIN canton de Berne

   Exploitation des données: OACOT canton de Berne

  Publication avec indication des sources autorisée



### 5.17 Karte 17: Investitionsanteil 2013

#### **Aussage**

Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie die Investitionen kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken, eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil.

#### Kommentar

Richtwerte  $\leq$  10 % schwache Investitionstätigkeit 10 % – 20 % mittlere Investitionstätigkeit starke Investitionstätigkeit > 30 % sehr starke Investitionstätigkeit

- Im 2013 weisen 162 Gemeinden (Vorjahr 180) eine schwache Investitionstätigkeit von 10 % und weniger aus, eine mittlere Investitionstätigkeit von 10 % bis 20 % weisen 135 Gemeinden (Vorjahr 117) aus.
- Viel investiert mit Werten zwischen 20 % und 30 % haben im 2013 57 Gemeinden (Vorjahr 56). Eine sehr starke Investitionstätigkeit von über 30 % weisen 25 Gemeinden (Vorjahr 29) aus.
- Die Bruttoinvestitionen (aktivierte Investitionsausgaben) sind gegenüber dem Vorjahr um satte 35.7 % angestiegen und liegen bei 795 Mio. Franken (Vorjahr 585 Mio.) siehe Bemerkungen. Die konsolidierten Ausgaben sind um 5.7 % auf 5'655 Mio. Franken angestiegen.

#### **Durchschnittswerte**

- Der Median ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegt mit 11.5 % im unteren Bereich einer mittleren Investitionstätigkeit.
- Der Mittelwert ist im 2013 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen und liegt mit 14.1 % bei einer mittleren Investitionstätigkeit.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median (%)	8.7	9.1	8.9	10.0	10.9	10.7	11.7	11.6	11.8	11.0	11.5
Mittelwert (%)	15.1	12.3	13.6	10.9	11.7	11.2	11.9	11.4	11.1	10.9	14.1

### Bemerkungen

• Die aktivierten Investitionsausgaben nehmen im 2013 vor allem durch die Ereignisse in der Stadt Biel zu. Dies wirkt sich auch auf den Mittelwert aus. Ohne die Stadt Biel belaufen sich im 2013 die Bruttoinvestitionen auf 576 Mio. Franken und der Mittelwert beträgt 11.3 %.

### Berechnungsformel

Detail

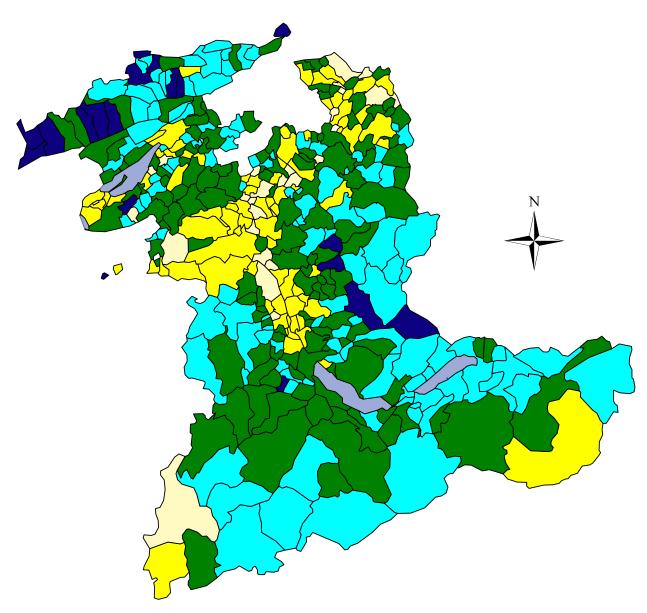
Bruttoinvestitionen x 100

konsolidierte Ausgaben

I	Bruttoinvestitionen	Kontenarten
	+ Aktivierte Investitionsausgaben	690
	konsolidierte Ausgaben	Kontenarten
	+ Total Aufwand Laufende Rechnung	3
	+ Aktivierte Investitionsausgaben	690
	<ul> <li>Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen</li> </ul>	331
	<ul> <li>Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen</li> </ul>	332
	<ul> <li>Abschreibungen Bilanzfehlbetrag</li> </ul>	333
	<ul> <li>Durchlaufende Beiträge</li> </ul>	37
	<ul> <li>Einlagen in Spezialfinanzierungen</li> </ul>	38
	<ul> <li>Interne Verrechnungen</li> </ul>	39

Karte 18 / Carte 18

# Steueranlage 2013 Quotité d'impôt en 2013



**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales

- Median/Médiane: 1.70 - Mittelwert/Moyenne: 1.70

- Quellen
   Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
   Datenerhebung: FIN Kanton Bem
   Datenauswertung: AGR Kanton Bem
  Publikation mit Quellenangabe gestattet

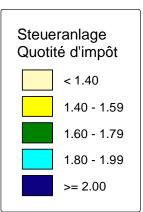
- Jources

   Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo

   Saisie des données: FIN canton de Berne

   Exploitation des données: OACOT canton de Berne

  Publication avec indication des sources autorisée



### 5.18 Karte 18: Steueranlage 2013

#### **Aussage**

Die Steueranlage des Rechnungsjahres wird dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie die Verteilung der Steueranlagen im Kanton Bern aussieht.

### Kommentar

- Im 2013 liegt die Steueranlage bei 26 Gemeinden (Vorjahr 33) unter 1.40.
- Eine Steueranlage zwischen 1.40 und 1.59 weisen im 2013 81 Gemeinden aus (Vorjahr 77).
- Bei 143 Gemeinden (Vorjahr 142) liegt die Steueranlage im 2013 zwischen 1.60 und 1.79.
- 110 Gemeinden (Vorjahr 109) haben im 2013 eine Steueranlage im Bereich von 1.80 bis 1.99.
- Und gerade 19 Gemeinden (Vorjahr 21) haben eine Steueranlage von 2.0 oder mehr.

#### **Durchschnittswerte**

- Der Median der Steueranlage liegt im 2013 weiterhin bei 1.70.
- Trotz gleichbleibendem Median der Steueranlage ist der Median des Steueranlagezehntels im 2013 gegenüber dem Vorjahr um + 5.3 % auf 99'107 Franken gestiegen.
- Der Mittelwert der Steueranlage liegt im 2013 mit 1.7 leicht über dem Vorjahreswert.

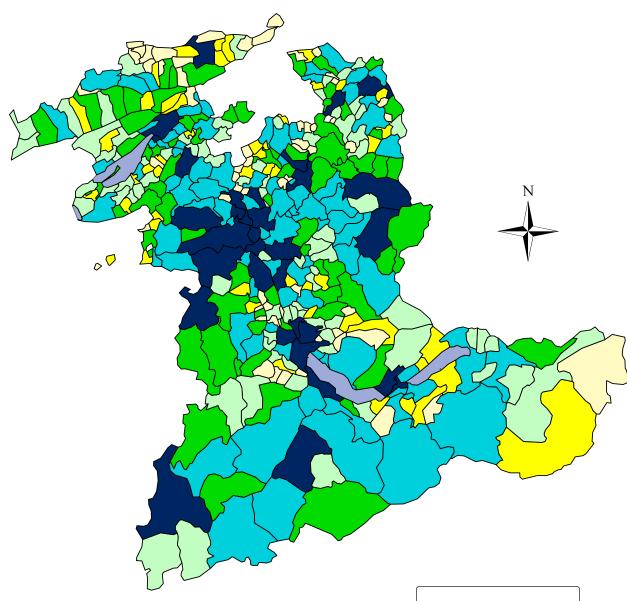
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median	1.80	1.80	1.79	1.79	1.75	1.74	1.70	1.70	1.70	1.70	1.70
Mittelwert	1.79	1.78	1.76	1.76	1.74	1.73	1.70	1.69	1.69	1.69	1.70

### Bemerkungen

Keine.

Karte 19 / Carte 19

# **Anzahl Einwohner 2013** Nombre d'habitants en 2013



**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales - Median/Médiane: 988

- Mittelwert/Moyenne: 2'631

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bem
- Datenauswertung: AGR Kanton Bem
Publikation mit Quellenangabe gestattet

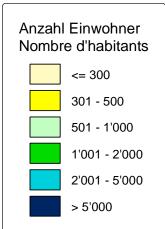
Jources

- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo

- Saisie des données: FIN canton de Berne

- Exploitation des données: OACOT canton de Berne

Publication avec indication des sources autorisée



### 5.19 Karte 19: Anzahl Einwohner 2013

#### **Aussage**

Die mittlere Wohnbevölkerung wird dargestellt. Damit wird die Gemeindegrösse nach Einwohner im Kanton Bern ersichtlich.

#### Kommentar

- Im 2013 weisen 61 (Vorjahr 65) Gemeinden 300 oder weniger Einwohnerinnen und Einwohner auf. Die Abnahme um 4 gegenüber dem Vorjahr ist zur Hälfte auf Fusionen zurück zu führen.
- 50 Gemeinden (Vorjahr 49) weisen 301 bis 500 Einwohnerinnen und Einwohner auf.
- Im 2013 haben in 79 Gemeinden (Vorjahr 78) zwischen 501 und 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner gelebt, in 72 Gemeinden (Vorjahr 71) zwischen 1'001 und 2'000.
- Es gibt im 2013 84 Gemeinden (Vorjahr 86) mit 2'001 bis 5'000 Einwohnerinnen und Einwohnern und 33 Gemeinden mit mehr als 5'000 (Vorjahr 33).
- Das Total der Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Bern ist im 2013 leicht um 0.6 % auf 997'101 Einwohner angestiegen.

#### **Durchschnittswerte**

- Der Median ist im 2013 gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen und liegt bei 998.
- Auch der Mittelwert liegt im 2013 leicht höher als im Vorjahr bei 2'631.
- Die Durchschnittswerte der Anzahl Einwohner pro Gemeinde bleiben sehr stabil, im langjährigen Vergleich zeigt sich ein Trend zu leicht höheren Werten.

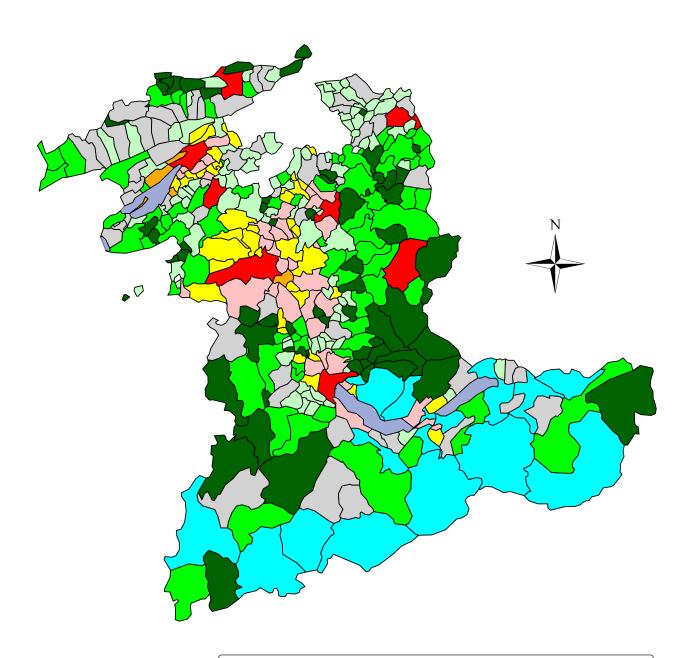
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median	873	888	909	913	912	911	934	957	976	981	998
Mittelwert	2'386	2'404	2'409	2'414	2'436	2'455	2'489	2'525	2'572	2'596	2'631

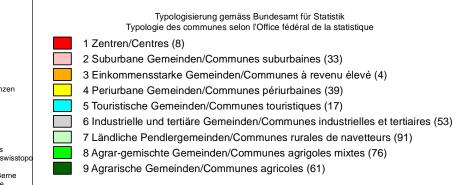
### Bemerkungen

 Die Berechnung der mittleren Wohnbevölkerung richtet sich nach Artikel 5 der Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAV, BSG 631.111). Demnach wird die massgebende Wohnbevölkerung nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzprinzip ermittelt, indem der Bevölkerungsstand am letzten Kalendertag jedes Monats addiert und diese Summe durch zwölf dividiert wird.

#### Karte 20 / Carte 20

# Typologisierung gemäss Bundesamt für Statistik 2013 Typologie des communes selon l'Office fédéral de la statistique 2013





- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo

- Datenerhebung: FIN Kanton Bern Datenauswertung: AGR Kanton Bern Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales
- généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo Saisie des données: FIN canton de Berne Exploitation des données: OACOT canton de Berne Publication avec indication des sources autorisée

### 5.20 Karte 20: Typologisierung gemäss Bundesamt für Statistik

#### **Aussage**

Die Gemeinden werden in neun Typen gemäss Bundesamt für Statistik eingeteilt (Neun Haupttypen gemäss Zentren-Peripherie-Modell, Werte aufgrund der Volkszählung 2000). Damit wird ersichtlich, welche Gemeinden anhand ihres Typs vergleichbar sind.

### Kommentar

- Die Einteilung der Gemeinden in verschiedene Typen wurde vom Bundesamt für Statistik aufgrund der Volkszählung 2000 leicht überarbeitet. Bei der Bezeichnung der Typen handelt es sich um statistische Begriffe.
- Die Typologisierung dient insbesondere der Auswahl von vergleichbaren Gemeinden.
- 2 % der Gemeinden werden als Zentren bezeichnet, darin leben rund 29 % der Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Bern.
- Zusammen mit den 33 suburbanen Gemeinden (rund 24 % der Einwohner) umfassen die Zentren über die Hälfte der Bevölkerung des Kantons Bern.
- In den 90 ländlichen Pendlergemeinden dies ist fast jede 4. Berner Gemeinde leben "nur" 7.6 % der Berner Bevölkerung.

### Übersicht 2013

Тур	Bezeichnung	Anzahl Gemeinden	Anzahl Gemeinden in %	Anzahl Einwohner	Anzahl Einwohner in %
1	Zentren	8	2.11	285'206	28.60
2	Suburbane Gemeinden	33	8.71	243'354	24.41
3	Einkommensstarke Gemeinden	4	1.06	17'009	1.71
4	Periurbane Gemeinden	38	10.03	84'492	8.47
5	Touristische Gemeinden	17	4.49	49'770	4.99
6	Industrielle und tertiäre Gemeinden	53	13.98	118'252	11.86
7	Ländliche Pendlergemeinden	90	23.75	75'678	7.59
8	Agrar-gemischte Gemeinden	75	19.79	90'836	9.11
9	Agrarische Gemeinden	61	16.09	32'504	3.26
	Total	379	100.00	997'101	100.00

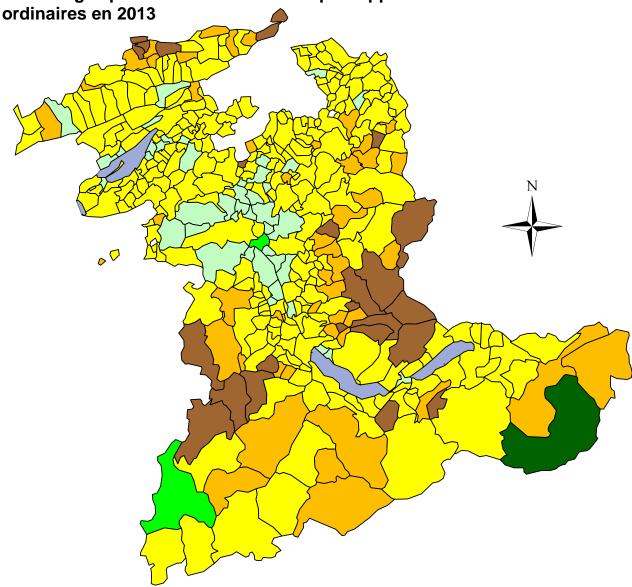
### Bemerkungen

keine

### Karte 21 / Carte 21

Finanzausgleich und Massnahmen für besonders belastete Gemeinden in Prozent des ordentlichen Steuerertrages 2013

Péréquation financière et mesures destinées aux communes supportant des charges particulièrement lourdes par rapport aux recettes fiscales

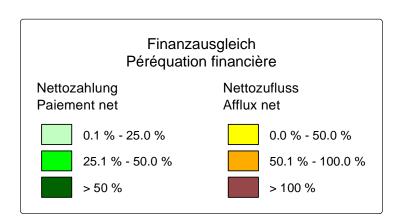


**Durchschnittswerte Kanton** Valeurs moyennes cantonales - Median/Médiane: 18.8 %

- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz. © BFS GEOSTAT / swisstopo

- Datenerhebung: FIN Kanton Bern Datenauswertung: AGR Kanton Bern Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo - Saisie des données: FIN canton de Berne - Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée



# 5.21 Karte 21: Finanzausgleich und Massnahmen für besonders belastete Gemeinden in Prozent des ordentlichen Steuerertrages 2013

#### **Aussage**

Die Leistungen aus dem bzw. in den kantonalen Finanzausgleich (Disparitätenabbau und Mindestausstattung) sowie den Massnahmen für besonders belastete Gemeinden (Pauschale Abgeltung der Zentrumslasten, Zuschuss an Gemeinden mit übermässigen geografischtopografischen Lasten und Zuschuss an Gemeinden mit sozio-demografischen Lasten) werden in Prozent des durchschnittlichen ordentlichen Steuerertrages dargestellt. Es wird ersichtlich, welche Gemeinden netto in den Finanzausgleich einzahlen (Nettozahlung), welche Gemeinden netto Leistungen aus dem Finanzausgleich und den Massnahmen für besonders belastete Gemeinden erhalten (Nettozufluss) und in welchem Verhältnis dieser Geldfluss zum eigenen ordentlichen Steuerertrag steht.

#### Kommentar

- Im 2013 treten 46 Gemeinden als Nettozahler auf (Vorjahr 43). Wie bereits im Vorjahr zahlen 2 Gemeinden einen Betrag im Umfang von 25 % bis 50 % und 1 Gemeinde von mehr als 50 % ihres ordentlichen Steuerertrages ein.
- Die meisten, nämlich 261 Gemeinden (Vorjahr 265), erhalten im 2013 Zahlungen aus dem Finanzausgleich und den Massnahmen für besonders belastete Gemeinden, die bis zu 50 % ihres ordentlichen Steuerertrages ausmachen.
- Die Einnahmen aus dem Finanzausgleich und den Massnahmen für besonders belastete Gemeinden betragen im 2013 bei 47 Gemeinden zwischen 50 und 100 % ihres ordentlichen Steuerertrages (Vorjahr 48 Gemeinden).
- 25 Gemeinden (Vorjahr 26) erhalten im 2013 mehr Leistungen aus dem Finanzausgleich und den Massnahmen für besonders belastete Gemeinden, als sie eigenen ordentlichen Steuerertrag generieren (Nettozufluss > 100 %). Davon erhalten 3 Gemeinden (Vorjahr 2) mehr Leistungen als der doppelte ordentliche Steuerertrag ausmacht (Nettozufluss > 200 %).
- Die Gesamtsumme des Finanzausgleichs und der Massnahmen für besonders belastete Gemeinden beläuft sich 2013 auf rund CHF 273.2 Millionen. Der Kanton hat CHF 176.6 Millionen einbezahlt (Mindestausstattung, Pauschale Abgeltung der Zentrumslasten, geografisch-topografischer und sozio-demografischer Zuschuss). Die Einzahlungen der Gemeinden belaufen sich auf CHF 96.6 Millionen Franken (Disparitätenabbau).

#### **Durchschnittswerte**

- Der Median liegt im 2013 etwas tiefer als im Vorjahr bei 18.8 %. Mehr als die Hälfte der bernischen Gemeinden erhalten netto Leistungen im Umfang von über 18 % ihres ordentlichen Steuerertrages aus dem Finanzausgleich und den Massnahmen für besonders belastete Gemeinden.
- Der Mittelwert wird nicht berechnet, da er keine schlüssige Aussage bietet (infolge der Verrechnung der Leistungen unter der Gesamtheit aller Gemeinden sowie der Leistungen des Kantons).

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Median (%)	11.2	11.8	11.2	10.8	19.4	18.8

### Bemerkungen

Per 1.1.2012 wurde das Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) angepasst.
 Zielsetzungen der Revision waren eine gerechtere Verteilung der Mittel im Finanzausgleich und die Elimination von Fehlanreizen.

Auch im Bereich Finanzausgleich und Massnahmen für besonders belastete Gemeinden wurden verschiedene Anpassungen und Optimierungen vorgenommen. Aus diesem Grund sind die Kennzahlen ab dem Rechnungsjahr 2012 nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar.

### Grundlagen

Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG), BSG 631.1 Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAV), BSG 631.111 Datenquelle: Finanzdirektion des Kantons Bern, Vollzug FILAG 2013

### Berechnungsformel

(Finanzausgleich + Massnahmen für besonders belastete Gemeinden) x 100

Ordentlicher Steuerertrag

Detail Finanzausgleich und Massnahmen für besonders belastete Gemeinden

Kantonaler Finanzausgleich, Vollzug 2013 gemäss FILAG

Detail Ordentlicher Steuerertrag (Art. 2 FILAV)

Berechnungsgrundlage: Durchschnitt der Jahre 2010, 2011, 2012 (Art. 9 FILAG)

# **Anhang Bericht Gemeindefinanzen 2013**

Anhang I	Kennzahlen im Mehrjahresvergleich	1
Anhang II	Perimeter Regionalkonferenzen	2
Anhang III	Kennzahlen pro Gemeinde des Rechnungsiahres 2013	11

# Anhang Datensammlung

# Anhang I Kennzahlen im Mehrjahresvergleich

		1		1			1					l	
Nr.	Kennzahl	Durch- schnitt	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1	Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag	Median	9.8	9.9	10.1	11.4	11.9	12.0	12.8	13.7	13.6	13.0	12.7
	in Steueranlagezehntel	Mittelwert	2.9	3.4	3.7	5.9	6.8	7.1	7.9	8.6	8.7	8.5	8.2
2	Vorschüsse SF	Median	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	in Steueranlagezehntel	Mittelwert	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
3	Rechnungsergebnis	Median	0.2	0.3	0.2	0.6	0.8	0.4	0.6	0.3	0.2	-0.1	-0.2
	in Steueranlagezehntel	Mittelwert	0.2	0.2	0.2	2.1	0.8	0.5	0.4	0.1	0.5	-0.4	-0.2
4	Selbstfinanzierung	Median	5.0	5.1	4.8	6.1	6.2	4.4	5.1	4.9	4.3	3.7	3.7
	in Steueranlagezehntel	Mittelwert	4.1	4.0	3.8	6.6	5.4	4.2	4.4	4.7	4.2	3.4	4.6
5	Nettoinvestitionen	Median	2.2	2.4	2.3	2.7	2.8	2.8	3.2	3.1	3.1	3.3	3.7
	in Steueranlagezehntel	Mittelwert	2.8	2.1	2.1	3.0	3.4	3.1	3.4	3.4	2.3	3.4	3.8
6	Selbstfinanzierungsgrad	Median	172.4	141.0	141.4	168.8	162.2	128.4	134.4	123.8	107.1	95.2	92.5
	in Prozent	Mittelwert	148.3	193.9	183.3	222.4	161.7	134.4	128.0	136.1	178.1	97.7	118.7
7	Selbstfinanzierungsanteil	Median	11.8	12.6	11.6	14.6	15.3	12.2	13.8	13.6	12.1	9.4	8.9
	in Prozent	Mittelwert	10.7	10.3	9.5	15.8	14.0	11.4	11.8	11.8	11.1	8.5	11.2
8	Zinsbelastungsanteil	Median	-0.3	-0.7	-0.6	-0.7	-1.1	-1.3	-1.1	-1.1	-1.2	-1.2	-1.1
	in Prozent	Mittelwert	0.7	0.5	0.3	-0.2	-0.3	-0.6	-0.4	0.3	0.0	-0.6	-0.5
9	Kapitaldienstanteil	Median	6.7	6.5	6.2	6.1	5.4	5.4	5.9	5.7	5.7	5.8	5.9
	in Prozent	Mittelwert	7.0	7.0	6.1	5.5	6.5	5.5	6.3	7.0	5.8	5.3	5.1
10	Nettoschuld/Nettovermögen	Median	431	588	761	1'275	1'462	1'652	1'752	1'809	1'984	1'999	1'882
	in Franken pro Einwohner	Mittelwert	-1'124	-887	-644	-174	102	247	386	741	923	876	804
11	Übrige Abschreibungen	Median	0.0	0.0	0.0	0.5	0.9	0.4	0.7	0.7	0.5	0.2	0.2
	in Steueranlagezehntel	Mittelwert	0.8	0.8	0.8	1.0	1.1	1.0	1.0	1.1	0.8	0.8	1.0
12	Aufwanddeckungsgrad	Median	103.5	104.3	103.3	105.0	105.4	103.5	103.8	103.7	102.7	101.4	100.5
	in Prozent	Mittelwert	102.6	102.5	102.0	108.7	105.1	103.1	102.8	102.6	103.8	101.3	103.7
13	Nettozinsbelastungsanteil	Median	0.2	-0.2	-0.5	-1.2	-1.7	-2.1	-1.8	-2.2	-2.1	-1.8	-1.9
	in Prozent	Mittelwert	3.6	2.8	2.0	0.7	0.3	0.0	0.6	-1.2	-2.4	-2.6	-2.6
14	Aufwandentwicklung pro	Median									0.3	7.0	4.3
	Einwohner in Prozent	Mittelwert									-1.4	4.8	1.4
15	Durchschnittliche Schuld-	Median	3.8	3.3	3.1	2.5	2.5	2.6	2.4	2.1	1.9	1.7	1.3
	zinsen in Prozent	Mittelwert	3.7	3.3	3.1	3.1	3.1	3.0	3.0	2.7	2.6	2.4	2.2
16	Bruttoverschuldungsanteil	Median	58.7	57.4	54.5	46.9	42.2	36.5	36.8	32.8	31.5	34.4	32.6
	in Prozent	Mittelwert	105.8	106.8	103.5	90.1	87.9	86.3	87.9	88.5	94.5	93.2	93.0
17	Investitionsanteil	Median	8.7	9.1	8.9	10.0	10.9	10.7	11.7	11.6	11.8	11.0	11.5
	in Prozent	Mittelwert	15.1	12.3	13.6	10.9	11.7	11.2	11.9	11.4	11.1	10.9	14.1
18	Steueranlage	Median	1.80	1.80	1.79	1.79	1.75	1.74	1.70	1.70	1.70	1.70	1.70
		Mittelwert	1.79	1.78	1.76	1.76	1.74	1.73	1.70	1.69	1.69	1.69	1.70
19	Einwohner	Median	873	888	909	913	912	911	934	957	976	981	998
		Mittelwert	2'386	2'404	2'409	2'414	2'436	2'455	2'489	2'525	2'572	2'596	2'631
21	Finanzausgleich	Median						11.2	11.8	11.2	10.8	19.4	18.8

### Anhang II Perimeter Regionalkonferenzen

Die Verordnung über die Regionalkonferenzen (RKV, BSG 170.211) umschreibt die Perimeter für sechs Regionalkonferenzen:

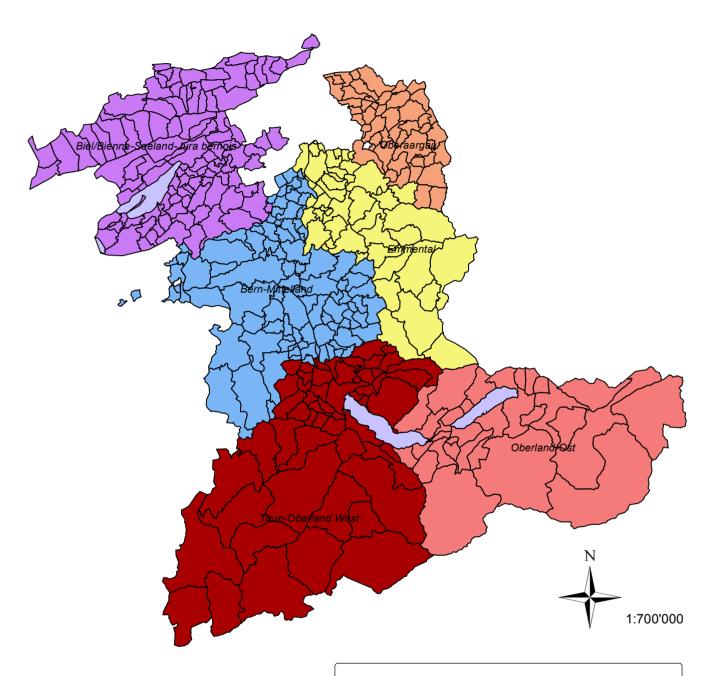
- 1. Regionalkonferenz Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois
- 2. Regionalkonferenz Oberaargau
- 3. Regionalkonferenz Emmental
- 4. Regionalkonferenz Bern-Mittelland
- 5. Regionalkonferenz Thun Oberland-West
- 6. Regionalkonferenz Oberland-Ost

In diesem Bericht werden einzelne Finanzkennzahlen anhand der Perimeter der Regionalkonferenzen kommentiert (Kapitel 4.3). Die Regionalkonferenz Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois wird für die Teile Berner Jura (Verwaltungskreis Jura bernois, Karte 1a) und Biel/Bienne-Seeland (Verwaltungskreise Biel/Bienne und Seeland, Karte 1b) separat ausgewertet.

Es lassen sich nicht bei allen Kennzahlen eindeutige regionalen Unterschiede feststellen.

Die Perimeter der Regionalkonferenzen dienen auch dazu, die Gemeinden auf den Übersichtskarten zu finden. Nachfolgend werden die Gebiete für eine Übersicht auf einer Karte dargestellt. Anschliessend folgen Karten pro Region mit den Gemeindenamen. Dies soll eine Hilfestellung sein, um eine gesuchte Gemeinde auf den Übersichtskarten zu identifizieren. Zu welcher Regionalkonferenz eine Gemeinde gehört, kann der Liste "Kennzahlen pro Gemeinde des Rechnungsjahres 2013" entnommen werden (Anhang III, Spalte "R").

# Perimeter Regionalkonferenzen Périmètre des conférences régionales



### Quellen

- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo

- Datenerhebung: FIN Kanton Bern - Datenauswertung: AGR Kanton Bern Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales

- généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo Saisie des données: FIN canton de Berne Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée

# Perimeter Regionalkonferenzen Périmètre des conférences régionales

Jura bernois (1)

Biel/Bienne-Seeland (1)

Bern-Mittelland

Emmental

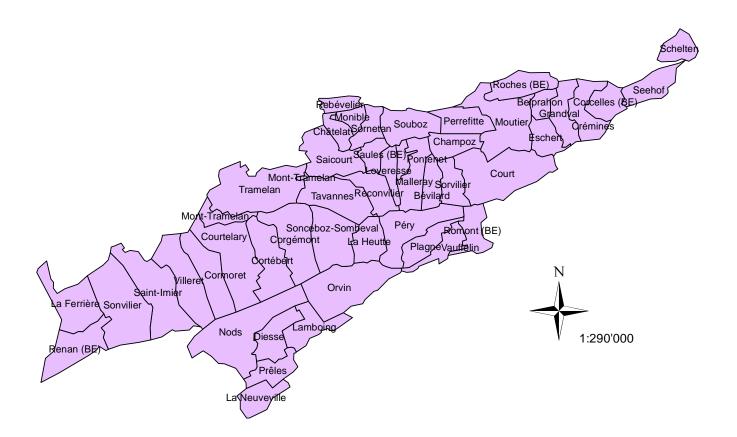
Oberaargau

Oberland-Ost

Thun-Oberland West

(1) Teil/partie de Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois

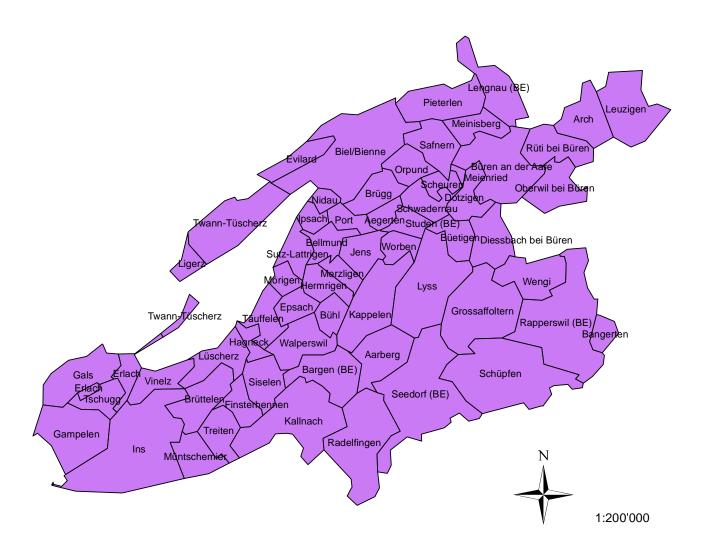
- 1.a. Teil des Perimeters der Regionalkonferenz Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois (Jura bernois)
- 1.a. Partie du périmètre de la conférence régionale de Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois (Jura bernois)



- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen
- der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo Datenerhebung: FIN Kanton Bern Datenauswertung: AGR Kanton Bern
- Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales
- généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo Saisie des données: FIN canton de Berne Exploitation des données: OACOT canton de Berne Publication avec indication des sources autorisée

- 1.b. Teil des Perimeters der Regionalkonferenz Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois (Biel/Bienne-Seeland)
- 1.b. Partie du périmètre de la conférence régionale de Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois (Biel/Bienne-Seeland)

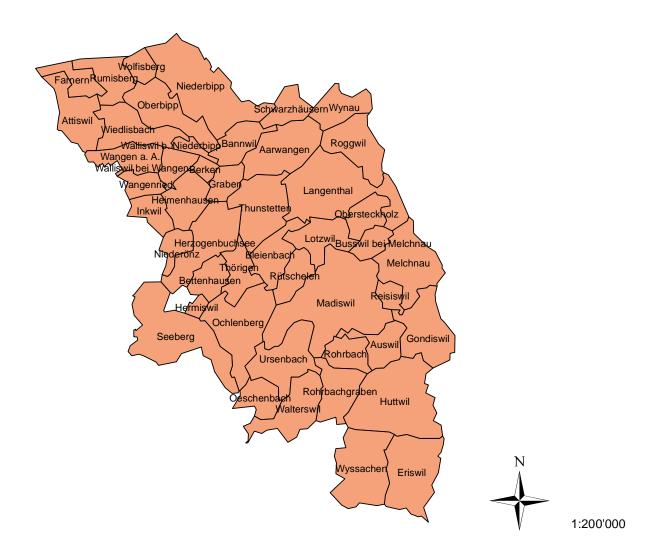


- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz. © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern Datenauswertung: AGR Kanton Bern Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo - Saisie des données: FIN canton de Berne - Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée

# 2. Perimeter Regionalkonferenz Oberaargau

# 2. Périmètre de la conférence régionale de la Haute-Argovie



- Quellen
   Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen
  der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
   Datenerhebung: FIN Kanton Bern
   Datenauswertung: AGR Kanton Bern
  Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
   Saisie des données: FIN canton de Berne
   Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée

# 3. Perimeter Regionalkonferenz Emmental

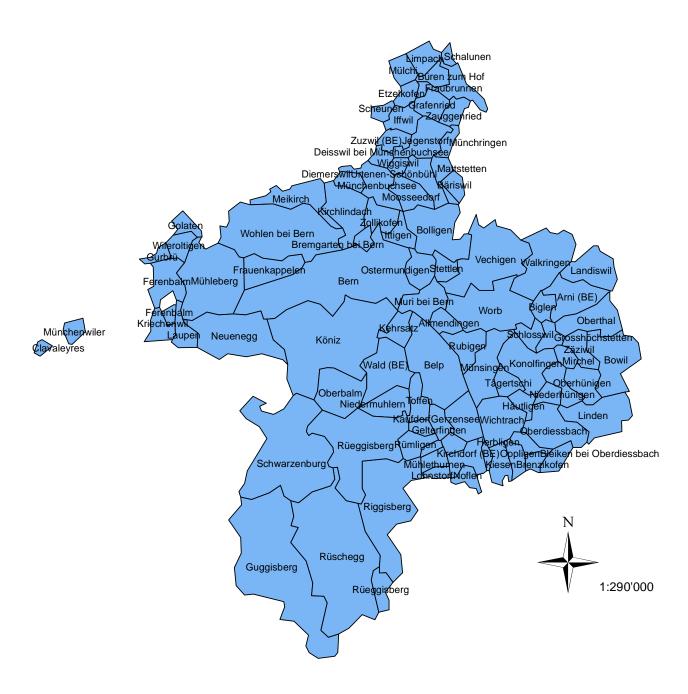
# 3. Périmètre de la conférence régionale de l'Emmental



- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
   Saisie des données: FIN canton de Berne
   Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée

# 4. Perimeter Regionalkonferenz Bern-Mittelland

## 4. Périmètre de la conférence régionale de Berne-Mittelland



- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo

- der Schweiz, © BFS GEUSIAI / Swissi Datenerhebung: FIN Kanton Bern Datenauswertung: AGR Kanton Bern Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales
- généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo Saisie des données: FIN canton de Berne Exploitation des données: OACOT canton de Berne Publication avec indication des sources autorisée

# 5. Perimeter Regionalkonferenz Thun Oberland-West

# 5. Périmètre de la conférence régionale de Thoune-Oberland occidental

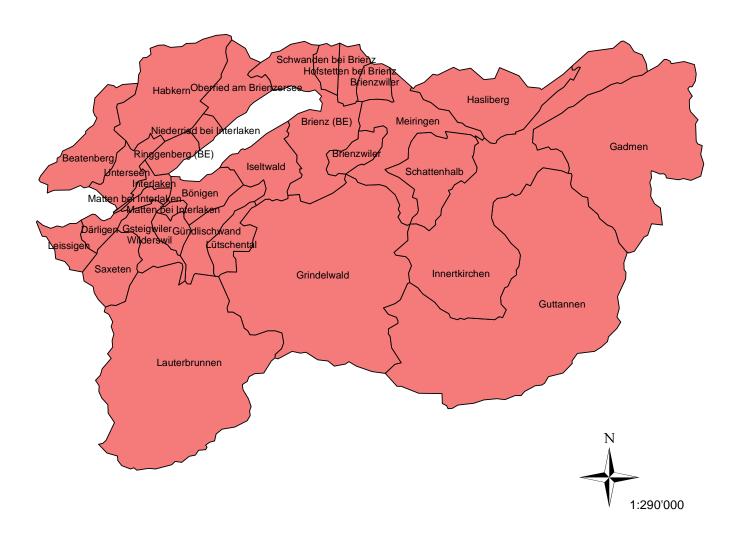


- Quellen
   Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
   Datenerhebung: FIN Kanton Bern
   Datenauswertung: AGR Kanton Bern
  Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
   Saisie des données: FIN canton de Berne
   Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée

# 6. Perimeter Regionalkonferenz Oberland-Ost

# 6. Périmètre de la conférence régionale de l'Oberland oriental



- Quellen
   Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen
  der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
   Datenerhebung: FIN Kanton Bern
   Datenauswertung: AGR Kanton Bern
  Publikation mit Quellenangabe gestattet

- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
   Saisie des données: FIN canton de Berne
   Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée

# Anhang III Kennzahlen pro Gemeinde des Rechnungsjahres 2013

																				1			
<b>Nr.</b> 301	Gemeinde Aarberg	1b	<b>K1</b> 12.8	<b>K2</b>	<b>K3</b>	<b>K4</b> 4.7	<b>K5</b> 7.1	<b>K6</b> 65.7	<b>K7</b>	<b>K8</b>	<b>K9</b>	K10 2'837	<b>K11</b>	K12 105.0	K13	K14 -2.4	<b>K15</b>	<b>K16</b>	<b>K17</b> 5.2	<b>K18</b>	<b>K19</b> 4'141	<b>K20</b>	<b>K21</b>
321	Aarwangen	2	11.3	0.0	-0.2	-0.4	3.3	-11.2	-0.6	-0.5	4.1	3'002	0.0	94.8	-2.1	0.0	0.0	1.7	9.3	1.41	4'243	7	6.2
561	Adelboden	5	12.4	0.0	1.5	5.2	6.5	80.7	11.2	0.1	10.9	192	0.2	100.8	-1.5	-5.2	1.3	37.2	20.5	1.99	3'550	5	27.9
401	Aefligen	3	7.7	0.0	0.1	1.9	1.4	139.7	5.8	-1.1	4.6	1'642	0.4	99.3	-3.2	5.7	0.7	22.3	2.1	1.50	1'065	4	10.8
731	Aegerten	1b	7.5	0.0	0.0	5.5	6.2	88.0	12.3	-0.6	4.3	1'075	1.2	104.8	1.4	6.5	1.8	52.5	8.9	1.79	1'786	4	12.2
562 951	Aeschi b.Sp. Affoltern i.E.	5	11.6 23.8	0.0	-0.3	2.8 3.1	4.9 2.8	58.5 108.1	7.9 6.6	-4.8 -1.7	1.9 2.8	2'013 2'478	0.0	103.4 100.2	-3.6 -2.9	4.3 14.3	2.1 0.7	26.5 11.8	14.9 23.3	1.69 1.74	2'104 1'144	5 8	21.9 57.8
402	Alchenstorf	3	9.8	0.0	-1.1	6.6	2.2	300.5	16.5	-4.3	10.4	2'051	0.4	114.5	-0.7	7.0	0.0	0.3	21.2	1.80	567	7	24.1
630	Allmendingen	4	7.1	0.0	-0.4	2.1	6.0	34.4	8.4	-2.1	11.4	700	1.4	95.5	-1.6	-2.4	0.6	11.7	46.3	1.39	518	4	-7.8
921	Amsoldingen	5	6.5	0.0	-0.5	3.4	2.3	148.0	9.5	-2.1	5.5	1'016	0.0	103.0	-1.2	1.5	0.0	0.0	8.2	1.74	787	7	10.9
381	Arch	1b	20.2	0.0	2.4	3.5	2.8	124.0	7.5	0.1	4.5	2'248	1.1	100.8	-1.9	5.2	1.3	65.4	6.2	1.82	1'512	6	12.4
602 971	Arni	2	16.9 10.1	0.0	0.1	9.4	4.2 5.6	0.3 165.8	26.0	2.5 -0.2	6.3 7.8	1'451 -476	0.3 6.3	96.5 100.4	-6.4 -0.3	9.3	2.3 0.4	31.4 64.8	12.0	1.64 1.55	939 1'319	8 7	64.8 23.3
322	Attiswil Auswil	2	57.7	0.2	-4.3	-5.0	3.9	-129.3	-11.7	-0.2	8.5	3'454	1.6	80.3	-0.3	14.0	0.4	15.2	11.6 23.7	1.65	461	8	60.5
532	Bangerten	1b	11.7	0.0	-0.3	4.7	0.0	100.0	15.6	-0.1	6.1	2'595	0.1	111.4	-13.4	9.7	1.8	91.4	0.0	1.80	160	9	18.9
323	Bannwil	2	19.4	0.0	2.2	4.6	2.1	219.1	13.3	-0.8	8.2	3'626	0.9	105.3	-1.7	3.5	0.0	34.6	8.3	1.60	686	7	8.6
302	Bargen	1b	13.7	0.0	0.0	4.8	7.0	69.5	11.3	-0.8	8.3	2'385	0.2	97.9	-2.2	2.7	0.0	5.8	27.0	1.69	1'011	7	11.4
403	Bäriswil	4	8.7	0.0	0.0	1.7	2.2	79.3	6.3	-1.0	6.6	858	0.0	101.9	0.3	12.9	1.8	29.8	18.3	1.54	1'020	4	0.9
533 571	Bätterkinden Beatenberg	3 6	15.7 10.5	0.0	-1.0 1.0	1.8 5.5	0.4 18.4	500.3 29.9	5.8 11.3	-0.5 0.7	5.5 11.9	3'079 -1'343	1.3	104.7 93.5	-1.4 0.8	3.8	0.0 2.0	9.1 74.8	14.0 10.3	1.68 1.98	3'148 1'144	7 5	7.0 25.3
732	Bellmund	1b	12.5	0.0	-4.0	1.1	9.7	11.0	4.1	-0.7	6.6	914	0.0	95.1	-0.5	1.5	0.9	0.1	21.6	1.31	1'541	4	-13.7
861	Belp	4	10.0	0.0	-2.6	1.5	3.4	45.1	5.0	-2.6	0.3	2'083	3.0	93.8	-1.9	5.1	2.8	24.5	32.5	1.34	11'009	2	-2.2
681	Belprahon	1a	23.2	0.0	-4.9	0.9	6.1	14.0	2.7	2.2	10.7	-715	0.0	92.7	-3.0	13.4	1.6	150.4	5.9	1.83	300	7	7.7
972	Berken	2	189.2	0.0	6.9	4.3	0.1	3272.4	19.6	-3.1	-0.6	41'560	2.4	108.0	-5.0	29.3	0.0	0.0	0.0	1.24	45	9	6.0
351 973	Bern	2	2.1	0.0	-0.3	3.5	1.7 0.0	202.1	7.6	0.5	3.3 -2.8	-83	0.0	104.1	-7.5	-3.0	2.1 0.0	229.2	3.5	1.54	127'765	7	6.4 35.1
682	Bettenhausen Bévilard	2 1a	66.4	0.0	-0.6 2.6	-1.9 7.4	1.6	-1.0 456.6	-5.3 14.5	-6.5 0.3	8.6	6'810 -981	2.0	93.2	-8.9 1.2	13.1	1.4	0.6 136.4	7.4 7.9	1.55 2.22	683 1'720	6	38.8
371	Biel	1b	2.9	0.0	-1.8	25.6	7.1	362.0	37.1	-1.4	2.2	-2'488	3.9	138.6	-2.1	4.2	3.0	159.3	9.2	1.53	51'795	1	22.7
603	Biglen	4	4.3	0.0	-2.8	4.6	0.8	545.4	10.6	-0.6	8.1	1'710	0.6	104.8	-1.9	0.6	1.1	32.1	12.4	1.75	1'731	7	25.7
324	Bleienbach	2	38.7	0.0	-1.1	3.5	5.2	68.8	16.7	-1.9	1.4	7'549	0.8	111.6	-4.6	10.5	0.0	4.3	2.6	1.50	658	8	-7.2
604	Bleiken b.O.	4	7.4	0.0	-1.6	2.4	1.6	148.2	5.2	-0.3	10.2	2'001	0.0	98.6	-6.0	4.3	1.9	40.4	18.0	1.83	386	7	68.0
922 352	Blumenstein	5 4	12.8 3.1	0.0	-1.8 -0.4	5.9 1.6	3.9 0.8	149.8 201.8	14.5 6.0	-2.4 -0.2	5.5 6.5	3'216 -79	2.3 0.0	104.1	-1.6 -0.6	1.2	0.0 2.3	0.4 60.7	23.5 8.0	1.63 1.50	1'196 6'054	6	46.4 -9.5
791	Bolligen Boltigen	5	10.3	1.2	2.1	10.4	6.0	172.3	16.9	-0.2	3.4	657	3.5	105.6	-3.2	2.8	1.4	97.7	11.8	1.70	1'355	9	128.2
572	Bönigen	6	13.5	0.0	-0.6	3.0	4.4	68.0	8.8	0.0	11.0	357	0.0	100.9	-0.2	0.7	5.0	21.7	8.5	1.80	2'465	5	28.9
605	Bowil	4	10.9	0.0	-0.1	-0.5	1.0	-45.0	-1.1	-1.5	6.5	480	0.0	94.9	-5.0	6.9	1.5	71.0	6.9	1.79	1'372	8	52.7
353	Bremgarten b.B.	4	3.6	0.0	-0.7	2.1	2.4	85.3	9.2	0.2	9.5	-320	0.0	98.0	-2.6	-3.7	2.2	85.6	16.1	1.44	4'285	4	-10.1
606	Brenzikofen	4	13.4	0.0	1.9	2.7	2.1	128.1	8.4	-3.6	8.6	3'592	0.8	101.0	-6.5	2.2	1.4	13.4	3.3	1.76	519	7	26.4
573 574	Brienz Brienzwiler	6	8.8 7.1	0.0	-1.3 0.2	7.7 5.3	3.4	224.4 137.6	13.1 8.2	-1.1 -2.8	11.2 2.4	83 1'208	0.4	103.1 103.2	-1.1 -7.7	-6.2 9.1	1.0	53.0 17.6	21.8 11.5	1.81	3'029 512	5 6	18.9 37.5
733	Brügg	1b	12.5	0.0	-4.5	3.8	4.2	90.1	6.6	-0.2	3.4	1'122	1.3	98.9	0.0	-4.3	2.1	34.9	3.3	1.59	4'215	2	0.6
491	Brüttelen	1b	12.3	0.0	0.9	9.4	8.9	104.9	21.1	0.6	7.7	1'411	3.9	101.4	0.5	-1.4	3.2	74.8	5.3	2.00	578	9	27.2
923	Buchholterberg	5	32.6	0.0	-3.5	2.2	32.0	6.9	5.3	-1.1	15.6	1'277	1.0	90.7	-8.1	1.2	0.2	17.5	15.6	1.67	1'545	8	48.2
382	Büetigen	1b	10.7	0.0	0.0	2.2	2.9	77.3	7.3	-2.0	1.3	3'755	1.0	99.3	-2.6	-2.8	0.0	4.8	6.2	1.40	752	7	12.1
734 383	Bühl Büran a A	1b 1b	11.1 17.8	0.0	-1.0	5.4 1.9	4.8 3.8	111.7 49.5	15.3 4.4	-2.1 -0.8	2.6	1'203 2'116	1.6 0.0	106.3 102.6	-0.5 -1.4	3.5 -6.8	1.8 2.6	43.9 26.0	3.0 6.3	1.79 1.64	419 3'343	7 6	6.3 2.6
534	Büren a.A. Büren z.H.	4	7.9	0.0	-0.3 -0.2	5.5	5.3	103.9	15.1	-1.9	4.6	1'799	0.0	102.6	-1.4	10.7	1.1	45.0	5.9	1.80	465	7	4.8
404	Burgdorf	3	5.7	0.0	1.7	1.5	2.5	57.9	3.3	-2.3	0.9	-1'379	0.5	98.3	2.0	0.6	2.3	96.2	8.2	1.63	15'665	1	6.7
863	Burgistein	5	18.0	0.0	-1.8	2.9	1.4	215.0	7.5	-1.3	3.8	2'206	2.5	97.6	-3.9	4.4	1.7	44.0	6.2	1.90	1'024	7	23.3
325	Busswil b.M.	2	60.1	0.0	-4.8	-2.7	3.1	-86.9	-7.1	-4.5	1.5	2'719	0.4	87.6	-0.9	6.9	0.0	14.2	11.3	1.60	202	8	42.3
683	Champoz	1a	138.1	0.0	0.0	6.8	3.6	185.8	12.4	0.2	4.0	17'026	4.5	100.3	-35.8	14.6	0.0	5.3	21.9	1.50	157	9	64.2
684 661	Châtelat Clavaleyres	1a 4	261.9 87.5	0.0	-8.2 6.2	7.8 51.9	7.8 47.7	100.6 108.8	9.7 43.7	1.1 -7.6	9.0	10'185 7'188	0.0	101.9 162.6	-15.6 -21.0	27.4 13.2	0.0	0.0 3.8	44.0 0.0	1.80 2.04	105 50	9	148.4 99.1
687	Corcelles	1a	30.4	0.1	1.2	10.6	9.6	110.5	17.4	-5.1	0.7	1'908	3.0		-14.1	1.6	1.7	114.2	9.3	1.94	212	7	
431	Corgémont	1a	24.3	0.0	-0.8	2.4	11.6	20.8	6.2	-2.3	7.0	2'155	0.2	96.4	-8.2	6.1	1.3	35.5	26.5	1.79	1'599	6	
432	Cormoret	1a	23.3	0.0	3.7	9.1	2.2	419.9	18.7	0.2	7.8	1'207	3.5	105.1	-1.7	7.0	2.1	72.0	3.1	2.04	495	7	39.8
433	Cortébert	1a	19.3	0.0	1.4	4.9	7.0	70.8	11.1	0.7	12.6	-1'681	0.0	99.2	1.9	8.1	1.6	104.4	2.6	2.14	721	7	42.5
690 434	Court	1a 1a	18.9 10.5	0.1	0.7 2.3	3.5 2.6	3.4 12.8	103.5 20.1	9.7 6.1	0.6 -0.1	6.4 7.0	-1'660	0.0	104.0 99.0	1.5	5.7 16.9	1.8	81.2 76.9	16.7 27.5	1.94 2.14	1'425 1'267	6	22.2 19.1
691	Crémines	1a 1a	23.6	0.0	2.5	9.4	12.8	510.5	22.9	6.9	17.6	2'629	0.0	118.8	0.1	-3.6	4.7	123.3	27.5	1.94	540	6	33.6
575	Därligen	6	11.1	0.0	2.1	1.5	1.1	136.8	4.1	-2.9	4.0	2'068	0.0	99.9	-2.2	9.1	1.7	15.8	9.4	1.74	419	7	15.5
761	Därstetten	5	21.7	0.0	1.2	10.4	1.8	590.6	21.5	-2.2	6.3	2'936	6.0		-3.7	6.7	1.4	30.3	17.4	1.70	840	8	124.5
535	Deisswil b.M.	4	23.6	0.0	1.6	-3.7	0.1	-4463.3	-16.1	-5.3	-0.5	2'631	0.0	82.7	-9.9	-2.3	0.0	0.0	0.0	0.89	91	7	-4.4
536	Diemerswil	4	23.5	0.0	-4.0	2.5	0.8	303.6	8.0	-1.3	1.2	4'790	0.0	108.3	-1.8	6.5	0.0	0.0	6.5	1.55	190	4	3.5
762 385	Diemtigen Diessbach b.B.	5 1b	7.2 13.1	0.0	-0.1	5.5 5.8	2.8 6.5	199.4 89.5	9.2	0.2 -1.5	7.3 4.3	-127 3'417	0.9 3.9	104.0 98.1	-1.8 -3.1	5.8 9.9	0.9 1.9	65.3 25.5	24.0	1.76	2'136 912	7	100.0 15.2
721	Diesse	1a	16.1	0.2	1.1	3.7	5.6	65.7	7.2	-2.3	2.0	2'678	0.0	104.1	-13.7	6.8	1.7	69.1	2.9	1.75	449	6	35.4
386	Dotzigen	1b	19.7	0.0	1.6	0.9	4.7	18.8	2.8	-1.7	8.2	2'363	0.0	96.2	-1.1	3.8	0.0	3.4	7.1	1.60	1'383	7	10.5
952	Dürrenroth	3	28.3	0.0	-0.8	1.1	4.0	27.2	2.1	-0.8	7.4	2'589	0.1	100.1	-1.1	3.2	0.0	8.4	15.2	1.84	1'069	9	75.4
901	Eggiwil	3	12.8	0.0	-4.5	4.8	6.7	71.5	9.8	-1.4	7.4	-339	0.0	102.4	-0.8	3.1	1.4	71.7	20.6	1.80	2'431	9	105.2
735 953	Epsach Eriswil	1b	28.7 48.6	0.0	-0.6 -5.7	10.9	7.9 9.0	137.5 -0.3	22.8	-2.7 -0.6	2.0 6.6	3'288 3'011	4.5 0.0	112.2 92.5	-10.9 -0.3	6.0 -6.5	2.1 0.0	114.1 15.3	18.3 13.5	1.95 1.70	338 1'360	7 8	47.0 80.2
953	Eriswii	5	33.5	0.0	6.0	5.9	5.4	109.6	8.7	-0.6	3.8	4'596	0.0	102.3	-0.3	9.1	0.0	47.5	3.3	1.70	492	9	138.5
492	Erlach	1b	3.6	0.0	0.1	9.0	4.7	191.1	9.9	-1.2	1.4	694	1.3	106.5	-9.3	-2.3	1.8	78.1	5.7	1.50	1'323	6	-0.6
763	Erlenbach i.S.	5	11.6	0.1	0.1	6.6	14.0	47.2	15.8	-1.9	9.0	936	3.9	85.9	-5.4	0.9	0.4	22.2	32.9	1.68	1'691	8	49.5
405	Ersigen	3	11.6	0.1	-1.3	5.0	6.8	73.4	15.7	0.6	21.6	-408	0.0		-0.1	2.5	1.8	56.7	16.8	1.65	1'626	8	7.3
692	Eschert	1a	13.3	0.0	0.3	5.7	8.7	65.3	12.3	-3.9	6.8	1'667	0.0	102.6	-15.4	10.6	0.9	80.3	6.0	1.94	372	8	35.4
537 372	Etzelkofen Evilard	4 1b	10.6 14.0	0.0	-7.0 -1.8	-2.6 2.1	4.1 2.5	-63.7 86.0	-9.8 8.8	-5.4 -1.6	2.8 5.4	1'128 4'315	0.0 2.7	87.2 95.0	-0.5 -2.3	21.6 8.6	0.0	9.7	15.2 11.1	1.35 1.44	293 2'456	6	7.4 -18.8
925	Fahrni	5	13.0	0.0	0.5	4.3	5.8	74.2	11.3	0.2	7.9	2'215	0.0		-2.3 -5.8	11.0	1.0	14.8	17.1	1.44	779	8	-18.8 40.8
975	Farnern	2	25.0	0.0	-2.0	-1.6	2.5	-64.0	-3.7	-2.0	5.3	1'857	0.0	91.6	0.0	14.1	0.0	10.9	7.4	1.69	205	7	30.5
662	Ferenbalm	4	5.6	0.0	-2.1	0.3	1.2	28.5	1.4	-1.6	3.1	668	0.0	98.7	0.5	3.1	2.4	15.0	4.9	1.60	1'259	7	14.7
493	Finsterhennen	1b	21.9	0.0	0.2	6.0	8.8	68.4	13.8	2.0	11.2	-66	0.0		-1.3	-2.1	2.6	107.4	14.5	1.80	506	8	21.1
948	Forst-Längenbühl	5	25.7	0.0	2.4	0.7	2.6	28.4	2.1	-3.9	-1.1	4'766	0.0		-7.3	9.6	0.0	6.6	16.4	1.70	737	8	28.6
538 663	Fraubrunnen Frauenkappelen	4	2.6 9.5	0.0	-3.5 1.0	3.8	2.2 3.0	-0.6 127.3	0.0	-2.7 -0.3	7.1 5.6	-1'332 733	0.0 2.2	91.9 95.9	1.6 0.1	5.0	1.8	96.9 33.7	6.5 13.3	1.60	1'815 1'248	4	1.6 -2.6
607	Freimettigen	4	10.6	0.0	-0.9	1.5	2.7	57.0	4.7	-4.3	2.5	1'983	0.0		-4.4	-4.8	0.0	0.8	13.8	1.70	435	7	15.1
563	Frutigen	5	5.4	0.0	0.0	5.2	3.3	157.6	10.8	-1.5	3.3	-31	3.0	99.8	-0.8	2.8	1.1	49.9	18.5	1.85	6'675	6	28.2
781	Gadmen	6	25.9	0.0	-4.3	6.3	4.1	155.1	7.5	-2.3	11.8	153	0.0	94.1	0.2	-7.4	0.3	42.1	32.4	1.94	228	9	81.0
494	Gals	1b	17.7	1.2	1.2	1.2	14.0	8.8	3.7	-2.4	6.5	1'024	0.2	95.1	-4.2	13.2	2.7	54.1	24.4	1.49	738	8	1.0

Marting   Mart																								
Section   Continue		Gemeinde	R			К3	_	K5	K6		K8				K12		K14	_	K16	K17	K18		K20	_
Martin	_	-																						_
Control   Cont		-																						
200   Section   2	_																							
Mart							_											_		-				
Secondary   Control   Co																								45.6
March   Marc	539	Grafenried	4	6.9	0.0	0.1	1.2	2.8	42.2	4.8	-1.7	6.8	799	0.0	97.0	-0.8	12.2	2.2	26.6	16.5	1.60	975	4	-1.0
Secondation	694	Grandval		14.9	-		35.2										7.2	_		1.1				
Mathematic   Mat																								
Mary   S.   18.	_																							
Fig.   September   G   G   G   G   G   G   G   G   G																								
Margan	_	_																						
Machine   Mach		-			-													_		_				
March   Marc		00 0																						75.6
Marie   Mari	665	Gurbrü	4	7.8	0.0	0.0	12.1	17.5	69.1	26.8	-1.0	3.6	-223	2.9	114.8	-2.6	15.7	0.6	157.3	31.6	1.90	272	9	29.6
15	867	Gurzelen	5	14.7	0.0	1.1	3.8	0.1	3103.5	9.3	-1.5	4.3	2'687	0.5	105.7	-3.2	10.6	2.8	4.3	4.3	1.83	804	8	
75   Mayors   10   177   100   20   24   24   25   25   25   25   25   25																								
Mathematic   S.   1850   100   20   20   20   20   20   20	_																							
No.   Section   Color   Colo	_	_																						
Control   Cont	-		_																					_
Secondary   Seco							_											_		-				_
Fig.   Property	_	-																						
Martin   M	_																							5.8
Marting   Mart		Heimenhausen		29.8	-							4.7					9.9	0.0		_				29.8
Secondary   1																								43.6
978   Seminant   2   50.0   0.0   0.0   14.0   2.0   50.0   0.0																								7.8
17   Primingen	_																							
979   Hernomenome   2					-		_				_									_				
129   Ministeringen   S   120   00   01   16   26   28   280   280   24   34   530   18   122   33   43   00   13   27   155   150   150   270   28   150	_	-																						5.9
March   Marc		-																						-8.7
Mary	_																							
See   See	410	Höchstetten	3	15.4	0.0	-4.0	5.0	2.1	239.2	13.4	-0.9	5.5	2'409	0.8	109.1	-0.3	-2.6	0.0	0.0	1.7	1.71	262	8	22.9
State   Stat	930	Höfen				0.1																		41.6
Second Brown																								
Mart	_	-																						
Set   Marie   Marie					-		_												_					
980   Insert   2	_																							_
744 Interfuelmenter 6 6 30.5 0.0 4.1 8.1 8.8 91.7 17.2 0.0 12.0 4.20 10.2 1.24 0.8 10.3 1.24 0.0 1.2 697 37.8 1.00 585 8 75.6 686 187 187 187 187 187 187 187 187 187 187																								
Set   Indirection   6   6, 7   0, 0   0, 6   63, 73   38, 2   756   43, 163   3722   23, 99.1   0, 0   0, 0   25, 1104   29.7   181   59.82   5   4.3   4.3   4.5   1.0   4.5   4.5   1.0   4.5   4.	_																						8	75.0
	496	Ins	1b	9.6	0.0	0.0	5.1	8.6	59.9	12.4	0.0	10.0	-1'385	0.0	102.4	0.0	3.8	1.9	70.0	16.8	1.63	3'290	8	6.0
Sez Ingener 6 6 16.1 0.0 0.1 8.4 2.1 396.1 16.7 -2.9 3.5 1795 3.0 107.4 -8.3 7.8 0.0 13.7 36.5 1.0 432 8 8 5.5 2 1096 4 2.0 0.0 5.0 7 4.0 1890.8 21.5 2.5 1.0 4.2 1199 5.7 2.0 10.0 1.0 2. 24.6 8 8.8 1.0 1990.8 21.0 2.5 1.0 2.1 1.0 2.5 1.0 2.5 1.0 1.0 1.0 1.0 1.0 1.0 1.0 1.0 1.0 1.0	581	Interlaken		6.7	0.0	0.6	6.3	7.3	86.2	17.6	4.3	16.3	-2'522	2.3	99.1		-0.4		110.4	29.7	1.81	5'492		
Second Columb   March Columb   Mar	_																							0.8
988 billating         4         22.9         1         7.5         9.4         0.1         9901.8         21.8         -5.0         2901.8         -1.0         2001.8         -5.0         2901.8         -5.0         2901.8         -5.0         2901.8         -5.0         2901.8         -5.0         2901.8         -5.0         2901.8         21.0         2.0         2.0 </td <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>-</td> <td></td> <td>_</td> <td></td> <td>_</td>					-		_																	_
500   Segretard		-																						
788   Series   16   7.8   Col.   4.4   2.9   2.2   12.28   Series   7.4   2.9   2.2   12.28   Series   7.4   2.9   2.5   2.0   2.0   2.1   Series   7.4   2.9   2.5   2.0   2.0   2.1   2.1   2.1   2.5   2.0   2.2	-	-																						
Section   Sect		-																						4.2
56 Sapplem 1 10 121 00 1 16 8.0 7.3 108.4 17.4 0.3 8.3 1.447 2.5 104.6 0.5 1.5 0.8 437 26.0 1.90 1.90 1.9274 5 5.5 2.5 8 5.0 5 16.0 1.90 1.90 1.90 1.90 1.90 1.90 1.90 1.	304	Kallnach	1b	18.4	0.0	0.5	8.8	3.8	230.9	21.5	_	7.4		1.0	111.1	-8.1	0.0		27.0	19.5	1.63	1'597	8	_
98	564	Kandergrund	5	23.5	0.0	1.0	2.9	7.4	39.3	6.7	2.1	6.6	-123	0.0	102.2	-2.9	7.8	0.9	84.0	32.7	1.70	800	6	72.9
889 Bod Kurdorf         4         7.6         0.0         -0.8         -0.9         1.7         -5.05         -3.1         0.0         8.4         -1151         0.0         22.1         2.0         8.7         1.3         5.97         1.3         1.55         1.04         4         8.7           870         Kehrsatz         4         5.6         0.0         0.0         2.2         15.9         1.3         1.5         1.14         3.94         2.2         4.6           871         Kieneneridi         5         27.9         2.3         2.3         8.8         2.4         19.6         5.2         7.7         1.7         4.0         0.0         6.2         2.1         3.3         1.0         2.2         2.3         1.2         5.3         1.2         1.0         1.0         1.0         0.0 <th< td=""><td>_</td><td>Ü</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></th<>	_	Ü																						
870 Kehrsatz 4	_																							
411         Kernenried         3         816         00         -8.1         22.3         169         132.4         28.8         11.6         3.2         8119         17.5         99.8         2.9         24.9         0.0         6.8         2.2         1.37         451         7.3         3.8           671         Kienensruii         5         27.9         2.3         6.3         3.24         19.6         5.2.7         1.5         2.1         6.427         7.2         18.3         7.7         48.7         10.0         10.7         48.8         1.53         5.2         9         7.3         4.8         1.0         0.0 <t< td=""><td></td><td></td><td></td><td></td><td>-</td><td></td><td>_</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>_</td><td></td><td>-</td><td></td><td></td><td></td><td>_</td></t<>					-		_											_		-				_
871   Kienenriùii   5   27,9   2,3   2,3   63,8   32,4   196,7   52,7   1,5   2,1   6427   7,2   183,6   7,7   49,7   0,0   0,0   4,8   1,50   52,5   9,7   3,4   11   11   11   11   11   11   11																								
Fig.	_																							
HZ (Wircherg 3 3 3.8 0.1 -0.2 3.9 3.1 123.1 123.6 0.5 15.7 1846 0.7 104.5 0.0 0.5 2.6 2.5 2.5 15.0 1.44 5618 2 0.0 872 (Wirchelduren 4 4 8.5 0.0 0.7 4.3 5.7 75.6 14.9 -0.5 6.0 781 2.1 101.1 0.6 7.4 2.1 27.4 10.9 15.9 848 8 4.0 12.7 18.0 19.0 19.0 19.0 19.0 19.0 19.0 19.0 19																								-1.0
Region   Fig.   Richelori   Fi											_													_
354         Kirchlindach         4         6.8         0.0         -0.1         -0.7         3.7         -18.7         -2.9         0.5         6.4         1421         0.4         91.7         -2.2         -0.3         1.2         13.6         18.6         1.45         2796         4         -11.6           355         Köniz         4         2.6         0.0         0.1         2.7         2.6         102.4         8.1         -0.4         6.2         -102.5         9.9         0.4         0.5         2.0         96.6         8.3         1.49         38951         2         4.6         1.0         0.0         0.0         0.0         7.0         0.6         102.6         1.6         1.1         1.1         1.0         0.0         7.0         0.6         102.6         0.0         7.9         1.88         0.0         0.0         1.0         1.0         0.0         1.0         0.0         1.1         1.4         1.1         1.0         0.0         1.0         0.0         1.0         0.0         1.0         0.0         1.0         0.0         1.0         0.0         1.0         0.0         1.0         0.0         1.0         0.0         1.0         <	872			8.5	0.0		4.3	5.7	75.6			6.0		2.1			7.4	2.1		10.9	1.59			
355   Kóniz																								22.5
612 Konolfingen  4 6.7 0.0 0.0 5.3 2.9 180.5 9.4 -1.8 1.6 4'108 1.1 106.8 -3.6 7.3 0.0 5.0 4.1 1.69 4'823 2 4.0.  413 Koppigen  3 6.7 0.0 0.0 7.0 0.6 1096.2 16.8 -1.5 14.2 1'141 0.0 113.6 -0.8 6.4 2.2 27.0 7.9 1.80 20600 6 102.  414 Krauchthal  3 4.0 0.0 -1.6 8.2 1.9 429.0 20.7 1.1 14.4 -384 1.8 107.1 0.4 9.0 1.2 94.8 16.6 1.79 2'317 7 13.2  666 Kriechenwil  4 13.5 0.0 -6.5 4.3 5.1 84.4 12.3 -1.0 7.8 3311 3.3 107.7 -0.7 -2.2 0.0 3.9 6.6 1.49 415 8 2.44 1.8 1.8 1.8 1.8 1.8 1.8 1.8 1.8 1.8 1.8																								
Hard   Koppigen   Strategies   Strategies	_				-		_											_	_	-				
566         Krättigen         5         11.2         0.0         -0.4         3.8         4.8         80.2         10.6         -0.7         7.9         11882         1.2         100.7         -0.5         5.8         1.7         30.4         10.4         1.69         11023         6         9.5           414 Krauchthal         3         4.0         0.0         -1.6         8.2         1.9         429.0         20.7         1.1         14.4         -384         1.8         107.1         0.7         -2.2         0.0         3.9         6.5         1.49         41.5         0.0         -6.5         4.3         5.1         84.4         12.3         -1.0         7.8         3311         3.3         1.1         4.776         0.3         121.5         -2.0         -9.9         0.0         9.4         6.6         2.04         5551         8         3.2         1.4         4.0         2.2         9.9         0.0         9.9         6.6         2.0         9.9         0.0         9.4         6.6         2.0         9.9         0.0         9.4         6.6         2.0         9.8         3.2         1.1         1.1         4.76         0.0         1.7         4.																								
414         Krauchthal         3         4.0         0.0         -1.6         8.2         1.9         429.0         20.7         1.1         14.4         -384         1.8         107.1         0.4         9.0         1.2         94.8         16.6         1.79         2317         7         13.2           666         Kriechenwil         4         13.5         0.0         -6.5         4.3         5.1         84.4         12.3         -1.0         7.8         3311         3.3         101.7         -0.7         -2.2         0.0         3.9         6.6         1.49         415         8.26.5           436         La Heutte         1a         9.0         0.0         -1.2         4.7         0.3         16462         15.1         0.6         8.9         -842         1.4         102.2         1.2         9.5         2.0         124.7         2.6         1.84         486         7         9.7           723         Lamborig         1a         8.9         0.5         -0.8         2.8         -0.5         100.0         5.9         -1.7         1.4         552         0.6         102.0         -0.4         -0.5         1.7         45.7         2.9		11.0																						
666         Kriechenwill         4         13.5         0.0         -6.5         4.3         5.1         84.4         12.3         -1.0         7.8         3311         3.3         101.7         -0.7         -2.2         0.0         3.9         6.5         1.49         415         8         26.5           435         La Ferrière         1a         32.9         0.0         0.6         7.9         1.1         735.5         21.3         -3.3         -1.1         4776         0.3         121.5         2.0         -9.9         0.0         9.4         6.6         2.04         551         8         32.8           723         La Neuveville         1a         8.9         0.5         -0.8         2.8         -0.5         100.0         5.9         -1.7         1.4         552         0.6         102.0         -0.4         -0.5         1.7         45.7         2.9         1.8         486         7         9.7           22         Lamboing         1a         7.8         0.0         0.4         -1.7         1.5         58.7         7.8         -0.9         5.1         962         0.0         98.4         8.3         3.6         1.5         10.7	_																							13.2
435   La Ferrière   1a   32.9   0.0   0.6   7.9   1.1   735.5   21.3   -3.3   -1.1   4776   0.3   121.5   -2.0   -9.9   0.0   9.4   6.6   2.04   551   8   32.8   436   La Heutte   1a   9.0   0.0   -1.2   4.7   0.3   1646.2   15.1   0.6   8.9   -842   1.4   102.2   1.2   9.5   2.0   124.7   2.6   1.84   486   7   9.7   7.23   La Neuveville   1a   8.9   0.5   -0.8   2.8   -0.5   100.0   5.9   -1.7   1.4   552   0.6   102.0   -0.4   -0.5   1.7   45.7   2.9   1.65   3626   6   -3.6   10.0   1.0			_	_			_											_		-				
723         La Neuveville         1a         8.9         0.5         -0.8         2.8         -0.5         100.0         5.9         -1.7         1.4         552         0.6         102.0         -0.4         -0.5         1.7         45.7         2.9         1.66         3626         6         -3.6           722         Lamboing         1a         7.8         0.0         0.4         4.1         7.1         58.7         7.8         -0.9         5.1         962         0.0         98.4         -8.3         3.6         1.5         107.7         6.9         1.88         696         7         28.1           613         Landiswil         4         11.7         0.0         3.4         7.9         3.3         238.2         12.6         0.9         9.6         2249         2.8         105.3         -5.9         1.0         0.0         4.7         1.2         2.0         2.0         4.0         1.0         4.7         1.6         297.7         10.6         0.0         7.2         -1409         0.2         99.7         2.0         2.2         1.9         71.8         31.5         1.82         9051         1         12.2         1.4         1.2         2.	435	La Ferrière	1a	32.9	0.0	0.6	_	1.1	735.5	21.3	-3.3	-1.1	4'776	0.3			-9.9	0.0	9.4	6.6	2.04	551	8	32.8
T22 Lamboing 1a 7.8 0.0 0.4 4.1 7.1 58.7 7.8 -0.9 5.1 962 0.0 98.4 -8.3 3.6 1.5 107.7 6.9 1.88 696 7 28.1 13.3 Landiswil 4 11.7 0.0 3.4 7.9 3.3 238.2 12.6 0.9 9.6 2249 2.8 105.3 -5.9 3.9 0.0 4.7 1.2 2.00 628 9 111.3 329 Langenthal 2 49.8 0.0 -3.6 1.4 5.0 27.3 3.2 -2.0 4.0 5014 1.9 94.1 -5.2 8.7 0.0 8.7 12.3 1.38 15112 1 7.0 19.2 Langnau i.E. 3 6.0 0.0 -3.4 4.7 1.6 297.7 10.6 0.0 7.2 -1409 0.2 99.7 2.0 2.2 1.9 71.8 31.5 1.82 9051 1 12.2 14.9 14.9 14.9 14.9 14.9 14.9 14.9 14.5 14.5 14.5 14.5 14.5 14.5 14.5 14.5	_																							9.7
613 Landiswii 4 11.7 0.0 3.4 7.9 3.3 238.2 12.6 0.9 9.6 2249 2.8 105.3 5.9 3.9 0.0 4.7 1.2 2.00 628 9 111.3 329 Langenthal 2 49.8 0.0 -3.6 1.4 5.0 27.3 3.2 -2.0 4.0 5014 1.9 94.1 -5.2 8.7 0.0 8.7 12.3 1.38 15112 1 7.0 902 Langnau i.E. 3 6.0 0.0 -3.4 4.7 1.6 297.7 10.6 0.0 7.2 -1409 0.2 99.7 2.0 2.2 1.9 71.8 31.5 1.82 9051 1 12.2 842 Lauenen 5 9.4 0.0 0.7 13.1 6.9 188.7 29.9 -1.4 9.3 2709 8.6 100.3 -3.3 -2.4 1.5 63.4 39.6 1.70 813 9 23.1 667 Laupen 4 5.9 0.0 -1.0 3.1 4.4 70.1 10.0 0.8 8.5 -258 0.0 98.2 1.9 0.4 2.4 88.1 8.1 1.59 2680 8 35.1 584 Lauterbrunen 6 14.5 0.0 -0.4 4.5 7.8 58.1 9.1 -1.0 10.9 1785 1.7 96.3 -1.8 -2.0 1.7 60.5 16.5 1.99 2710 5 16.5 85 Leissigen 6 8.5 0.0 4.6 5.0 2.5 200.8 14.5 0.9 10.1 1765 0.6 106.2 2.7 -1.2 2.2 91.4 8.0 1.90 944 6 10.2 387 Lengnau 1 b 19.5 0.0 -0.3 12.7 5.0 254.6 24.2 -2.6 1.5 5220 1.5 119.5 -6.4 4.2 0.0 0.3 11.9 1.60 4618 4 1.3 792 Lenk 5 18.6 0.3 0.5 13.2 6.5 20.1 20.6 -2.0 10.7 288 0.2 115.4 0.9 0.7 2.0 68.8 20.5 1.94 2434 5 243 5 243 18.8 Leisgier 1 b 28.6 1.0 8.5 3.3 1.9 177.3 9.4 -3.4 6.2 791 0.0 98.8 6.7 2.4 1.6 60.0 39.4 1.79 1203 7 17.7 170 Ligerz 1 b 7.9 0.0 -1.6 -7.2 5.4 -132.8 -21.4 -10.5 -1.3 778 0.0 77.0 -4.9 14.9 1.5 51.4 5.1 1.63 521 8 -7.3 52 1.9 14.2 1.0 1.0 1.9 1.9 1.0 1.1 1.9 1.0 1.0 1.0 1.1 1.1 1.5 1.5 1.4 1.5 1.6 1.0 1.1 1.0 1.0 1.3 1.0 1.0 1.0 1.1 1.0 1.0 1.0 1.0 1.0 1.0	_																	_		-				_
22   249.8   0.0   -3.6   1.4   5.0   27.3   3.2   -2.0   4.0   5014   1.9   94.1   -5.2   8.7   0.0   8.7   12.3   1.38   15112   1   7.0   1.9   1		-																						28.1
902 Langnau i.E. 3 6.0 0.0 -3.4 4.7 1.6 297.7 10.6 0.0 7.2 -1409 0.2 99.7 2.0 2.2 1.9 71.8 31.5 1.82 9051 1 12.2 4 1.6 1.6 1.6 1.6 1.6 1.6 1.6 1.6 1.6 1.6																								
842 Lauenen 5 9.4 0.0 0.7 13.1 6.9 188.7 29.9 -1.4 9.3 2709 8.6 10.3 -3.3 -2.4 1.5 63.4 39.6 1.70 813 9 23.1 667 Laupen 4 5.9 0.0 -1.0 3.1 4.4 70.1 10.0 0.8 8.5 -258 0.0 98.2 1.9 0.4 2.4 88.1 8.1 1.59 2809 2 3.5 903 Lauperswil 3 10.3 0.0 0.1 3.0 3.1 99.1 7.9 -0.3 8.0 375 0.1 100.0 1.6 0.1 1.9 63.6 9.2 1.75 2680 8 35.1 584 Lauterbrunnen 6 14.5 0.0 -0.4 4.5 7.8 58.1 9.1 -1.0 10.9 1845 1.7 96.3 -1.8 -2.0 1.7 60.5 16.5 1.99 2710 5 16.5 585 Leissigen 6 8.5 0.0 4.6 5.0 2.5 200.8 14.5 0.9 10.1 1765 0.6 106.2 2.7 -1.2 2.2 91.4 8.0 1.90 944 6 10.2 387 Lengau 1b 19.5 0.0 -0.3 12.7 5.0 254.6 24.2 -2.6 1.5 5220 1.5 119.5 -6.4 4.2 0.0 0.3 11.9 1.60 44818 4 1.3 792 Lenk 5 18.6 0.3 0.5 13.2 6.5 202.1 20.6 -2.0 10.7 288 0.2 115.4 0.9 0.7 2.0 68.8 20.5 1.94 2434 5 24.3 388 Leuzigen 1b 28.6 1.0 8.5 3.3 1.9 177.3 9.4 -3.4 6.2 791 0.0 98.8 -6.7 2.4 1.6 60.0 39.4 1.79 1203 7 17.1 740 Ligerz 1b 7.9 0.0 -1.6 -7.2 5.4 -132.8 -21.4 -10.5 -1.3 778 0.0 77.0 4.9 14.9 1.5 51.4 5.1 1.63 521 8 7.3 542 Limpach 4 13.7 0.0 -0.6 1.4 9.9 14.2 4.1 -4.0 0.3 2759 0.0 92.4 -4.6 15.5 0.0 0.5 8.2 1.75 347 8 18.6 1.4 10.1 10.1 10.1 10.1 10.1 10.1 10.1	_																							
667 Laupen 4 5.9 0.0 -1.0 3.1 4.4 70.1 10.0 0.8 8.5 -258 0.0 98.2 1.9 0.4 2.4 88.1 8.1 1.59 2809 2 3.5 0.0 1.0 10.0 1.0 1.0 1.0 1.0 1.0 1.0 1.	_																							
903 Lauperswil 3 10.3 0.0 0.1 3.0 3.1 99.1 7.9 -0.3 8.0 375 0.1 100.0 1.6 0.1 1.9 63.6 9.2 1.75 2680 8 35.1 584 Lauterbrunen 6 14.5 0.0 -0.4 4.5 7.8 58.1 9.1 -1.0 10.9 1845 1.7 96.3 -1.8 -2.0 1.7 60.5 16.5 1.99 2710 5 16.5 585 Leissigen 6 8.5 0.0 4.6 5.0 2.5 200.8 14.5 0.9 10.1 1765 0.6 106.2 2.7 -1.2 2.2 91.4 8.0 1.90 944 6 10.2 387 Lengnau 1b 19.5 0.0 -0.3 12.7 5.0 254.6 24.2 -2.6 1.5 5220 1.5 119.5 -6.4 4.2 0.0 0.3 11.9 1.60 4618 4 1.3 387 Leuzigen 1b 28.6 1.0 8.5 3.3 1.9 177.3 9.4 -3.4 6.2 791 0.0 98.8 -6.7 2.4 1.6 60.0 39.4 1.79 1203 7 17.1 740 Ligerz 1b 7.9 0.0 -1.6 -7.2 5.4 -132.8 -21.4 10.5 -1.3 778 0.0 77.0 -4.9 14.9 1.5 51.4 5.1 1.63 521 8 -7.3 542 Limpach 4 13.7 0.0 -0.6 1.4 9.9 14.2 4.1 -4.0 0.3 2759 0.0 92.4 -4.6 15.5 0.0 0.5 8.2 1.75 347 8 18.8 614 Linden 4 15.8 0.0 0.0 2.3 2.2 107.3 5.2 -0.8 7.5 857 0.0 99.3 0.8 3.0 2.3 35.9 10.9 1.90 1321 8 56.2 331 Lotwil 2 6.6 0.0 -1.5 0.5 2.7 18.6 1.7 1.3 3.0 370 0.6 96.2 -0.7 7.7 0.0 8.9 9.0 1.60 2469 7 11.4 696 Loveresse 1a 17.1 0.0 -0.8 3.1 1.6 189.5 7.8 0.3 11.9 2065 0.0 96.0 -5.5 7.6 1.4 35.0 9.6 1.94 321 8 32.0																			_					-
585         Leissigen         6         8.5         0.0         4.6         5.0         2.5         200.8         14.5         0.9         10.1         1765         0.6         106.2         2.7         -1.2         2.2         91.4         8.0         1.90         944         6         10.2           387         Lengnau         1b         19.5         0.0         -0.3         12.7         5.0         254.6         24.2         -2.6         1.5         5220         1.5         119.5         6.4         4.2         0.0         0.3         11.9         1.60         4618         4         1.3           792         Lenk         5         18.6         0.3         0.5         13.2         6.5         202.1         20.6         -2.0         10.7         288         0.2         115.4         0.9         0.7         2.0         68.8         20.5         1.94         2434         5         24.3           388         Leuzigen         1b         28.6         1.0         8.5         3.3         1.9         177.3         3.4         62         791         0.0         98.8         6.7         2.4         1.6         60.0         3.4         1.2		-																						
387         Lengnau         1b         19.5         0.0         -0.3         12.7         5.0         254.6         24.2         -2.6         1.5         5220         1.5         119.5         -6.4         4.2         0.0         0.3         11.9         1.60         4618         4         1.3           792         Lenk         5         18.6         0.3         0.5         13.2         6.5         202.1         20.6         -2.0         10.7         288         0.2         115.4         0.9         0.7         2.0         68.8         20.5         1.94         2434         5         24.3           388         Leuzigen         1b         28.6         1.0         8.5         3.3         1.9         177.3         9.4         -3.4         6.2         791         0.0         98.8         -6.7         2.4         1.6         60.0         39.4         1.79         1203         7         17.1           740         Ligerz         1b         7.9         0.0         -1.6         -7.2         5.4         -132.8         -21.4         -10.5         -1.3         778         0.0         77.0         -4.9         14.9         1.5         51.4	584	Lauterbrunnen	6	14.5	0.0	-0.4			58.1		-1.0	10.9		1.7	96.3		-2.0		60.5	16.5	1.99			
792         Lenk         5         18.6         0.3         0.5         13.2         6.5         202.1         20.6         -2.0         10.7         288         0.2         115.4         0.9         0.7         2.0         68.8         20.5         1.94         2434         5         24.3           388         Leuzigen         1b         28.6         1.0         8.5         3.3         1.9         177.3         9.4         -3.4         6.2         791         0.0         98.8         -6.7         2.4         1.6         60.0         39.4         1.79         1203         7         17.1           740         Liger         1b         7.9         0.0         -1.6         -7.2         5.4         -132.8         -21.4         -10.5         -1.3         778         0.0         77.0         -4.9         14.9         1.5         51.4         51.1         1.63         521         8         -7.3           542         Limpach         4         13.7         0.0         0.0         2.2         107.3         5.2         -0.8         7.5         857         0.0         99.4         -4.6         15.5         0.0         0.5         8.2         1.75 </td <td></td> <td>-</td> <td>_</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>_</td> <td></td> <td>_</td> <td>_</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>_</td>		-	_				_											_	_					_
388         Leuzigen         1b         28.6         1.0         8.5         3.3         1.9         177.3         9.4         -3.4         6.2         791         0.0         98.8         -6.7         2.4         1.6         60.0         39.4         1.79         1203         7         17.1           740         Ligerz         1b         7.9         0.0         -1.6         -7.2         5.4         -132.8         -21.4         -10.5         -1.3         778         0.0         7.0         -4.9         14.9         1.5         51.4         5.1         1.63         521         8         -7.3           542         Limpach         4         13.7         0.0         -0.6         1.4         9.9         14.2         4.1         -4.0         0.3         2759         0.0         92.4         -4.6         15.5         0.0         0.5         8.2         1.75         347         8         18.8           614         Linden         4         15.8         0.0         0.0         2.2         107.3         5.2         -0.8         7.5         857         0.0         99.3         0.8         3.0         2.3         35.9         10.9         1.321 <td>_</td> <td></td> <td>1.3</td>	_																							1.3
740         Ligerz         1b         7.9         0.0         -1.6         -7.2         5.4         -132.8         -21.4         -10.5         -1.3         778         0.0         77.0         -4.9         14.9         1.5         51.4         5.1         1.63         521         8         -7.3           542         Limpach         4         13.7         0.0         -0.6         1.4         9.9         14.2         4.1         -4.0         0.3         2759         0.0         92.4         -4.6         15.5         0.0         0.5         8.2         1.76         347         8         18.8           614         Linden         4         15.8         0.0         0.0         2.3         2.2         107.3         5.2         -0.8         7.5         857         0.0         99.3         0.8         3.0         2.3         35.9         10.9         1.90         1321         8         56.2           874         Lohnstoff         4         18.2         0.0         -0.8         3.6         -15.8         -1.7         -1.2         6.5         933         0.2         91.0         -2.4         8.0         1.6         29.0         11.3         1.83 </td <td></td>																								
542         Limpach         4         13.7         0.0         -0.6         1.4         9.9         14.2         4.1         -4.0         0.3         2759         0.0         92.4         -4.6         15.5         0.0         0.5         8.2         1.75         347         8         18.8           614         Linden         4         15.8         0.0         0.0         2.3         2.2         107.3         5.2         -0.8         7.5         857         0.0         99.3         0.8         3.0         2.3         35.9         1.90         1321         8         56.2           874         Lohnstorf         4         18.2         0.0         -0.8         -0.6         3.6         -15.8         -1.7         -1.2         6.5         933         0.2         91.0         -2.4         8.0         1.6         29.0         11.3         1.83         222         9         14.8           331         Lotzwii         2         6.6         0.0         -1.5         0.5         2.7         18.6         1.1         -1.3         3.0         3370         0.6         96.2         -0.7         7.7         0.0         8.9         9.0         1.60	_	_																						
614 Linden 4 15.8 0.0 0.0 2.3 2.2 107.3 5.2 -0.8 7.5 857 0.0 99.3 0.8 3.0 2.3 35.9 10.9 1.90 1321 8 56.2 874 Lohnstorf 4 18.2 0.0 -0.8 -0.6 3.6 -15.8 -1.7 -1.2 6.5 933 0.2 91.0 -2.4 8.0 1.6 29.0 11.3 1.83 222 9 14.9 13.1 Lotzwii 2 6.6 0.0 -1.5 0.5 2.7 18.6 1.1 -1.3 3.0 3370 0.6 96.2 -0.7 7.7 0.0 8.9 9.0 1.60 2469 7 11.4 696 Loveresse 1a 17.1 0.0 -0.8 3.1 1.6 189.5 7.8 0.3 11.9 2065 0.0 96.0 -5.5 7.6 1.4 35.0 9.6 1.94 321 8 32.0	_	-			-						_									-				_
874       Lohnstorf       4       18.2       0.0       -0.8       -0.6       3.6       -15.8       -1.7       -1.2       6.5       933       0.2       91.0       -2.4       8.0       1.6       29.0       11.3       1.83       222       9       14.9         331       Lotzwii       2       6.6       0.0       -1.5       0.5       2.7       18.6       1.1       -1.3       3.0       3370       0.6       96.2       -0.7       7.7       0.0       8.9       9.0       1.60       2469       7       11.4         696       Loveresse       1a       17.1       0.0       -0.8       3.1       1.6       189.5       7.8       0.3       11.9       2'065       0.0       96.0       -5.5       7.6       1.4       35.0       9.6       1.94       321       8       32.0																								
696 Loveresse 1a 17.1 0.0 -0.8 3.1 1.6 189.5 7.8 0.3 11.9 2'065 0.0 96.0 -5.5 7.6 1.4 35.0 9.6 1.94 321 8 32.0	874				0.0									0.2							1.83			14.9
	331	Lotzwil	2	6.6	0.0		0.5							0.6			7.7	0.0	8.9	9.0				11.4
497 Lüscherz   1b   13.4   0.0   0.3   1.5   3.9   39.0   3.3   -5.2   1.3   2'669   0.0   98.5   -1.4   5.9   0.0   0.0   4.3   1.60   537   8   0.2																								
	497	Lüscherz	1b	13.4	0.0	0.3	1.5	3.9	39.0	3.3	-5.2	1.3	2'669	0.0	98.5	-1.4	5.9	0.0	0.0	4.3	1.60	537	8	0.2

Nr.	Gemeinde	R	K1	K2	КЗ	K4	K5	K6	K7	K8	K9	K10	K11	K12	K13	K14	K15	K16	K17	K18	K19	K20	K21
586	Lütschental	6	71.9	0.0	0.1	18.8	13.5	139.7	33.3	10.3	19.2	8'394	11.2	101.4	-11.8	-4.3	0.0	38.5	29.3	1.70	239	8	112.6
955	Lützelflüh	3	11.0	0.0	-0.7	5.1	4.6	109.6	13.7	-1.2	7.3	1'764	1.8	102.0	-1.7	-0.2	1.2	16.2	8.0	1.84	4'074	8	37.2
306	Lyss	1b	9.6	0.0	0.5	4.3	7.9	54.6	11.2	0.4	8.0	-1'002	0.6	101.7	-0.7	0.1	2.4	70.2	10.5	1.71	13'990	1	-0.2
415	Lyssach	3	11.9	0.0	0.1	0.8	2.6	31.9	3.7	-1.6	5.6	2'690	0.9	93.7	-1.1	4.1	2.8	9.1	11.2	1.29	1'426	2	_
332	Madiswil	2	27.0	0.0	-6.7	0.6	2.9	22.3	1.8	-2.4	0.9	3'913	3.5	90.4	-7.1	-0.7	0.0	4.1	13.3	1.48	3'135	8	_
697	Malleray	1a	9.9	0.0	1.1	6.4	4.5	141.9	9.6	0.9	5.6	-484	3.8	99.3	2.7	10.7	2.9	65.9	6.2	2.16	2'003	6	
587	Matten b.I.	6	3.3	0.0	-1.5	9.9	6.1	162.8	25.2	1.2	8.1	263	1.1	106.9	-1.0	4.0	2.0	123.1	13.7	1.93	3'753	2	
543	Mattstetten	4	7.4	0.0	-0.8	-2.0	4.1	-48.7	-9.5	-2.0	4.1	1'920	0.0	78.9	-1.1	6.7	0.0	1.0	6.7	1.40	588	4	
389	Meienried	1b	52.3	0.0	0.9	20.2	14.9	135.7	53.8	-6.0	-5.4	7'832	0.0	213.8	-15.8	5.3	0.0	0.0	0.0	1.33	52	8	
307	Meikirch	4	8.7	0.0	0.0	1.8	0.8	229.8	7.3	3.6	7.9	2'972	0.2	106.0	-2.0	-1.4	0.0	3.4	3.4	1.54	2'388	4	0.7
390	Meinisberg	1b	6.7	0.0	-1.0	3.7	2.8	134.1	10.3	-0.3	6.8	1'970	0.0	109.7	-0.4	1.0	1.4	20.1	9.0	1.95	1'313	7	
785	Meiringen	6	9.1	0.0	0.3	5.0	4.9	101.3	13.2	0.7	10.1	-581	1.0	98.1	-3.5	-0.3	2.4	95.0	17.9	1.94	4'608	5	
333	Melchnau	2	10.4	0.0	-0.1	3.1	3.1	100.1	6.9	-1.3	2.7	2'957	1.4	100.5	-3.1	-6.5	0.0	3.3	12.3	1.74	1'526	8	
741	Merzligen	1b	10.7	0.0	-4.3	0.8	3.2	24.0	2.1	1.8	3.6	1'438	0.6	98.5	-7.7	4.0	0.6	35.5	9.9	1.90	412	7	5.9
615	Mirchel	4	0.5	0.0	-6.2	1.1	0.9	120.1	3.5	-1.4	9.6	-389	0.0	96.5	-1.2	4.7	1.8	211.5	4.2	1.79	582	7	19.9
699	Monible	1a	171.3	0.0	-8.5	27.8	39.7	70.1	20.7	-2.7	7.0	8'752	11.1	104.9	-7.9	-0.8	0.0	0.0	0.0	1.84	33	9	
437	Mont-Tramelan	1a	54.0	0.0	1.6	9.1	0.0	100.0	17.0	-4.6	-0.7	5'353	0.0	116.6	-0.9	9.1	0.0	0.0	0.0	1.74	109	9	_
544	Moosseedorf	4	15.4	0.0	0.1	2.4	3.4	71.3	7.6	0.2	7.5	824	0.1	101.3	0.8	-1.7	3.0	33.4	20.9	1.32	3'635	2	_
742	Mörigen	1b	6.7	0.0	-1.5	2.1	8.1	26.0	10.6	-0.1	10.3	-652	0.0	100.2	-0.2	1.0	0.0	48.7	8.9	1.30	885	3	-17.6
416	Mötschwil	3	9.4	1.7	1.1	-4.2	0.3	-1459.8	-10.4	0.3	3.2	539	0.0	89.2	0.6	40.3	0.6	81.1	0.0	1.84	139	9	
700	Moutier	1a	5.3	0.0	-1.7	4.5	5.8	77.9	6.3	1.2	8.4	-1'594	0.0	99.1	3.8	1.7	2.5	81.6	4.9	1.94	7'479	1	21.2
668	Mühleberg	4	9.5	0.0	2.5	3.3	5.2	63.9	12.2	-2.2	3.7	2'966	3.5	95.0	-1.4	-27.2	0.0	1.5	7.5	1.25	2'715	8	
875	Mühledorf	4	17.0	0.0	-1.4	3.8	0.2	2171.0	19.7	-2.0	1.0	6'501	0.6	118.8	-1.2	20.8	0.0	0.5	9.1	1.24	249	8	
876	Mühlethurnen	4	10.1	0.0	-1.5	1.4	5.5	25.2	4.8	1.2	14.0	-1'683	0.0	92.9	1.7	4.5	1.8	81.2	34.0	1.65	1'373	7	7.1
545	Mülchi	4	5.7	0.0	0.0	8.4	0.0	100.0	16.6	-5.8	-0.8	3'756	3.8	105.6	-9.0	-2.6	0.0	0.1	7.9	1.90	228	7	71.9
546	Münchenbuchsee Münchenwiler	4	-1.3	0.0	0.0	1.8	2.0	92.3	5.4	0.3	7.8	-525 6'250	0.0	98.4	1.3	-1.4	2.8	53.4	12.1	1.56	9'710	2	_
669		4	25.2 4.9	0.1	-1.2 1.1	2.2	6.6	33.6 100.0	7.5 15.9	-1.2 -1.0	4.4	6'358	0.0 5.2	101.0	-2.0	13.4	0.0	0.0	2.3	1.50	483	7	1.1
547	Münchringen Müncingen	4		0.0		4.7	0.0	100.0 43.5	15.9 6.6		4. <i>7</i> 5.5	2'793	0.1	96.3	-0.2	14.6 0.2		0.0 21.5	1.1	1.64 1.58	607 11'014		4.9 -2.7
616	Münsingen Müntechemier		4.2		0.0	2.8	6.4	43.5 173.2	22.6	-0.6		1'126 3'537		99.3	-0.2		2.4		9.1			2 8	
498 356	Müntschemier Muri b.B.	1b 4	13.9 4.3	0.0	0.0	7.3 -0.7	1.4	-54.1	-4.0	-1.3 -1.8	4.5 3.3	-2'109	3.0 0.0	91.5	-3.3 -2.4	-1.4 -0.9	3.0 2.0	34.3 53.7	11.5 4.8	1.89	1'348 12'371	3	
670		4	9.2	0.0	-0.8	-0.7		-54.1 7.3	-4.0 2.4	-0.5	9.8	-2'109 623			-2.4	-0.9 12.8	2.0	40.9	4.8 15.6	1.07	12'371 4'908	4	-33.5
743	Neuenegg Nidau	4 1b	11.0	0.0	0.0	4.7	9.1 5.2	90.0	7.6	-0.5	9.8	2'586	1.1 0.9	90.4	-1.2 -1.7	12.8	2.1	40.9	15.6	1.49	6'813	2	
		1b 2	9.2	0.0	-0.7	0.9	2.1	90.0 43.1	2.8	-1.1	3.1	3'097		96.8	-1.7		2.0	26.8	13.6	1.80	6'813 4'370	6	
981 617	Niederbipp Niederhünigen	4	12.6	0.0	-0.7	2.1	1.8	43.1 120.4	6.2	-1.4	5.2	298	1.1 0.0	96.8	0.3	4.6 1.2	1.9	26.8 57.2	12.9 20.7	1.35	639	7	36.2
877	Niedermuhlern	4	24.1	0.0	0.4	3.2	4.4	71.5	8.1	-2.1	0.0	3'185	1.4	102.7	-3.4	7.2	0.0	6.3	0.8	1.79	497	9	
982		2	11.3	0.0	4.2	5.0	0.6	837.8	17.2	-1.3	2.1	2'755	0.3	118.2	-3.4	8.6	0.0	13.1	5.9	1.79	1'551	7	5.5
417	Niederönz	3					10.1		8.9											1.70			
	Niederösch	6	14.8 5.8	2.7	-4.9	4.2		41.4		-2.3	17.6	-630 -2'044	0.0	98.8 84.0	-6.8	6.2	0.5	126.8	38.4	1.70	238	9 7	
588 764	Niederried b.I. Niederstocken	5	25.0	0.8	-6.3 0.3	-1.5 7.6	1.0 3.9	-158.6 196.0	-4.0 13.8	-1.3 -2.3	9.0	5'336	0.0	110.0	1.0 -5.3	8.4 7.9	0.0	99.4 1.6	25.8 17.2	1.84	346 254	7	18.6 58.3
724	Nods	1a	38.9	0.0	4.5	10.6	3.5	306.7	16.8	1.0	7.7	4'967	2.5	109.6	-10.7	7.9	2.0	42.9	8.3	1.64	741	8	_
878	Noflen	4	25.3	0.0	-3.6	2.9	0.0	100.0	6.7	-2.1	2.3	2'409	0.0	105.0	-0.8	9.8	0.0	16.5	2.5	1.64	272	9	
357	Oberbalm	4	18.8	0.0	-1.0	12.8	1.0	1262.5	28.4	-4.5	4.4	3'312	3.2	119.0	-6.5	-0.1	2.0	50.0	4.1	1.83	871	9	
983	Oberbipp	2	16.8	0.0	-0.2	3.5	1.5	232.2	13.9	-0.8	3.5	4'404	0.0	111.2	-0.5	-0.1	0.0	1.7	9.8	1.49	1'605	7	3.6
418	Oberburg	3	4.1	0.0	0.0	1.3	1.9	67.5	3.5	-1.5	3.8	-236	0.0	98.2	0.6	8.7	1.1	77.6	6.9	1.84	2'946	2	_
619	Oberdiessbach	4	22.3	0.0	-0.1	4.0	9.9	40.2	7.9	-3.4	1.9	2'186	1.9	99.5	-2.0	5.6	1.6	5.4	18.1	1.54	3'098	6	6.9
934	Oberhofen	5	2.2	0.0	1.1	6.3	1.2	522.1	17.8	-0.5	6.7	1'002	1.1	112.4	-1.5	5.5	2.5	66.1	10.6	1.64	2'369	4	
629	Oberhünigen	4	45.3	0.0	-1.1	1.6	5.2	30.6	2.9	0.8	8.5	2'341	0.0	94.8	-14.2	8.2	2.1	144.6	6.0	1.68	320	9	
935	Oberlangenegg	5	54.2	0.0	-2.8	5.7	14.1	40.6	9.3	-6.1	10.4	1'186	0.0	92.2	-17.1	7.9	0.7	107.1	52.3	1.75	480	9	82.5
419	Oberösch	3	20.9	0.0	-1.6	0.7	11.3	6.6	1.7	-1.3	19.9	-1'350	0.0	85.6	0.9	15.8	0.0	108.1	39.7	1.70	111	9	30.5
589	Oberried a.BrS.	6	9.1	0.0	-2.1	2.5	7.1	34.8	5.4	-2.3	7.3	5'465	0.0	98.5	-5.6	1.5	0.0	8.0	19.9	1.94	462	6	
334	Obersteckholz	2	35.6	0.0	-7.0	-2.5	0.4	-640.4	-6.3	-1.0	4.7	993	0.0	89.3	-5.1	7.4	0.0	7.5	13.3	1.74	428	7	44.0
765	Oberstocken	5	11.4	0.0	0.1	12.4	1.8	700.5	24.4	-2.3	4.7	4'671	7.8	107.0	-6.1	1.5	0.0	0.5	4.6	2.04	287	7	67.2
620	Oberthal	4	11.2	0.0	-1.0	5.6	1.7	323.0	11.2	-1.5	6.3	606	1.7	104.3	0.7	11.8	0.9	51.0	8.9	2.15	766	9	
391	Oberwil b.B.	1b	11.9	0.0	-1.6	4.1	4.1	100.3	9.3	0.3	8.8	807	0.3	103.2	0.7	8.8	2.3	38.1	12.6	1.87	812	7	15.9
766	Oberwil i.S.	5	18.9	0.0	1.0	7.2	11.9	60.3	13.6	-0.8	9.6	2'370	0.0	107.5	-0.2	12.9	0.0	23.1	23.6	1.74	812	9	137.1
985	Ochlenberg	2	52.5	0.0	-4.3	-0.8	3.4	-24.0	-1.8	-8.1	-4.2	4'669	4.0	89.3	-1.4	12.6	0.0	0.3	21.4	1.50	576	9	98.4
335	Oeschenbach	2	30.6	0.0	-3.5	0.9	0.3	279.6	2.1	-4.5	0.9	1'912	0.2	96.5	-2.0	6.2	6.8	65.4	9.6	1.90	240	9	45.8
622	Oppligen	4	17.8	0.0	-3.0	-2.0	0.3	-724.9	-5.5	-2.0	2.2	2'684	0.0	93.1	-1.1	8.9	0.0	1.9	3.2	1.50	666	7	10.6
744	Orpund	1b	5.8	0.0	-1.0	3.6	1.2	294.5	7.2	0.6	5.9	635	0.1	104.2	2.3	-1.1	2.4	63.6	3.3	1.95	2'650	2	_
438	Orvin	1a	15.9	0.0	0.5	9.3	5.4	173.8	23.4	-0.4	5.8	1'601	5.2	106.4	1.0	-0.7	3.4	47.9	11.3	1.96	1'203	6	20.8
363	Ostermundigen	4	4.3	0.0	-0.7	4.6	4.9	95.0	10.1	0.7	7.9	-1'408	0.0	102.5	2.3	10.1	2.5	71.6	12.7	1.69	16'315	2	_
701	Perrefitte	1a	14.1	0.0	0.1	-2.5	4.5	-55.7	-7.2	-1.2	5.4	1'477	0.0	87.1	-0.6	15.3	1.2	41.2	21.2	1.90	462	7	
439	Péry	1a	7.7	0.0	0.2	5.5	4.6	117.8	23.6	0.1	9.5	733	2.8	96.2	1.2	-5.9	2.1	76.0	18.4	1.60	1'371	7	-5.4
392	Pieterlen	1b	6.1	0.0	0.2	3.6	12.9	28.3	5.8	0.5	4.6	-50	1.4	100.5	1.6	-2.6	2.4	32.3	6.8	1.65	3'781	2	
440	Plagne	1a	39.9	0.0	0.9	9.2	6.0	153.4	23.3	-4.3	2.0	3'260	0.0	120.5	-5.0	0.0	2.4	28.8	20.6	1.98	351	4	
936	Pohlern	5	24.9	0.0	0.9	4.4	3.4	129.5	8.5	0.9	12.0	2'608	0.0	96.8	-18.5	2.6	0.6	37.1	31.4	1.72	273	7	_
702	Pontenet	1a	26.9	0.0	-0.1	0.7	13.0	5.5	1.9	-2.3	6.4	1'649	0.0	95.9	-4.9	16.3	0.5	37.6	1.0	1.80	224	7	11.9
745	Port	1b	4.7	0.0	0.1	5.3	5.3	99.7	19.0	-0.6	4.4	1'329	3.0	100.6	-0.7	1.4	1.6	37.6	8.8	1.59	3'372	4	
725	Prêles	1a	19.0	0.0	0.6	5.5	7.5	73.0	15.6	-1.1	7.5	2'806	1.4	105.5	-0.5	12.3	1.8	16.0	12.3	1.85	914	6	_
309	Radelfingen	1b	20.8	0.0	4.9	9.2	1.1	836.2	22.3	-0.3	6.4	3'236	0.0	122.0	-3.9	1.9	2.0	76.8	3.1	1.69	1'192	7	14.9
310	Rapperswil	1b	16.7	0.0	1.6	7.3	2.5	295.6	22.3	-2.7	6.8	344	3.9	102.8	-2.1	-2.8	1.3	69.4	14.7	1.70	2'091	8	
715	Rebévelier	1a	212.1	0.0	-4.0	10.8	0.7	1443.5	9.4	-11.7	-0.4	17'481	0.0	105.2	-32.5	0.6	0.0	0.0	0.7	2.00	46	9	_
703	Reconvilier	1a	10.4	0.0	0.3	5.1	9.7	52.6	11.3	-1.3	8.8	-150	0.3	101.9	-1.6	4.2	2.1	89.8	27.8	1.97	2'211	6	
567	Reichenbach i.K.	5	23.3	0.0	-1.7	1.0	6.1	15.7	2.4	2.8	15.5	-655	0.2	90.4	-2.7	1.4	1.4	65.5	24.8	1.67	3'483	8	
336	Reisiswil	2	33.1	0.0	2.2	4.2	3.0	142.3	10.1	-3.4	-1.4	3'975	2.7	103.1	-7.6	4.3	0.0	6.9	1.3	1.89	187	9	
441	Renan	1a 5	4.1 12.5	0.0	0.1 -0.1	5.3 0.6	5.9	89.3 27.1	11.9	3.2 -2.3	13.8	-6'102 2'141	0.0	101.3	4.4 -3.5	-0.8 6.2	2.4 0.5	207.4	20.8 19.8	2.04 1.65	868 976	8	
767 879	Reutigen Riggisberg	4	12.5	0.0	-0.1 -2.6	5.9	2.2	200.5	1.6	-0.6	10.1	-722	0.0	93.0 101.8	-3.5	-2.7	1.3	39.4	19.8	1.65	2'408	8	
590		6	13.7	0.0	-2.6 -5.3	5.9	16.5	33.7	15.2	-0.6	10.1	132	0.1	101.8	-3.9	3.1	0.9	51.7	31.0	1.82	2'595	4	22.8
704	Ringgenberg Roches	1a	36.7	0.0	1.5	6.2	9.4	66.1	8.6	2.3	7.3	-61	2.2	99.9	-3.9	21.2	1.7	149.6	43.4	1.94	2 595	9	
337	Roggwil	1a 2	5.1	1.7	0.0	4.5	6.1	74.1	8.8	-1.6	3.5	3'326	0.0	101.5	-4.8	-1.2	1.7	36.8	14.5	1.45	3'855	6	
338	Roggwii	2	71.4	0.0	-0.4	3.0	9.0	33.0	6.5	-1.6	5.4	5'184	1.7	95.7	-4.8	9.2	2.0	12.6	12.6	1.45	1'410	7	24.7
339	Rohrbachgraben	2	42.7	0.0	1.4	3.8	0.1	3658.0	6.9	0.7	2.9	3'194	5.4	95.7	-3.3	9.4	2.7	43.0	2.0	1.94	408	9	_
442	Romont	1a	54.2	0.0	-6.6	2.9	2.5	113.8	7.2	-3.7	4.3	4'860	0.0	101.8	-3.3	5.7	0.0	26.7	1.9	1.65	208	7	53.9
904	Röthenbach i.E.	3	16.6	0.0	0.0	16.2	9.3	174.2	24.2	0.0	8.6	-23	9.3	101.8	0.5	2.6	1.4	57.9	28.5	2.00	1'255	9	
623	Rubigen	4	11.1	0.0	1.5	1.4	10.4	174.2	4.7	-1.5	6.4	2'639	0.3	94.5	-6.1	6.7	3.3	15.5	6.8	1.44	2'873	4	_
905	Rüderswil	3	18.1	0.0	-1.0	3.2	5.0	63.3	9.2	-1.3	5.9	1'566	0.0	104.2	-0.1	-0.1	0.0	7.8	12.9	1.64	2'405	8	
	Rüdtligen-Alchenflüh	3	15.0	0.0	0.0	-0.3	4.8	-5.5	-0.7	-6.9	-2.7	2'268	0.0	94.3	-17.8	1.7	0.0	2.8	4.5	1.25	2'296	2	11.7
			10.0				2.2		13.5	-1.5	7.8	908	0.2	106.5	-5.7	-2.0							
420		4	17 2	0.01	-1 2												1.31	83 11	Z() A	1 851	1'853	0	h/h
420 880	Rüeggisberg	4	17.2 13.0	0.0	-1.2 0.0	6.1 2.4		284.0 59.1									1.3	83.1 53.5	20.4 17.1	1.85 1.59	1'853 3'080	9	
420			17.2 13.0 232.5	0.0 0.0 1.1	-1.2 0.0 -3.0	2.4	4.1	59.1 -1.3	8.8	0.0	8.3 -5.2	783 16'567	0.0	100.2	0.4	4.3	1.3 1.9 0.0	83.1 53.5 82.4	17.1 33.3	1.85 1.59 1.00	1'853 3'080 81		9.6

1				1		1	1	1			1												
Nr. 987	Gemeinde Rumisberg	<b>R</b> 2	K1 4.4	<b>K2</b>	<b>K3</b>	<b>K4</b> 2.9	<b>K5</b>	<b>K6</b> 102.1	<b>K7</b> 8.1	<b>K8</b> -2.1	<b>K9</b>	K10 2'450	<b>K11</b>	<b>K12</b> 100.2	K13	<b>K14</b> 10.2	<b>K15</b>	<b>K16</b> 80.7	<b>K17</b> 11.9	<b>K18</b>	K19 465	<b>K20</b>	<b>K21</b> 15.7
881	Rümligen	4	10.6	0.0	-1.1	2.5	2.0	127.2	9.4	-0.8	6.1	1'909	0.8	101.9	-2.8	3.2	0.0	0.0	10.1	1.75	448	8	
853	Rüschegg	4	17.6	0.0	0.0	5.2	4.6	111.5	9.6	-1.2	9.4	1'079	0.0	101.1	-3.5	1.6	4.2	54.6	17.5	1.64	1'652	8	70.5
393	Rüti b.B.	1b	9.7	0.0	-1.7	1.2	6.9	17.9	2.5	-0.9	6.5	1'802	0.0	93.8	0.7	4.6	1.9	42.5	4.6	1.98	819	7	15.9
422	Rüti b.L.	3	23.9	0.0	-1.2	-2.0	0.4	-573.8	-6.4	-1.9	0.5	3'165	0.0	93.0	-4.5	-8.9	0.0	0.0	0.0	1.59	163	7	13.3
340	Rütschelen	2	55.0	0.0	-1.4	4.7	2.9	161.6	11.7	-3.2	1.3	5'696	2.5	102.8	-11.6	8.1	0.0	183.6	9.4	1.60	568	8	43.4
843	Saanen	5	8.7 7.2	0.0	-0.4	5.1	7.5	68.8	19.6	-0.5	6.1	4'152	3.7	100.1	-3.2	0.4	2.0	28.8	25.4	1.30	7'134	5 4	-30.7
746 706	Safnern Saicourt	1b 1a	8.7	0.0	0.3	6.5 6.9	3.4 2.1	192.2 331.6	17.4 15.4	-0.3 -3.5	5.8 4.7	2'557 1'406	2.7 3.5	107.3 103.5	-2.4 -0.4	-1.6 4.7	0.5 1.0	17.8 34.6	12.1 16.7	1.70 2.10	1'871 605	8	5.7 54.2
443	Saint-Imier	1a	12.3	0.0	0.0	4.6	3.4	133.6	9.0	-0.2	5.9	185	0.0	103.0	-1.0	6.2	1.8	39.8	7.2	1.75	4'877	6	
707	Saules	1a	60.4	0.0	-4.5	-1.5	2.1	-72.7	-2.1	2.2	6.9	3'908	0.0	96.5	-13.8	2.8	0.0	9.9	1.4	1.84	153	8	
591	Saxeten	6	77.2	0.0	-8.7	1.7	16.9	10.2	2.2	-2.3	11.5	5'035	0.0	94.4	-16.3	8.0	0.6	81.1	7.3	1.69	100	8	198.6
549	Schalunen	4	3.5	0.0	1.3	5.4	3.9	136.9	14.8	-1.3	2.7	1'317	0.0	106.7	0.1	5.8	2.4	39.6	2.2	1.92	377	4	20.6
906	Schangnau	3	13.0	3.1	0.2	13.2	4.4	298.0	22.8	-0.3	9.8	-2'082	6.4	101.7	-1.1	-0.2	0.9	158.2	21.6	2.10	910	9	120.7
786	Schattenhalb	6	12.7	0.0	0.0	8.8	5.6	158.7	19.4	-3.7	4.0	2'235	2.6	109.9	-4.8	-4.8	1.7	45.7	14.9	1.99	601	6	_
708	Schelten	1a	552.9	0.0	-65.2	3.4	19.3	17.5	1.5	-23.2	-9.2	3'660	0.0	90.3	-29.5	13.0	2.0	105.7	46.5	2.20	39	9	
550 747	Scheunen Scheuren	4 1b	77.8 7.4	3.7 0.0	-5.7 -0.1	-8.1 7.2	11.2 5.4	-72.1 133.9	-16.6 18.9	-0.1 -1.3	6.9 3.6	-926 2'275	0.0 3.2	80.8 108.9	-0.4 -0.7	20.2 8.0	0.0	0.0	0.0 9.6	1.40	78 455	4	136.0 18.6
624	Schlosswil	4	11.5	0.1	-3.3	3.3	-3.1	100.0	8.3	0.4	6.1	2'745	0.0	106.1	-10.9	7.3	1.1	50.2	19.0	1.69	635	7	10.1
311	Schüpfen	1b	8.5	0.0	-0.2	5.5	5.1	107.1	18.7	-1.4	10.7	1'398	0.9	108.7	-3.2	-0.8	1.3	26.1	27.0	1.64	3'582	4	6.5
748	Schwadernau	1b	20.4	0.0	1.2	4.0	25.8	15.6	12.0	0.4	12.3	-890	0.0	99.3	1.4	14.4	1.7	38.8	10.3	1.75	662	4	5.9
592	Schwanden b.B.	6	14.9	0.0	-0.2	3.8	3.7	102.1	9.8	-2.9	10.3	5'690	0.0	100.1	-6.4	7.3	0.0	3.4	21.7	1.70	592	7	32.8
855	Schwarzenburg	4	7.2	0.0	-0.4	2.8	5.4	51.0	6.4	-0.4	7.5	1'181	0.0	100.5	-0.5	1.5	2.8	22.9	12.6	1.86	6'740	6	
341	Schwarzhäusern	2	32.5	0.0	-3.6	0.2	0.8	28.0	0.9	-1.4	4.3	2'857	0.0	96.8	-3.0	8.0	0.0	3.4	1.9	1.39	502	7	18.7
937 988	Schwendibach	5	29.9 12.1	0.0	-1.8	-2.8 6.5	4.6 2.5	-60.5 264.5	-7.4 15.8	-6.4 -1.9	-2.0 8.2	3'147 4'299	0.0	91.1 87.1	-0.5	18.4	0.0	0.0	8.0 20.0	1.70	251 1'402	7	39.4 39.0
312	Seeberg Seedorf	1b	10.1	0.0	1.1 -0.5	5.5	4.7	116.4	13.7	-1.9	11.6	1'587	11.1	100.7	-5.0 -1.8	6.4 2.9	3.9 2.2	56.0 40.8	15.8	1.65	2'973	8	
709	Seehof	1a	404.1	0.0	-3.6	11.8	16.9	69.8	13.9	0.0	10.6	15'965	0.0	103.5	-3.3	-12.2	4.2	3.7	31.7	1.74	71	9	268.6
883	Seftigen	5	4.4	0.0	0.0	3.5	2.7	129.4	10.8	-0.5	6.4	1'246	0.0	106.6	0.2	-3.4	3.0	27.9	12.1	1.74	2'139	4	7.6
907	Signau	3	9.4	0.0	0.6	1.8	4.2	43.8	4.3	0.5	8.5	-359	0.1	96.9	2.8	8.2	2.8	61.9	14.4	1.84	2'753	8	_
938	Sigriswil	5	4.8	0.0	0.0	4.1	9.0	46.3	9.4	-0.4	7.4	-91	3.0	95.1	0.3	16.0	1.9	58.3	26.1	1.72	4'678	5	_
499	Siselen	1b	73.2	0.0	-21.8	4.3	3.1	141.1	7.8	-1.4	6.5	5'016	0.1	105.6	-7.2	-0.1	0.0	0.1	2.3	1.80	597	8	
444	Sonceboz	1a	10.9	0.0	0.2	5.3	0.8	679.6	14.4	-0.5	6.2	1'214	0.4	107.2	1.1	6.5	1.7	67.0	10.4	1.92	1'802	6	
445 710	Sonvilier Sornetan	1a 1a	18.3 76.2	0.0	4.6 -1.1	8.5 4.9	3.1 4.3	269.3 112.7	16.0 5.8	6.6 -5.0	13.3	1'871 2'498	2.4 0.5	105.2 98.7	-8.3 -15.3	4.5 5.9	1.7 2.2	91.7 56.0	17.7 36.7	2.28	1'200 132	8	58.6 93.9
711	Sorvilier	1a	9.4	1.2	4.6	6.7	0.4	1898.3	17.5	-0.6	3.4	3'355	0.0	118.9	-4.9	1.2	1.3	48.0	11.9	1.80	264	8	-
712	Souboz	1a	76.8	0.0	-7.0	3.1	8.1	37.5	3.1	-4.9	-2.2	10'418	0.0	100.5	-33.6	25.0	1.6	52.8	6.2	1.74	135	9	_
768	Spiez	5	5.3	0.0	0.0	0.5	5.5	9.7	1.3	2.3	6.7	183	0.0	95.7	-0.1	3.7	2.7	43.2	11.1	1.65	12'485	2	
793	St. Stephan	5	21.2	0.0	1.8	8.2	20.8	39.5	15.2	-2.5	8.7	2'798	1.0	107.2	-5.5	-4.2	0.0	10.2	26.2	1.84	1'370	8	69.3
939	Steffisburg	5	11.3	0.0	-0.1	2.1	2.3	92.2	6.8	-1.2	5.7	1'316	2.9	92.6	0.0	2.1	2.8	49.2	3.1	1.62	15'440	2	1
358	Stettlen	4	6.5	0.1	-0.9	2.3	1.8	131.0	8.9	0.2	9.1	135	1.0	99.1	0.6	2.6	2.6	83.6	23.8	1.50	2'883	2	
749	Studen	1b	5.1	0.0	0.5	7.3	5.2	138.8	20.5	-1.6	6.3	467	3.1	106.1	2.5	5.8	2.4	98.6	4.6	1.55	2'858	2	-1.6
957 750	Sumiswald Sutz-Lattrigen	3 1b	9.1 15.0	0.0	0.1	2.1 4.2	2.9	71.6 204.6	5.5 14.5	-3.6 0.0	2.1 5.4	1'610 2'509	0.6 2.1	98.5 103.8	-4.5 0.2	0.7 4.3	1.8 2.8	44.4 12.2	8.0 4.5	1.79	5'038 1'360	8	39.2 -1.6
625	Tägertschi	4	10.1	0.0	-3.3	-1.5	1.8	-82.1	-4.9	-2.8	4.0	2'960	0.3	92.5	-7.3	15.2	0.0	1.5	9.9	1.59	420	9	
751	Täuffelen	1b	9.9	0.0	-0.1	7.0	2.4	295.9	19.4	-1.1	2.7	3'246	0.7	117.8	-1.7	9.0	0.0	0.5	12.6	1.50	2'631	6	2.9
713	Tavannes	1a	4.2	0.0	1.0	4.9	3.2	153.5	6.8	0.7	5.6	-1'445	0.0	102.7	3.0	1.4	1.8	63.7	8.7	1.92	3'543	6	28.2
940	Teuffenthal	5	35.3	0.0	4.8	-1.1	2.6	-41.9	-2.2	-2.3	6.6	4'735	0.0	92.4	-0.7	27.6	0.0	14.4	48.6	1.80	164	9	87.9
941	Thierachern	5	11.1	0.0	-0.5	3.7	1.5	250.6	10.4	-0.4	7.0	1'892	0.1	105.5	-1.7	5.3	2.5	50.0	5.2	1.63	2'347	4	19.7
989	Thörigen	2	28.6	0.1	0.4	2.1	-0.3	100.0	6.5	-5.8	-2.0	4'306	0.0	104.4	-0.7	9.4	0.0	0.0	17.6	1.60	1'029	7	12.4
942 342	Thun	5	2.1 18.7	0.0	0.0 -1.6	2.5 0.5	1.6	156.9 31.0	6.0 1.6	0.2 -0.6	4.1 7.6	2'240 2'349	0.2	102.6 96.1	-3.4 -2.0	2.5	2.4 1.0	44.0 21.9	5.8 7.7	1.72	42'674 3'088	6	10.6 10.5
884	Thunstetten Toffen	4	17.4	0.0	1.7	3.2	13.2	24.1	13.3	-0.3	16.1	885	0.0	99.0	0.2	-1.6	2.0	25.4	32.6	1.64	2'488	4	0.3
958	Trachselwald	3	25.2	0.0	0.6	10.2	2.4	433.3	20.5	-2.7	3.9	3'072	1.8	115.1	-0.4	0.7	3.1	29.5	7.7	1.88	1'011	9	89.3
446	Tramelan	1a	6.1	0.0	0.5	5.9	4.5	129.7	10.6	-0.6	7.0	723	0.7	103.8	-1.7	1.7	2.2	44.2	9.3	1.94	4'312	6	22.3
500	Treiten	1b	56.1	0.0	-28.8	13.9	35.8	38.7	20.8	-5.2	3.5	5'484	20.9	83.2	-28.2	26.9	0.6	46.2	40.4	1.20	448	9	44.5
908	Trub	3	22.1	0.0	2.0	8.9	9.7	92.5	12.8	-2.6	2.7	757	4.1	102.5	-2.0	0.1	1.0	22.6	19.7	1.84	1'367	9	
909	Trubschachen	3	8.3	0.0	-4.3	3.6	1.4	253.5	8.0	-0.5	10.6	-661	0.0	98.2	1.5	3.8	2.1	101.0	23.3	1.89	1'399	8	
501	Tschugg	1b	8.7	0.0	0.9	2.1	2.5	83.5	5.5	-2.1	2.7	3'107	0.0	104.4	-4.5	12.9	2.2	28.0	9.6	1.59	455	6	
756 943	Twann-Tüscherz Uebeschi	1b 5	6.4 11.2	0.3	-1.4 -0.3	-4.9 1.6	5.6 6.2	-87.4 26.3	-13.8 3.3	-3.0 -1.4	4.7 4.2	570 1'732	0.0	79.5 93.5	-0.5 -2.4	22.7 5.5	0.1 1.4	21.5 45.9	7.0 3.4	1.65 1.90	1'124 676	7	7.6 47.0
944	Uetendorf	5	9.2	0.0	0.3	2.8	1.4	198.0	7.6	-1.5	4.2	1'932	1.9	99.2	-1.4	-1.8	2.2	27.2	19.3	1.48	5'934	2	
945	Unterlangenegg	5	14.5	0.0	1.1	5.6	3.0	190.3	11.6	0.1	5.0	2'607	1.3	105.5	-6.8	2.5	0.3	22.6	3.3	1.80	914	9	_
593	Unterseen	6	7.2	0.0	0.6	4.2	6.2	68.7	13.6	5.0	13.3	192	0.7	103.4	-2.1	-1.1	1.8	85.3	22.8	1.78	5'543	2	
344	Ursenbach	2	114.3	0.0	-2.4	16.9	20.8	81.3	23.4	-3.1	1.1	5'423	20.2	92.0	-14.0	-27.6	0.0	1.8	9.3	1.64	918	8	
551	Urtenen	4	8.0	0.0	-1.0	2.1	1.1	180.8	6.5	-0.7	6.6	1'120	0.0	101.0	-2.0	-0.7	2.2	47.4	3.9	1.45	5'827	2	1
885 552	Uttigen Utzenstorf	5	4.6 14.2	0.0	-2.0 -1.2	2.2 1.4	1.7 2.5	128.3 54.5	7.5 4.7	-1.0 0.3	6.5 10.5	886 926	1.2 0.0	99.9 96.1	-1.5 -0.2	4.5 10.3	3.1 1.6	46.4 55.1	4.2 20.6	1.53 1.59	1'826 4'131	6	9.6
447	Vauffelin	1a	25.8	0.0	0.6	5.2	2.5	193.0	14.2	-2.5	1.8	2'646	0.0	108.3	0.2	-8.3	2.0	58.9	13.2	1.98	4131	4	_
359	Vechigen	4	6.7	0.0	0.4	1.6	0.7	241.0	5.4	-0.1	4.8	1'643	0.1	101.7	-0.1	-2.3	2.6	38.8	8.2	1.70	4'750	4	
448	Villeret	1a	7.3	0.0	-0.6	5.7	5.7	100.2	16.1	0.9	8.3	2'143	0.6	108.7	-8.6	9.7	2.7	92.1	20.1	1.69	903	6	0.3
502	Vinelz	1b	7.0	0.0	-1.5	3.3	17.7	18.6	9.3	-0.3	16.4	-5'915	0.0	93.1	0.7	11.5	1.0	161.3	61.2	1.54	829	7	
946	Wachseldorn	5	43.4	0.0	2.6	4.4	-1.4	100.0	7.3	-4.2	-2.6	2'457	2.8	101.3	1.5	19.9	1.7	50.7	7.3	1.84	229	9	
888	Walkringen	4	21.9	0.0	0.0	1.5	0.9	160.5	4.8	-1.0	7.4	2'571	0.2	98.8	-0.8	-0.6	0.0	16.5	19.0	1.69	1'180	6	
626 990	Walkringen Walliswil b.N.	2	5.1 64.4	0.0	-3.7 5.4	3.0 15.0	1.4 19.5	206.3 76.8	8.0 28.4	0.0 -3.6	12.3 7.6	-566 14'604	0.0 7.4	99.6 111.9	-1.3 -1.3	1.4 8.1	2.3 0.0	147.6 0.0	12.9 12.2	1.84	1'832 210	7	
990	Walliswil b.W.	2	9.5	0.0	0.5	2.5	3.6	69.7	7.0	-0.8	2.9	1'031	3.4	94.3	-5.3	0.5	1.6	82.1	5.7	1.68	563	7	25.0
754	Walperswil	1b	30.9	0.0	0.6	8.6	5.9	146.0	22.3	-1.2	6.9	3'252	2.7	111.5	-2.7	14.7	2.0	14.8	9.0	1.80	947	8	_
959	Walterswil	2	17.9	0.0	-3.8	-1.7	4.8	-35.2	-3.4	-3.2	0.8	1'224	0.0	94.7	-1.1	-0.2	0.0	41.4	3.9	1.76	536	9	
992	Wangen a.A.	2	9.5	0.0	-0.2	1.0	0.8	124.9	3.1	-0.9	6.4	1'233	0.0	97.6	-0.8	8.3	1.9	19.7	11.8	1.68	2'119	6	_
993	Wangenried	2	8.5	0.0	0.0	1.8	0.4	467.1	4.7	2.7	7.8	2'456	0.0	103.0	-5.0	14.8	2.2	69.8	7.7	1.76		7	_
886	Wattenwil	5	9.6	0.0	-0.3	4.4	3.6	120.6	6.7	0.6	7.3	-609	0.0	101.2	1.4	7.2	2.1	56.3	8.1	1.79	2'712	6	
394	Wengi	1b	23.0	0.0	-1.2	-0.8	2.5	-33.1	-2.1	-4.0	1.7	3'111	2.5	88.5	-2.9	10.5	0.0	5.3	18.9	1.75	602	8	_
632 995	Wichtrach Wiedlisbach	2	8.8 11.3	0.0	-0.2 0.2	2.3	2.4	95.3 247.0	7.9 8.7	-0.6 -1.1	5.7 4.9	1'286 2'271	0.0	103.0 105.7	-1.1 -1.9	2.2	1.0	14.9 57.3	13.4 9.7	1.49	4'044 2'216	2 6	
553	Wiggiswil	4	50.1	0.0	-1.8	-1.0	0.1	-1439.3	-4.1	-4.4	-0.4	8'325	0.0	94.6	-8.4	8.0	0.0	0.0	0.0	1.20	97	9	
	Wilderswil	6	9.7	0.0	-1.7	5.2	5.5	95.5	12.0	0.2	8.8	1'368	0.6	102.5	-1.4	-0.3	1.2	106.6	16.3	1.74	2'473	5	
594		3	9.2	0.0	-1.2	2.5	2.6	97.1	9.7	-1.3	5.3	4'203	1.7	96.0	-1.2	3.9	0.0	0.0	8.7	1.50	827	7	
	Wiler b.U.				_	-			40.0			01004		00.0	40.0	40.0		00.7		4.00	. — —		54.4
594	Wiler b.U. Wileroltigen	4	27.3	1.6	-0.6	11.2	7.3	153.1	19.3	-4.2	0.3	2'861	7.6	96.0	-12.2	13.8	1.1	32.7	3.8	1.87	383	9	54.4
594 554 671 423	Wileroltigen Willadingen	3	10.7	0.0	-6.5	2.4	0.5	452.0	7.5	-0.8	14.2	1'227	0.0	103.3	-0.2	8.7	0.0	0.5	4.3	1.50	201	7	19.4
594 554 671	Wileroltigen																						19.4 20.1

Nr.	Gemeinde	R	K1	K2	К3	K4	K5	K6	К7	K8	K9	K10	K11	K12	K13	K14	K15	K16	K17	K18	K19	K20	K21
996	Wolfisberg	2	16.7	0.0	-1.1	-0.1	2.5	-5.7	-0.5	-0.6	7.5	3'094	0.0	90.0	-0.7	25.1	0.0	4.6	23.5	1.69	198	7	24.6
627	Worb	4	5.1	0.0	-0.6	1.8	3.7	48.8	5.5	-0.4	6.7	-592	0.0	99.4	1.0	0.4	2.1	67.5	15.7	1.60	11'244	2	2.1
755	Worben	1b	8.3	0.0	0.8	8.2	1.3	642.0	27.9	-1.0	3.4	2'026	1.6	122.6	-1.2	8.8	2.1	56.7	12.2	1.70	2'268	6	11.6
345	Wynau	2	15.4	0.0	-0.5	4.7	1.5	307.2	19.2	0.1	6.4	303	0.0	114.7	2.7	-0.9	2.4	116.0	4.0	1.60	1'547	7	6.5
424	Wynigen	3	17.2	0.0	-2.1	4.1	5.6	73.7	6.5	-2.3	4.3	84	0.0	100.7	-2.1	1.8	8.0	29.4	11.1	1.70	2'010	8	48.5
960	Wyssachen	2	31.6	0.2	0.0	0.8	15.0	5.4	2.0	-1.1	8.7	922	0.0	94.1	0.0	9.4	1.2	4.4	5.0	1.90	1'156	8	47.8
555	Zauggenried	4	30.9	0.0	-5.2	-1.3	3.3	-40.4	-4.1	-5.5	1.9	5'011	0.1	92.3	-5.8	12.0	0.0	0.0	5.3	1.55	313	8	26.9
628	Zäziwil	4	13.4	0.0	-1.6	0.0	2.4	1.9	0.1	-0.5	5.3	5'188	1.4	93.0	-3.9	6.1	0.0	11.7	6.2	1.62	1'615	7	30.0
556	Zielebach	3	22.5	0.0	5.0	6.5	1.4	450.9	21.1	-1.4	4.3	6'046	0.9	119.7	-8.2	13.1	0.0	1.7	8.0	1.60	331	4	15.1
361	Zollikofen	4	10.1	0.0	-0.2	0.7	5.5	11.9	2.3	-1.8	5.4	2'324	0.1	96.4	-2.1	3.9	0.0	0.9	6.6	1.40	9'909	2	-4.7
557	Zuzwil	4	11.7	0.0	-2.5	0.8	5.3	14.4	3.0	-0.6	9.8	174	0.0	95.4	-2.2	4.8	2.0	54.9	8.0	1.44	578	7	4.8
794	Zweisimmen	5	12.5	0.0	0.6	4.3	5.7	76.9	10.2	-0.4	4.3	961	2.8	98.9	0.6	4.3	2.9	28.5	20.1	1.80	2'934	6	20.8
947	Zwieselberg	5	17.9	0.0	0.0	9.4	1.1	884.6	21.6	-2.8	2.0	2'081	2.5	115.6	-9.6	3.9	2.0	154.7	1.9	1.90	283	7	36.2

### Legende:

Nr. Gemeinde-Nr. gemäss Bundesamt für Statistik

R Perimeter Regionalkonferenzen

K1...K21 Karte Nr. 1 bis 21